Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 22 (1913)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 6
BASEL
8. Februar
1913

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

No. 6
BALE
8 Février
1913

Zweiundzwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingt-deuxième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Die Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis. | Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

ALLEINIGE INSERATEN-ANNAHME: RUDOLF MOSSE, Annoncen-Expedition
Zürich, Aarau, Basel, Biel, Bern, Chur, Glarus, Luzern, Montreux, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Berlin, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Strassburg i. E., Stuttgart, Wien sowie durch die Exp. d. Bl. — ainsi que par l'Adm. du journal.

LES ANNONCES sont uniquement reçues par RUDOLF MOSSE, Agence de Publicité

INSERTIONSPREIS: Pro 7 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., für Anzeigen ausländ. Ursprungs 35 Cts., Reklamen Fr. 1.–. per Petitzeile, für Reklamen ausländ. Ursprungs Fr. 1.25. Vereinsmitglieder 50% Vergünstigung.

PRIX DES ANNONCES: La petite ligne ou son espace 25 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 35 cts.; réclames fr. 1.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.25. Sociétaires 50% de remise.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 | Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. | Compte de chèques postaux No. V, 85

Hotelfachschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.

Gegründet 1892.

Mit **25. Februar 1913** beginnt ein neuer

Kochkurs

mit dreimonatiger Dauer, worauf wir unsere Vereinsmitglieder und andere Interessenten hiemit aufmerksam machen.

Auskünfte und Lehrpläne durch die

Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

Ecole professionnelle

de la

Société suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Fondée en 1892.

Le **25 Février 1913** commencera un nouveau

Cours de cuisine

d'une durée de 3 mois, sur lequel nous attirons l'attention de nos membres et d'autres intéressés.

Pour renseignements et plans d'étude s'adresser à la

Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.

Auszug aus dem Protokoll

der

Verhandlungen des Vorstandes

vom

1. Februar 1913, vormittags 9¼ Uhr, im Hotel Victoria in Luzern.

Anwesend sind:

Herr *O. Hauser*, Präsident,
» *A. Bon*, Vizepräsident,
» *E. Cattani*, Beisitzer,
» *R. Haefeli*, »
» *A. Riedweg*, »
» *E. Stigeler*, Sekretär.

Verhandlungen:

1. Das **Protokoll** der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. **Versicherungsfragen.** Die von verschiedenen Gesellschaften einverlangten neuen bezw. ergänzten Offerten über Chômage-, Glas- u. Automobilversicherungen liegen vor. Es wird beschlossen, zur weiteren Behandlung der Frage demnächst eine besondere Sitzung abzuhalten, an welcher der vom Vorstande bestellte Versicherungsfachmann, dem die Offerten zum Studium unterbreitet werden, referieren soll.

3. **Autorrechte.** Die Herren *Hauser* und *Riedweg* erstatten Bericht über die seit der letzten Vorstandssitzung mit der *Société des Auteurs* gepflogenen Unterhandlungen, die den Abschluss eines Tarifvertrages bezwecken. Obwohl der neueste Entwurf gegenüber der früheren Vorlage wesentliche Reduktionen zeigt, sind die vorgesehenen maximalen Tarifansätze speziell für kleine Orchester immer noch als zu hoch zu betrachten. Die Delegation des Vorstandes wird deshalb beauftragt, in den zukünftigen Unterhandlungen mit der *Société des Auteurs* in dieser Hinsicht noch eine weitere Reduktion anzustreben. Die vertraglich vereinbarten Tarifbestimmungen sollten unbedingt in dem zu revidierenden Gesetz betr. die Autorrechte Aufnahme finden, damit die Tariffrage ein für allemal endgültig geregelt wird. Der bereinigte Vertragsentwurf soll seinerzeit der Generalversammlung des Vereins zur Genehmigung unterbreitet werden.

4. **Landesausstellung Bern 1914.**

a) **Allgemeines.** Der Vorstand nimmt davon Kenntnis, dass dieser Tage die Einladung zur Beteiligung an der Genossenschaft «*Hospes 1914*» an sämtliche Mitglieder des Vereins ergangen ist. Der Vorstand hofft dabei zuversichtlich, dass alle Kollegen zum Gelingen des grossen Werkes das ihrige beitragen werden, indem sie der Genossenschaft beitreten. Die Namen aller Subskribenten sollen seinerzeit im Vereinsorgan publiziert werden.

b) **Statistische Erhebungen.** Wie an den Landesausstellungen in Zürich 1883 und Genf 1896, soll der Stand und die Entwicklung der Hotelindustrie bis auf den heutigen Tag in allen ihren Einzelheiten auch graphisch, plastisch und tabellarisch zur Veranschaulichung gelangen. Der Verein hat deshalb wieder grössere statistische Erhebungen bei den Mitgliedern in Aussicht genommen. Der Wortlaut der Fragebogen, sowie des bezüglichen Begleitzirkulars wird festgesetzt und deren Versand sofort angeordnet. Für strengste Diskretion bei der Behandlung der erhaltenen Antworten ist bestens gesorgt. Ausser dem Zentralbureau des Vereins wird niemand darin Einblick erhalten. Der Vorstand erwartet auch bei dieser Arbeit die Mitwirkung jedes einzelnen Mitgliedes, gilt es doch, einer weiteren Oeffentlichkeit die grosse Bedeutung der Schweizerischen Hotelindustrie im Wirtschaftsleben unseres Landes zahlenmässig zu beweisen.

5. **Comité exécutif de la Fédération universelle des Sociétés d'Hôteliers.** Herr Präsident *Hauser* erstattet Bericht über die am 30. November v. J. abgehaltene Sitzung des *Comité exécutif*. Das Protokoll dieser Verhandlungen wurde in No. 1 der «Hotel-Revue» vom 4. Januar 1913 veröffentlicht.

6. **Generalversammlung.** Dem vom Hotelierverein der Stadt Luzern vorgelegten Programmentwurf für die diesjährige Generalversammlung wird im Prinzip zugestimmt. Als Zeitpunkt der Abhaltung wird die erste Hälfte Juni in Aussicht genommen.

7. **Aufsichtsrat.** Herr *E. Cathrein*, Hotel Jungfrau, Eggishorn, hat aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung als Mitglied des Aufsichtsrates nachgesucht. Der Vorstand hat dem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen und das Zentralbureau angewiesen, unverzüglich im Vereinsorgan den nötigen Aufruf um Wahlvorschläge für die Wiederbesetzung der vakanten Stelle zu erlassen, sowie nachher die Abstimmung durchzuführen.

8. **Publizitätskommission der S. B. B.** Herr Nationalrat *A. Emery* in Montreux ist als Mitglied der beratenden Kommission für den Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen, der er als einer der Vertreter des Schweizer Hotelier-Vereins seit einer Reihe von Jahren angehörte, zurückgetreten. Ein Vorschlag für die Ersatzwahl soll durch schriftliche Abstimmung vom Aufsichtsrate gemacht werden.

9. **Zentralbureau.**

a) Von der per 31. Dezember 1913 abgeschlossenen Geschäftsbilanz wird Einsicht genommen.

b) Als französischer Uebersetzer und Korrespondent ist Herr *Louis Basset* von Genf, bisher eidgen. Beamter, auf 1. Dezember 1912 angestellt worden.

c) Ueber den Stand des Inseratenteils der «Hotel-Revue», der seit Jahresfrist von der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in befriedigenderweise besorgt wird, gibt der Sekretär Aufschluss. Infolge der gedrückten Geschäftslage sind die Inserateinahmen ziemlich stabil geblieben. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn unsere verehrl. Mitglieder bei der Aufgabe ihrer Fachinserate in vermehrtem Masse das Vereinsorgan, das ihnen bekanntlich besondere Vergünstigungen gewährt, berücksichtigen würden.

10. **Mitteilungen und Diverses.** Zu Handen des Protokolls werden folgende Mitteilungen zur Kenntnis genommen:

a) Die Vorarbeiten für das Verzeichnis der unlauteren Reklame sind so weit beendigt, dass ein Probeabdruck demnächst angefertigt werden kann.

b) Die vom Eidgen. Departement des Innern im April des letzten Jahres verlangte Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für das zukünftige schweizerische Fremdenverkehrsamt ist vom neuen Vorort des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine in Luzern, Herrn Dr. Keller-Huguenin in Zürich, der sich früher schon mit der Angelegenheit befasste, übertragen worden.

c) Bei den Hoteliervereinen und den nationalen Verkehrsverbänden der Nachbarstaaten sind Schritte unternommen worden, um sich hinsichtlich der Beschickung sogenannter privater Reiseausstellungen zu verständigen.

d) Anlässlich der kürzlich stattgefundenen Revision des den Wein betreffenden Abschnitts der Verordnung über den Verkehr mit Lebensmitteln u. Gebrauchsgegenständen ist vom Verein eine Eingabe an das Eidg. Gesundheitsamt eingereicht worden. Da bei einer diesbezüglich nach Bern einberufenen Interessenversammlung unser Verein nicht eingeladen wurde, ist der Vorstand beim genannten Amt vorstellig geworden. Eine Antwort auf diese Reklamation ist nicht erfolgt, jedoch ist der Verein inzwischen zur Geltendmachung seiner Wünsche bei der weiteren Revision der genannten Verordnung eingeladen worden.

e) Von der Antwort eines Belgischen Reisebureaus betr. Kautionsleistung dieser Unternehmungen gegenüber den Mitgliedern des S. H. V. wird Notiz genommen und werden die in Aussicht gestellten weiteren Mitteilungen in dieser Angelegenheit gewärtigt.

f) Die Generaldirektion der S. B. B. teilt mit, dass sie einem geäusserten Wunsche entsprechend als Beitrag an die durch das Verkehrsbureau St.Petersburg zu entfaltende Propaganda einen Posten von Fr. 2000.— in ihr Budget pro 1913 aufgenommen habe, statt Fr. 1000.—, wie bisher. Der Generaldirektion ist dieses Entgegenkommen vom Vorstande gebührend verdankt worden.

g) Zwischen den Präsidien des Schweizer und des Italien. Hotelier-Vereins hat anlässlich des in San Remo stattgefundenen Italienischen Hotelier-Kongresses ein freundschaftlicher Telegrammaustausch stattgefunden.

h) Zufolge einer Anregung des Herrn A. Mennet-Studer in Bern bezüglich Vereinheitlichung der Kochlehrlingsprüfungen im ganzen Gebiete der Schweiz sind zwecks weiterer Verfolgung der Angelegenheit sämtliche kantonalen Gesetze über das Lehrlingswesen gesammelt worden.

i) Der zwischen der Agentur der Schweiz. Bundesbahnen in London und den schweiz. Wintersporthotels eingerichtete Meldedienst hat am 1. Dezember v. J. seinen Anfang genommen. Ueber die Funktionierung dieses Dienstes soll am Ende der Saison ein Bericht der Londoner Agentur eingeholt werden.

k) Die vom Vorstand angeordneten statistischen Erhebungen über den Automobilverkehr pro 1912 sind durchgeführt worden; jedoch sind bis jetzt nur acht Antworten eingegangen. Diejenigen Mitglieder, die sich s. Z. zur Vornahme dieser Statistik bereit erklärt haben, werden deshalb dringend um baldige Uebermittlung ihrer Erhebungen ersucht.

l) Beim Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins ist vom Vorstand die Schaffung einer französisch-schweizerischen Vereinbarung über «*Service de bagages non-accompagnés*» angeregt worden, die aber laut den erhaltenen Mitteilungen vorläufig noch auf Schwierigkeiten stösst. Inzwischen ist der Vorstand auf eine bereits schon bestehende Einrichtung aufmerksam gemacht worden, indem zwischen Basel und Paris ein Eilgutdienst existiert, der so vortrefflich funktioniert, dass Eilgüter, die bis abends 6 Uhr in Basel zur Spedition gelangen, am andern Morgen in Paris abgeliefert werden können. Derselbe Dienst ist auch in umgekehrter Richtung eingeführt. Nähere Angaben über diese Verkehrseinrichtung sollen im Vereinsorgan bekannt gemacht werden.

Schluss der Sitzung 1½ Uhr.

Der Präsident: **O. Hauser.**
Der Sekretär: **E. Stigeler.**

Extrait du procès-verbal

de la

Séance du Comité

du **1er Février 1913, à 9 h. ¼ du matin,**

à **l'Hôtel Victoria** à **Lucerne.**

Sont présents:

M. *O. Hauser*, président;
» *A. Bon*, vice-président;
» *E. Cattani*, suppléant
» *R. Haefeli*, »
» *A. Riedweg*, »
» *E. Stigeler*, secrétaire.

Débats:

1° Le **procès-verbal** de la dernière séance est approuvé.

2° **Questions d'assurances.** Les nouvelles offres ainsi que les offres complémentaires demandées à diverses compagnies d'assurance, au sujet des questions d'assurance contre le chômage, contre les bris de glaces, ainsi qu'au sujet des automobiles, sont à disposition. La discussion de ces questions est renvoyée à une prochaine séance spéciale dans laquelle l'expert en assurances choisi par le Comité devra référer sur les offres qui vont lui être soumises pour l'étude.

3° **Droits d'auteur.** Messieurs *Hauser* et *Riedweg* rapportent sur les négociations entamées avec la Société des Auteurs, depuis la dernière assemblée du Comité. Ces négociations visaient à la conclusion d'un tarif. Quoique le dernier projet indique des réductions importantes vis-à-vis des projets primitifs, les

taux du tarif maximum sont encore à considérer, spécialement pour les petits orchestres, comme beaucoup trop élevés. Pour cette raison, la délégation du Comité vient chargée de faire tous ses efforts pour que, dans les négociations futures, la Société des Auteurs concéde de plus amples réductions. Les décisions conventionnelles du tarif devront absolument trouver place dans la loi sur les droits d'auteur, en revision actuellement, afin que la question du tarif soit réglée une fois pour toutes. Le projet définitif de convention devra être soumis à l'approbation de l'assemblée générale de la Société.

4⁰ **Exposition nationale der Berne en 1914.**

a) **Généralités.** Le Comité prend acte que les invitations pour participer à la Société coopérative «Hospes 1914» viennent d'être transmises à tous les membres de la Société.

Le Comité a pleine confiance dans la réussite de la grande œuvre et espère que tous les collègues voudront bien y collaborer en s'annonçant pour faire partie de la Société.

b) **Enquêtes statistiques.** De même que dans les expositions nationales à Zurich en 1883 et à Genève en 1896, le développement de l'industrie des hôtels et son état actuel seront démontrés dans tous leurs détails au moyen des arts graphiques, plastiques, ainsi qu'au moyen de tableaux statistiques. C'est pourquoi le Comité décide de faire de nouveau auprès des membres, des enquêtes statistiques très complètes. La teneur des questionnaires, ainsi que celle des formulaires les accompagnant est décidée et leur envoi immédiat ordonné. La plus complète discrétion est assurée dans le traitement des réponses reçues. A part le Bureau central, personne ne pourra les examiner. Pour ce travail aussi, le Comité compte sur la collaboration de chaque membre, car il ne s'agit rien moins que de prouver par devant l'opinion publique, au moyen de chiffres, l'immense importance que joue l'industrie suisse des hôtels dans la vie économique de notre pays.

5⁰ **Comité exécutif de la Fédération Universelle des Sociétés d'Hôteliers.** Monsieur le président *Hauser* donne rapport sur la séance tenue par le Comité exécutif, le 30 novembre 1912. Le procès-verbal de ces débats a été rendu public et se trouve reproduit dans le No. 1 de la «Revue Suisse des Hôtels» du 4 janvier 1913.

6⁰ **Assemblée générale.** Le projet de programme présenté par la Société des Hôteliers de la ville de Lucerne, pour l'assemblée générale de cette année, est accepté en principe. On choisit, comme date de sa tenue, la première moitié du mois de juin.

7⁰ **Conseil de surveillance.** Mr. *E. Cathrein,* Hôtel Jungfrau, Eggishorn, a sollicité, pour des raisons de santé, sa démission de membre du Conseil de surveillance. Le Comité a accepté sa demande avec remerciement pour les services rendus, en donnant en même temps l'ordre au Bureau Central, de lancer immédiatement dans l'organe de la Société, l'appel nécessaire pour les propositions de nomination et ensuite d'organiser la votation.

8⁰ **Commission de Publicité des C. F. F.** Mr. *A. Emery,* Conseiller national, à Montreux, membre de la Commission consultative pour le service de publicité des C. F. F., à laquelle il appartenait depuis plusieurs années comme un des représentants de la Société suisse des Hôteliers, s'est retiré de cette commission. Par lettre circulaire les membres du Conseil de surveillance seront invités à faire leur proposition pour l'élection complémentaire.

9⁰ **Bureau Central.**

a) Il est pris connaissance du bilan d'affaires arrêté au 31 décembre 1913.

b) Mr. *Louis Basset* de Genève, jusqu'alors fonctionnaire fédéral, a été engagé comme traducteur et correspondant.

c) Le Secrétaire donne un aperçu de l'état de la partie annonce de la «Revue des Hôtels». L'agence de publicité Rudolf Mosse, qui s'est chargée des annonces depuis une année, s'acquitte de sa tâche d'une manière satisfaisante. Ensuite de la lourdeur déprimante qui pèse sur le monde des affaires, les recettes d'annonces sont restées sans grand changement. C'est pourquoi il serait désirable que nos honorables membres prennent davantage en considération l'organe de la Société, qui leur accorde notamment des facilités spéciales pour la publication de leurs insertions professionnelles.

10⁰ **Communications et divers.**

a) Les travaux préparatoires pour la liste de la réclame inutile sont si près de leur fin, qu'une épreuve imprimée pourra en être faite prochainement.

b) En avril dernier, le Département fédéral de l'Intérieur, ayant demandé au Comité central des Sociétés suisses de développement d'élaborer les statuts d'organisation pour le futur Office fédéral du Tourisme, le nouveau Vorort à Lucerne a confié ce travail à Mr. le Dr. *Keller-Huguenin,* à Zurich, qui s'était déjà occupé de cette affaire auparavant.

c) Il a été fait, auprès des Sociétés d'hôteliers et auprès des Sociétés nationales de développement des états voisins, des démarches, afin d'arriver à une entente au sujet de la participation à ce que l'on appelle les expositions privées de voyage.

d) A l'occasion de la revision récente du paragraphe du réglement de la loi sur les denrées alimentaires concernant les vins, la Société a présenté une requête au Bureau sanitaire fédéral. Une assemblée d'intéressés ayant été convoquée à Berne, sans que notre Société eut été invitée à y prendre part, le Comité est intervenu auprès du Bureau susnommé. Aucune réponse n'a été faite à cette réclamation; entre temps toutefois, la Société a été invitée à prendre part aux délibérations prochaines sur la revision de la dite loi, afin qu'elle puisse y faire valoir ses désirs.

e) Il est pris note de la réponse d'un bureau de voyage belge au sujet de cautions à fournir pour couvrir les membres de la Société suisse des Hôteliers. Les autres communications concernant cette affaire, qui doivent encore suivre, sont attendues.

f) La Direction générale des C. F. F. informe que, faisant droit à un désir exprimé, elle a introduit dans son budget pour 1913, comme contribution à la publicité à déployer par le Bureau suisse de renseignements de St-Pétersbourg, un poste de fr. 2000.—, au lieu de fr. 1000.— jusqu'à ce jour.

g) Le Congrès des Hôteliers italiens à San-Remo a été l'occasion d'un échange de télégrammes amicaux entre les présidents des Sociétés italienne et suisse d'hôteliers.

h) A la suite d'une proposition de Mr. *A. Mennet-Studer* à Berne, concernant l'unification des examens d'apprentis cuisiniers sur le territoire entier de la Suisse, toutes les lois cantonales ont été collectionnées afin que cette affaire puisse être étudiée attentivement.

i) Le service de renseignements arrangé entre l'Agence des C. F. F. à Londres et les hôtels suisses de sport d'hiver a commencé le 1er décembre de l'année dernière. A la fin de la saison, un rapport sur son fonctionnement sera demandé à l'Agence de Londres.

k) Les enquêtes statistiques sur le trafic des autos en 1912, ordonnées par le Comité, ont été faites; cependant, jusqu'à présent, ne sont rentrées que 8 réponses. C'est pourquoi les membres qui s'étaient déclarés prêts à faire cette statistique, sont instamment priés de bien vouloir envoyer le plus promptement possible les résultats qu'ils ont notés.

l) Le Comité a pris l'initiative, auprès de la Société suisse industrielle et commerciale, pour la création d'un arrangement franco-suisse d'un service de «bagages non-accompagnés». D'après les informations reçues, ce projet se heurte à des difficultés. Entre temps, le Comité a été rendu attentif sur un arrangement déjà existant. Il existe de Bâle à Paris et vice-versa, un service d'exprès qui fonctionne si parfaitement, que les colis exprès qui sont consignés pour l'expédition à Bâle, jusqu'à 6 heures du soir, peuvent être livrés le lendemain matin à Paris. L'organe de la Société donnera à ce sujet de plus amples renseignements.

La séance est levée à 1 heure ½.

Le président: **O. Hauser.**
Le secrétaire: **E. Stigeler.**

Zum Reklamewesen.

Es beginnt doch auch in Hotelierkreisen langsam zu tagen! Der geistige Horizont der sonst in Reklamefragen so vertrauensseligen Hoteliers weitet sich zusehends, und nicht mehr so wehrlos wie ehedem fallen sie den tücke- und schlichereichen Inseratenpiraten zur leichten Beute. Dies ist die erste, wenn auch noch so geringe Frucht unserer Bemühungen, in immerwährendem Kampfe gegen die schädliche und nutzlose Reklame die Interessen der Hotelerie zu verteidigen, belehrend und aufklärend einzugreifen, wo immer neue, schlau angelegte Tricks ersonnen werden, die Hotelindustrie zu schädigen. Tatsächlich hat unsere, an dieser Stelle wiederholt ausgesprochene Mahnung, mit unbekannten oder zweifelhaften Reklamefirmen geschäftliche Beziehungen nicht anzuknüpfen, ehe man über sie zuverlässige Informationen eingeholt, bereits ihre guten Früchte gezeitigt. Täglich gehen bei unserm Zentralbureau Anfragen über dieses oder jenes Verlagshaus, Reisebureau usw. ein, und täglich bietet sich uns Gelegenheit, unsern Mitgliedern mit Ratschlägen aus dem Dilemma zu helfen, ob Annoncen in diesem oder jenem Organe nützlich oder zwecklos seien. Daraus erhellt, so ziehen wir wenigstens die Schlussfolgerung, dass allmählich auch weitere Kreise der Hotelerie an die Reklame höhere Anforderungen stellen, dass man die Angebote prüft, untersucht und nicht mehr jedes Schundwerk zur Hotelpropaganda heranzieht, sondern die Spreu vom Weizen sondert, ehe man im Zweifelsfalle beträchtliche Summen für Reklamezwecke auswirft.

Wenn trotzdem immer noch eine grosse Zahl von Hotelindustriellen jahraus, jahrein von dubiosen Reklamefirmen ganz gehörig gerupft werden, so liegt der Grund für diese bedauerliche Erscheinung darin, dass trotz allem noch viele Hoteliers es unter ihrer Würde halten, jemand um Rat und Wegleitung anzugehen. Diese «Besserwisser», die in ihrer Selbstsicherheit alle Ermahnungen zur Vorsicht in den Wind schlagen, dabei aber in jedem Winkelblättchen inserieren, mitunter sogar jene Werke bevorzugen, vor denen in der Fachpresse gewarnt wird, diese sind es, die in der Regel am meisten Haare lassen müssen und vorzugsweise hineingelegt werden. Es braucht ja nur so ein aalglatter Agent aufzutauchen, welcher der lieben Eitelkeit so recht zu schmeicheln versteht und flugs zappeln die butterweichen *Self made*-Männer an der ausgeworfenen Angelschnur des Inseratenanglers. Dadurch gehen der Hotelindustrie alljährlich noch Hunderttausende verloren. Darob entsteht dann selbstredend regelmässig ein Wutgeheul sondergleichen und leider zu spät wird dann vom geduldigen Vereinsorgan verlangt, es solle gegen die Schwindelmanöver einen flammenden Protest in die Welt setzen, die Herren Annoncenritter öffentlich brandmarken. Als ob es nicht in jedem Einzelfalle klüger wäre, sich rechtzeitig zu erkundigen, statt sich wahllos dem eigenen Urteil zu überlassen und sich nachher, nach Verdienst, zu den Leidtragenden zählen zu müssen. Wieder andere Hotelfachleute finden in einer Art unerklärlicher Scheu, der Lächerlichkeit zu verfallen, niemals das bisschen Mut, der Vereinsleitung oder dem Zentralbureau zu erklären: «Das und das Verlagshaus oder Reisebureau haben mich geschädigt»; nein, sie sehen voll lächelnder Schadenfreude lieber zu, wie noch weitere Hotels in derselben Manier hinters Licht geführt werden. Beides ist indes durchaus verfehlt! Auch der tüchtigste Fachmann wird manchmal einen guten Rat gebrauchen können; wird man aber gar von skrupellosen Inseratagenten in die Patsche gesetzt, so sollte die Kenntnis hievon dem Verein nicht vorenthalten werden, gebietet doch der gesunde Menschenverstand wie das Gesamtwohl, alle unredlichen Elemente auf dem kürzesten Wege unschädlich zu machen. Allein, weil diese eigentlich naheliegende Pflicht noch zu sehr vernachlässigt wird, vermögen oft die dunkelsten Ehrenmänner sich Jahre lang über Wasser zu halten, ehe ihr Schicksal sie erreicht. Auch hinsichtlich der Hotelpropaganda ist die Beobachtung gemacht worden, dass einzelne Firmen (Reiseagenturen wie Verleger) die Hotelerie Jahre hindurch ungestraft schädigten, ehe es einem der vielen Leidtragenden beifiel, den Vorstand oder das Vereinsorgan auf das gemeingefährliche, im Verborgenen wuchernde Treiben aufmerksam zu machen. Da nun aber, neben der Kommission zur Bekämpfung der Auswüchse im Reklamewesen, unser Zentralbureau zugleich als Informationszentrale in allen einschlägigen Fragen funktioniert, so darf man schon erwarten, das zweckwidrige Vertuschungssystem erreiche über kurz oder lang sein Ende, wogegen man der Bekanntgabe aller unlauteren Manöver den Vorzug geben wird.

Doch genug der Moralpredigt! . . . . Es ist hier über Hotelpropaganda und über die «Schädiger der Hotelindustrie» schon so viel geschrieben worden, dass es schwer hält, in Sachen unsern Lesern noch neues zu bieten. Auch sind hier die Kniffe und Pfiffe gewisser Verleger und Reisebureaux schon so oft «beleuchtet» worden — um uns eines in Hotelierkreisen beliebten Ausdruckes zu bedienen —, dass sich weitere Erörterungen über das Thema eigentlich erübrigen, wenn wir uns nicht wiederholen sollen. Da nun aber wiederum der Zeitpunkt gekommen, wo die Agenten und Vertreter der verschiedenartigsten Propagandafirmen hinter den Hoteliers her sind, wie der Teufel hinter den armen Seelen, so erscheint es doch angezeigt, auf einige alte Bekannte der Branche zurückzukommen, wobei dann gleich eine Anzahl hier noch nicht besprochener Unternehmen Erwähnung finden möge.

Vor ungefähr Jahresfrist ist unsern Lesern unter Darlegung aller Nebenumstände sehr dringend angeraten worden, mit der *Agence de Voyage* **X. Casier** in **Bruxelles** alle Geschäftsverbindungen abzubrechen. Die Nichtbeachtung dieses Rates haben jetzt mehrere Hotels einigermassen zu beklagen. Wie im Jahre 1911 gelang es dem Brüsseler Reisebureau auch im letzten Sommer wiederum, mit verschiedenen Häusern Kontrakte über Zuweisung von Coupon-Reisenden abzuschliessen und wie damals, so sind auch in der letzten Saison mehrere Etablissements hängen geblieben, obschon sich diesmal der Schaden erfreulicherweise nicht in die Hunderttausend Franken beläuft. Die Agence Casier scheint im Herbst, wenn die Hotels die empfangenen Coupons präsentieren, regelmässig in Zahlungsschwierigkeiten zu geraten, weshalb die Hoteliers, die nicht rechtzeitig durch Brüsseler Advokaten ihre Ansprüche geltend machen, in der Regel das Nachsehen haben. Im Frühling, wenn die Mailüfterl'n weh'n, erwacht die Agence jedoch immer wieder zu neuem Leben, und, so seltsam dies nach unsern wiederholten Warnungen anmutet, auch die Hotels lassen sich von ihr stets von neuem hineinlegen. Unkraut kommt eben nicht um, und auch die Gauner haben ihre besonderen Schutzengel! . . . Aus dem Fall Casier erhellt neuerdings mit erdrückender Schwere, dass gegenüber ausländischen Reiseagenturen jederzeit die peinlichste Vorsicht obwalten muss, namentlich gegenüber neuen und bei uns noch nicht gut eingeführten Reisebureaux. Denn so hohe Verdienste sich z. B. einige berühmte englische Reisefirmen um die Hotelerie und den Fremdenverkehr erworben haben, so sehr ist gegenüber vielen Reiseunternehmen, vornehmlich in Frankreich, Belgien und Holland, die grösste Zurückhaltung geboten, weil ihre Tätigkeit vor allem darin gipfelt, das Hotelgewerbe zu schädigen, indem sie auf die Preise drücken und dabei noch erhebliche Prozente auf die Hotelrechnungen in Abzug bringen. Dass dieses schädigende Treiben, bei dem weder für den Hotelier noch für den Reisenden irgendwelche Vorteile herausschauen, der energischen Abwehr ruft, bedarf wohl nicht erst der Begründung. Halten wir uns nämlich die Tragweite dieser Abkommen vor Augen, so ergibt sich aus allem eine ganz beträchtliche Schmälerung des Hotelgewinnes. Die Hoteliers, welche in den gegenwärtigen mageren Geschäftsjahren sicherlich nichts zu verschenken haben, dürfen daher diesen unhaltbaren Zustand nicht länger dulden. Und wenn sie auf ihre Beziehungen zu den verschiedenen, nicht gerade Vertrauen erweckenden Agenturen nicht glauben verzichten zu dürfen, so sollten sie sich vorsichtshalber zum mindesten ihre Leistungen an deren Klienten zum voraus sicherstellen lassen. — Mit dem Reisebureau Casier in geistiger Assoziation befindet sich die **S. A. Lubin,** *Voyages Excursions,* in **Turin,** die sich fälschlicherweise Generalvertreterin der Agence Lubin in Paris nennt, mit dieser Firma aber, wie wir hören, nichts zu tun hat. Auch das Turiner Bureau löst die von ihm ausgegebenen Reisecoupons nicht ein und reagiert überhaupt weder auf gewöhnliche noch auf eingeschriebene Briefe und Reklamationen.

In diesem Zusammenhange sei ferner vor den Anträgen der **Fahrkarten-Zentrale** in **Budapest,** des *Int. Reisebureaus* **A. J. Lindeman & Cie** im **Haag,** und des **Atlantic-Weltreisebureaus** in **Frankfurt a. M.,** gewarnt, deren Couponsysteme uns mit den Interessen der Hotelerie unvereinbar erscheinen. Die letztgenannte Firma sucht zurzeit Geschäftsanschluss mit den Schweizer Hotels, beansprucht indessen für die Zuweisung ihrer Kunden nur 10 % Rabatt der Logis- und Pensionspreise, nebst Gratisverpflegung eines Reisebegleiters bei Gesellschaften von acht Teilnehmern. Ganz abgesehen von diesen wirklich bescheidenen Zumutungen lautet ausserdem recht eigentümlich der Kontrakt, mit dem sich das Atlantic-Weltreisebureau die Hoteliers zu gefügigen Werkzeugen seiner Befehle und Anordnungen stempeln möchte. Sehen wir uns diese Vereinbarung etwas näher an! . . . Dass die Coupons der Firma von einer angesehenen schweizer. Bank eingelöst werden sollen, ist an und für sich recht schön und gut; auch mit der Verteilung der Trinkgelderablösung von 15% der Hotelrechnungen könnte sich der Hotelier schliesslich noch abfinden, wie er stets bereitwilligst dafür Ersatz leisten würde, wenn die bestellten Zimmer bei Ankunft der Klienten vom Atlantic-Bureau nicht verfügbar wären. Das alles sind doch so selbstverständliche Stipulationen! Weniger will uns dagegen einleuchten, dass der Hotelier dem Weltreisebureau auch für die Tage 10% Rabatt gewähren soll, die die respektiven Gäste über den vereinbarten Termin hinaus im Hotel zubringen. Einen bedenklichen Haken besitzt der Vertragsentwurf aber in dem Paragraph, welcher der Reiseagentur das Recht zuerkennt, von ihr gemachte Bestellungen ohne Entschädigung an das Hotel zu annullieren, während die Hoteldirektion verpflichtet sein soll, sowohl in solchen Fällen, als auch in Fällen, wo die Reisenden aus irgend einem Grunde keinen Gebrauch von den Coupons machen, diese ohne Anspruch auf Entschädigung an den Aussteller, das Atlantic-Weltreisebureau, zurückzusenden. Von der vertraglich vorbehaltenen Kündigungsklausel wollen wir lieber ganz schweigen; wir fürchten ja sowieso, das Weltreisebureau werde lange warten müssen, bis ein Hotelier einen Kontrakt unterzeichnet, der ihm nur Verpflichtungen zuschiebt, während darin die Rechte des Gegenkontrahenten in so reichlichem Masse gesichert werden. So einseitige Verträge sind bei uns noch nie beliebt gewesen!

Eine zu allen Zweifeln Anlass gebende Existenz führt sicher auch das **European Hotel Bureau of America,** *614, Flatiron Building,* **New-York,** vor dessen Offerten wir bereits in Nr. 40 des letzten Jahrganges warnten. Inzwischen konnten wir noch in Erfahrung bringen dass die General Managers Albert Lagus u. W. F. Seitz im sechsten Stock des Flatiron Building ein Reisebureau unterhalten, das der Propaganda für europäische Hotels dienen soll und einen «Hotel Guide» herausgibt. Zum Beweise für sein Tätigkeit übermittelt der gewandte Herr Lagus seinen europäischen Klienten, d. h. den Hotels, eine lange Liste von Reisenden, denen dann die kontrahierenden Hoteliers ihr Propagandamaterial selbst zusenden sollen. Wir haben daher das Gefühl, dass das European Hotel Bureau wohl die europäischen Hotels tüchtig «blechen» lässt, im übrigen aber wenig zu ihren Gunsten vorkehrt. Diese Ansicht wird von einem angesehenen Hotelier der Westschweiz insofern bestätigt, als er uns mitteilt, sein Abkommen mit Mr. Lagus habe ihm bisher nichts eingetragen als einen «Wust von Briefen, Rapporten, Versprechen und vagen Zusicherungen, dagegen seit 1911 noch keinen einzigen Gast». Dies ist auch nicht verwunderlich, denn es unterliegt keinem Zweifel, dass die Europa-Reisenden der Union sich sicherlich nicht auf eine Reiseagentur in einen sechsten Stock hinauf bemühen, wo sie sich über europäische Hotelverhältnisse so bequem bei den grossen Reisefirmen zu informieren vermögen. Dürfen sich somit diejenigen, die mit dem European Hotel Bureau bisher geschäftlich verkehrten, als genasführt betrachten, so wird die Tätigkeit des General Managers im weiteren noch durch die Tatsache illustriert, dass er den Hoteliers zumutet, die in seiner Liste verzeichneten Reisenden durch Abgabe von Empfehlungskarten auf sein Reisebureau hinzuweisen. Der Witz ist so übel nicht! Nimmt der Mann ohne Gegenleistung den Hoteliers ihr gutes Geld ab und lässt sie überdies in seinem Interesse noch praktisch tätig sein. . . . Wenn nun das nicht zieht, dann zieht wirklich nichts mehr!

Der **Zentralverband zur Wahrung der Reise-Interessen, Berlin W. 35,** ladet zurzeit mittels Zirkular unsere Hoteliers zum Beitritt ein und ersucht zugleich um Insertionsaufträge in seinem amtlichen Organ «Die Reise». Als Mitgliederbeitrag berechnet der Verband Mk. 10.— pro Jahr oder einen einmaligen Beitrag von Mk. 100.—. Wir haben in Frage

stehendes Zirkular aufmerksam durchgelesen, ohne darin etwas zu entdecken, das geeignet wäre, den Hoteliers den Beitritt zu diesem Verband zu empfehlen. Noch weniger scheint uns dessen Verbandsblatt «Die Reise» als Insertionsorgan für die schweizerische Hotelindustrie der Beachtung wert, ganz abgesehen davon, dass die Insertionspreise unverhältnismässig hohe sind (die ganze Seite, 17×23 cm, Mk. 100.—). Ob überhaupt die Hoteliers darin eine hohe Befriedigung finden würden, einem Verbande anzugehören, der die rücksichtslose Verteidigung der Interessen und Wünsche der Reisenden sich zum Lebenszweck setzt, ist eine Frage, die sich unsere Leser selbst beantworten mögen. Wir jedenfalls sähen uns nicht gerne in eine Lage versetzt, wo wir entgegen unsern Interessen nach der Pfeife eines Verbandsvorsitzenden tanzen müssten.

Auf der Suche nach Ehrenmitgliedern befindet sich ferner die **«Union des Interprètes et Portiers d'Hôtel de Belgique, Bruxelles,** die durch Beitrittseinladung an die schweizer. Hotels soeben von ihrem bisher in völliges Dunkel gehüllten Dasein Kunde gibt. Mit einem Jahresbeitrag von Fr. 25.— können die Hoteliers Mitglied dieser gewiss sehr ehrenwerten Genossenschaft werden und sich zugleich die Geneigtheit der Herren Interprètes und Portiers d'Hôtel de Belgique erwerben, die sich anheischig machen, «*de recommander spécialement nos Membres Honoraires, aux étrangers*». Damit bietet sich unsern Mitgliedern eine seltene Gelegenheit, für ihre Häuser in grosszügiger Weise und mit geringen Kosten Propaganda zu machen, nicht? Ob aber diese Art Propaganda, vorausgesetzt, dass ihr irgend welche Bedeutung zukommt, woran wir vorderhand noch zweifeln, vor dem Richterstuhl der Loyalität und Kollegialität Stand halten würde? Wir müssen dies verneinen, denn es wäre u. E. ein verwerfliches Mittel, durch ein quasi Geldgeschenk an ihren Verein die Angestellten anderer Hotels zu bestechen, damit sie im Interesse dieses oder jenes ihnen sonst völlig fremden Etablissements tätig seien. Nehmen wir aber das Naheliegendere an, dass nämlich die Empfehlung ihrer «*Membres Honoraires*» der *Union des Interprètes et Portiers* nur Nebensache, die Speisung ihrer Vereinskasse aber Selbstzweck sei, so fällt damit der Nutzen dieser Ehren-Mitgliedschaft von selbst dahin und das Gesuch der Union entpuppt sich alsdann als gewöhnliche *tentative d'exploitation*, wie der Franzose derartige Dinge ebenso schön wie treffend benennt. Auf jeden Fall würde diese Propaganda, die nur von der Beeinflussung der Reisewelt seitens des Hotelpersonals und vom Verrat der Geschäftsgeheimnisse anderer zu leben vermöchte, sehr nahe an unlauteren Wettbewerb grenzen!... Für unsere Vereinsmitglieder zweifelsohne Grund genug, der Sache fern zu bleiben.

Unnötige Hetzereien.

In der deutschen chauvinistischen Presse wird neuerdings wieder gegen den schweizerischen Fremdenverkehr lustig darauflos gehetzt. Ohne Animosität geht es nördlich des schönen Rheinstromes nun einmal nicht ab, trotz Kaiserreise und prinzlicher Besuche! Zwar sind es diesmal nicht die Hotels, die, wie so oft schon, zur Zielscheibe blöder Gehässigkeiten gemacht werden, sondern es ist zur Abwechslung die «Auslandsflucht» der deutschen Wintersportler, die anscheinend den besorgten «echtdeutschen» Leuten so sehr auf die Nerven fällt. So bringt das «Badner-Land», illustrierte Zeitschrift für Wandern und Reisen, wahrscheinlich auf Grund eines gleichen Artikels der «Kölnischen Zeitung», unter der Ueberschrift: «Bedauerliche Fluchten ins Ausland» folgende geistreiche Ausführungen: «Von Winter zu Winter mehrt sich die zwar erklärliche, aber bedauerliche Erscheinung, dass deutsche Skiklubs ihre Veranstaltungen ins Ausland, vor allem in die Schweiz verlegen, weil die deutschen Skigebiete, da wo sie Unterkunftsgelegenheiten aufweisen, zu unzuverlässig sind, oder aber in verlässlichen Gebieten keine genügenden Unterkunftsstätten besitzen.

Vor drei Jahren war es der Skiklub Mainz, der als erster deutscher Klub seine Kurse ins Ausland verlegte und mit fast 100 Leuten acht Tage auf der Lenzerheide in Graubünden verbrachte. Dann war es der Akademische Skiklub München, der seine Tourenwochen an Graubündner Plätzen abhielt. Heuer sind es nicht weniger als sieben deutsche Skikurse, die auf schweizerischem Boden abgehalten werden. Der Skiklub Mainz ist der Lenzerheide treu geblieben und hielt dort vom 26. Dezember bis 2. bezw. 9. Januar gleich zwei Kurse ab. Der Skiklub Mannheim-Ludwigshafen unterrichtete Klubleute und Gäste vom 25. Dezember bis 1. Januar in Andermatt, ebenfalls in Andermatt fand ein Skikurs des Skiklub Mainz statt. In Parpan (Graubünden) fand vom 26. Dezember bis 3. Januar ein Skikurs der Ortsgruppe Karlsruhe des Skiklubs Schwarzwald statt, und der Skiklub Bonn endlich hielt sich vom 27. Dezember bis 3. Januar in Engelberg auf. Auch auf österreichischem Boden fanden deutsche Skikurse statt. So vom 26. Dezember bis 1. Januar in Jochberg bei Kitzbühel ein Skikurs des Akademischen Skiklubs Stuttgart, und vom 13. bis 17. Januar in Kitzbühel ein Kurs des Skiklubs München. Ein einfaches Rechenexempel ergibt, welch grosse wirtschaftliche Vorteile durch solche Auslandsflucht unsern deutschen Gebieten verloren gehen. Man darf die Teilnehmerzahl an diesen Kursen durchschnittlich sicherlich mit 50 Personen annehmen und da die Ausgaben pro Person inkl. Reise und achttägigen Aufenthalt durchschnittlich mit mindestens 150 Mark zu rechnen sind, so ergeben die sieben deutschen Kurse in der Schweiz allein schon die Summe von 52,500 Mark, die in knapp einer Woche ins Ausland fliesst, die abgesehen von einem gewissen Reiseanteil unserem Nationalvermögen verloren gehen.

Sicherlich gibt es Mittel und Wege, diese Auslandsflucht etwas aufzuhalten, oder sie doch schliesslich auf ein Gebiet zu leiten, mit dem wir engere und bessere Fühlung haben, als mit der Schweiz, nach Vorarlberg und Tirol.

Derlei Erwägungen lassen jedenfalls klar erkennen, dass es beim Wintersport, wenn wir seine wirtschaftliche Seite berücksichtigen wollen, ganz besonders auf hochgelegene Plätze, auf tadellose Unterkunft und schliesslich auf gute Verbindungen und Verkehrserleichterungen in allererster Linie ankommt, Dinge, die bei uns noch viel zu wenig beachtet werden.»

Wir möchten zur Belehrung des von wahrhaft freundnachbarlichen Gefühlen beseelten «Badner Land» und der «Kölnischen Zeitung» gleich bemerken, dass die deutschen Winterkurgäste und Skikursteilnehmer in der Schweiz allwöchentlich jedenfalls das 20—40-fache von der Summe ausgeben, die ihre Redakteure auszurechnen die Liebenswürdigkeit haben, können aber zu ihrer Beruhigung sofort beifügen, dass dadurch dem deutschen Nationalvermögen kein Nachteil erwächst. Die Winterkuren sind, bildlich gesprochen, geschäftliche Transaktionen wie jeder andere Güteraustausch. Nur handelt es sich hier zum Teil um sehr kostbare ethische Güter, und es will uns scheinen, wir Schweizer seien in diesem Tauschgeschäft die Gebenden und nicht die Nehmenden! Unsere Gäste suchen und finden in der erhabenen Natur unserer Berge Erholung von anstrengender Tätigkeit, Gesundheit in der sonnenreinen Luft der Gletscherdörfer, neue Lebenslust und Energie bei emsigem, fröhlichem Sportbetrieb. Das ist es, was die schweizerischen Kurorte dem Fremden in reichem Masse zu bieten haben, wogegen dieser als Aequivalent sein Geld bei uns lässt, das aber, wie an dieser Stelle schon oft dargelegt, zum weitaus grössten Teile wieder ins Ausland zurückfliesst. Denn die Schweiz ist ein an Bodenschätzen und Naturprodukten armes Land: sie ist darauf angewiesen, den Löwenanteil ihrer Nahrungsmittel und sonstigen Bedarfsartikel aus dem Auslande zu beziehen, auch das Eisen und die Kohle, wie die Rohstoffe für ihre Veredelungsindustrien. Da nun Deutschland unser stärkster Lieferant ist, das von reichsdeutschen Hotelgästen bei uns ausgegebene Geld also zum Grossteil wieder über die Grenze zurückwandert und demnach die gegenseitigen Handelsbeziehungen eine unschätzbare Fundgrube für die deutsche Geschäftswelt bilden, so erscheint die Stellungnahme der «Kölnischen Zeitung» gegenüber dem schweizer. Wintersportverkehr zum mindesten überaus kleinlich, umso kleinlicher jedenfalls, als sie mit ihrer durchsichtigen Hetze gleichzeitig ein Reiseverkehrsgebiet in den Vordergrund rückt, das uns stark konkurrenziert, mit dem Deutschland aber «engere und bessere Fühlung» unterhält.

Um den Schutz der «Kölnischen» sind diese Gebiete allerdings nicht zu beneiden, und wenn zugunsten Tirols und Vorarlbergs keine massgebenderen Faktoren zeugen würden, so müsste es um ihren Wintersport schlimm bestellt sein. Sei dem jedoch, wie ihm wolle, wir massen uns nicht an, hierüber ein Urteil zu fällen; aber es hiesse doch, die deutschen Skifahrer und Wintertouristen für sehr naiv halten, wollte man sie vom Besuche der ausnahmslos vorzüglich gelegenen, mit allen natürlichen und technischen Hilfsmitteln ausgestatteten schweiz. Winterkurorte abhalten, um sie nach Vorarlberg oder ins Tirol zu weisen, deren Winterquartiere nach dem Urteil hervorragender Sachkenner noch in mancher Hinsicht hinter den unseren zurückstehen. So sehr wir daher diesen Reiseverkehrsgebieten zu ihrem vorbildlichen Unternehmungsgeist und ihrer geschäftlichen Blüte gratulieren, so sehr müssen wir gegen so zweifelhafte Mittel protestieren, wie sie die «Kölnische Zeitung» und das mitlaufende «Badner Land» anwenden, unser Land und seine Kurorte in offensichtlicher Weise zu schädigen.

Unsere schweizer. Wintersportplätze, das bedarf keines Nachweises mehr, stehen bisher in all ihren Leistungen und all ihren natürlichen Vorzügen unerreicht da. Dies zu leugnen, hiesse die Existenz unserer Berge leugnen! Wenn trotzdem gegen unser Land Stimmung gemacht wird, so spielt dabei niedere chauvinistische Verhetzung eine grosse Rolle, weshalb man emigermassen erstaunt ist, derartigen Ausführungen im «Badner Land», einer Zeitschrift zur Förderung des Reiseverkehrs, zu begegnen. Wir sind solchen Ton an diesem Blatte sonst nicht gewohnt und vermögen auch nicht einzusehen, inwieweit dadurch der Hebung des internationalen Reiseverkehrs gedient wird. — Interessant aber wäre, zu hören, was die Veranstalter und Teilnehmer der so bloßgestellten «Fluchten ins Ausland» und der befehdeten Skikurse zu den Darlegungen der mehrfach genannten Blätter zu sagen haben? Dass sich die deutschen Touristen jedenfalls dafür bedanken werden, an dem chauvinistischen Treiben Teil zu nehmen, ist ohne weiteres klar und von verständigen Menschen nicht anders zu erwarten. Und solange sie in der Schweiz die denkbar günstigsten Vorbedingungen — tiefer Schnee und spiegelklares Eis — zur Ausübung ihres Sportes vorfinden, während die Sportplätze ihres Landes Gleichwertiges nicht zu bieten vermögen, so lange, darüber brauchen wir uns keinen Befürchtungen hinzugeben, werden sie sich auch durch die schmetternden Trompetenstösse der «Kölnischen» nicht davon abhalten lassen, die in jeder Beziehung ideal ausgestatteten schweizer. Wintersportplätze zu besuchen. Denn richtige Schneewinter und dazu tadellose Kur- und Sportplätze, die gleichermassen alle notwendigen technischen und natürlichen Vorzüge, d. h. genügende Höhenlage, lange Sonnenscheindauer, gute Unterkunftsgelegenheiten und einwandfreie Bahnverbindungen mit dem Tiefland aufweisen, findet man in gleicher Qualität und Auswahl eben nur in unseren Hochtälern. Wer aber die Luft dieser letzteren einmal geatmet hat, sehnt sich zeitlebens dahin zurück. Hieran wird weder der grosssprecherische Chauvinismus der «Kölnischen Zeitung», noch der kleinliche Brotneid des «Badner Land» etwas zu ändern vermögen!..

Verkehrswesen.

Schlafwagenverkehr mit der Schweiz. Der «Frankf. Zeit.» wird geschrieben: Warum fahren (abgesehen von den Luxuszügen) die Schlafwagen Frankfurt-Schweiz nur bis Basel? Bei Abfahrt von Frankfurt um 11 Uhr 45 (oder 11 Uhr 50) nachts treffen die Schlafwagen schon um 6 Uhr 18 (oder 6 Uhr 07) früh in Basel ein, sodass man sie nur etwa 6½ Stunden benutzen kann. Den meisten Reisenden wäre es angenehmer, wenn die Schlafwagen bis Bern (an 9 Uhr 32), Luzern (an 8 Uhr 50) oder Zürich (an 8 Uhr 42) fahren würden, da es — besonders jetzt im Winter — kein Vergnügen ist, schon nach 6 Uhr in Basel umsteigen zu müssen. Der Schweiz verursacht diese Unbequemlichkeit sicherlich beträchtlichen Schaden, da viele Leute, die nicht in Basel umsteigen wollen, dadurch veranlasst werden, auf kürzere Reisen nach dem Berner Oberland, dem Genfer-, Brienzer- und Vierwaldstättersee, zu verzichten. Die Redaktion der «Frankf. Zeit.» bemerkt dazu: «Die Schweiz hat sich bisher geweigert, die deutschen Schlafwagen zu übernehmen und weiter zu befördern. Es handelt sich hier also um eine verkehrsfeindliche Haltung der schweizerischen Bundesbahnen, die um so weniger zu verstehen ist, als die Schweiz sonst auf den Fremdenverkehr naturgemäss grosses Gewicht legt. Dass der Verkehr durch gute Schlafwagenverbindungen gehoben werden kann, unterliegt keinem Zweifel, wobei nicht nur die Schweiz, sondern auch der Durchgangsverkehr nach Italien in Betracht kommt. Es wäre deshalb dringend zu wünschen, dass die schweizerische Bahnverwaltung ihre Stellungnahme zeitgemäss revidierte.»

Fremdenfrequenz.

Basel. Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats Januar 13,523 (1912: 13,108) Fremde in den Gasthöfen Basels abgestiegen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik für die Zeit vom 25. Jan. bis 31. Jan. 1913: Deutsche 2075, Engländer 617, Schweizer 568, Franzosen 272, Niederländer 258, Belgier 133, Russen 849, Oesterreicher und Ungarn 353, Portugiesen und Spanier 87, Italiener und Griechen 145, Dänen, Schweden und Norweger 22, Amerikaner 110, Angehörige anderer Nationalitäten 103. — Total 5592.

St. Moritz. Die Zählung des Verkehrsvereins ergab für den 31. Jan./1. Februar folgendes Resultat: Engländer 633, Deutsche 1405, Schweizer 249, Franzosen 280, Holländer 62, Belgier 69, Russen 107, Oesterreicher und Ungarn 78, Portugiesen, Spanier und Griechen 9, Italiener 98, Dänen, Schweden und Norweger 9, Amerikaner 141, Angehörige anderer Nationen 42. Total 3188.

Fragekasten.

Ein Mitglied ersucht seine Herren Kollegen um Nennung einer guten Gartenmöbelfabrik.

Gefl. Mitteilungen zur Weiterbeförderung an die Redaktion erbeten.

DR. KRAYENBÜHL'S
Nervenheilanstalt „Friedheim"
Zihlschlacht (Thurgau) Mg (451
besonders empfohlen
für überarbeitete, nervöse
Leidende. Beste Erfolge bei alkoholfreier Diät.
Zwei Aerzte. Gegründet 1891.

Nizza **Terminus-Hotel**
gegenüber Bahnhof.
I. Ranges. Ganzjährig geöffnet.
150 Zimmer. Höchster Komfort.
Besitzer: Henri Morlock.
(1672)

Zu verkaufen
komplettes (226)
Salon-Ameublement
in tadellosem Zustande bei
Dr. R. Senn-Weber
Baden (Aargau).

HOTEL
mit 40 Fremdenzimmern, an vielbesuchtem Platze, unweit **Wien** gelegen, sehr flottgehend, ist wegen Krankheit, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Umsatz 148,000 K. Offerten unter **M. E. 5551** an **Rudolf Mosse, München.** (257)

A remettre à Montreux
Hôtel-Pension
40 lits
Mobilier à reprendre 35.000 fr. Maison neuve. Entrée immédiate. (Circonstances de famille). S'adr. **Edmond de la Harpe, Vevey.** (249)

Zeugnis-Copien
in Schreibmasch. schnell, sauber und billig (1903)
Gertrud Opitz
Zürich I. Löwenstr. 62,
beim Hauptbahnhof.

VELTLINER
SASSELLA

empfiehlt
Lorenz Gredig
Veltliner-Weinhandlung zum Kronenhof
PONTRESINA
(1516)

Hotel-Pacht.
Gesucht von zwei geschäftstüchtigen Fräuleins, Hotel-Pension (nicht unter 40 Betten) mit Restauration; bevorzugt wird Vierwaldstättersee oder Berner-Oberland, für sofort oder Frühjahr. — Offerten befördern unter Chiffre **S 910 Y Haasensteln & Vogler, Bern.** (279)

Steinfels-Seife ist nur echt
wenn jedes Stück
untenstehenden Firmastempel trägt
Unterschiebungen weise man zurück

Spieltisch- und Billardtuche.
J. Langenbach Nachf., Frankfurt a. M.
Reineckstr. 21. **Muster franko.** (2)

Stucky's (240)
Gesundheitszwieback.
Stucky's Gesundheitszwieback ist dank seiner Zusammensetzung ein unübertroffenes Nahrungsmittel. Da leicht verdaulich, nahrhaft und äusserst angenehm im Geschmack, eignet sich Stucky's Gesundheitszwieback besonders für Kranke, Magenleidende, Rekonvaleszenten und Kinder, ist jedoch auch das beste Teegebäck für jedermann. Man verlange Gratismuster von **Karl Stucky,** Zwiebackbäckerei, **Brenzikofen,** bei Thun.

Inhaber von
Hotels, Pensionen und Restaurants
können ihrer **Hausfrau** keine grössere Freude bereiten als durch Ergänzung des **massiv-silbernen** oder **schwer-versilberten Besteckes.** Wir senden Ihnen unsern grossen illustrierten Spezial-Katalog hierüber — **mit Vorzugspreisen** — auf Verlangen gratis und franko.
E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 64

EAU MINÉRALE
MONTREUX
ALCALINE
(6811)

Korbflaschen
geeicht
und ungeeicht
liefern als Spezialität
5—60 Liter 1—30 Liter die Korbwarenfabriken:
Otto Weber, Rothrist (Aargau)
Cuenin-Hüni & Co., Kirchberg (Bern).
Preisliste gratis und franco (1764)

Directeur d'Hôtel
37 ans, parlant les langues principales, présentant bien, **cherche engagement de saison ou à l'année.** Meilleures références. Offres sous chiffre **Z 10473 L** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (260)

Zwiebeln
gelbe, gesunde, aus eigenem Garten, empfiehlt von 50 Kg. an die **Mosterei Scherzingen** (Thurgau). (258)

Hotelfachmann
Energischer und zuverlässiger Hotelier in bestem Mannesalter, dem eine geschäftstüchtige Frau zur Seite steht
sucht Direktion
event. Pacht eines grösseren Hotelbetriebes. Bewerber befindet sich seit Jahren in leitender Stellung eines erstklassigen Dubliner-Hotel und ist im Verkehr mit englischer Klientel gut bewandert.
Offerten gefl. erbeten sub Chiffre **Z. W. 7097** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (220)

HOTEL-LIFTS SCHINDLER & Cie, LUZERN

(1580) **Aelteste Spezial-Aufzügefabrik der Schweiz.** Gegr. 1874

MAISON FONDÉE EN 1826

SWISS CHAMPAGNE

(1697)

MAULER & CIE
au Prieuré St-Pierre
MOTIERS-TRAVERS

Gebrauchte Weinflaschen aller Art 3/4 und 7/10 Liter kauft das Flaschendépôt A. Vögeli & Co., Zürich V, Telephon 1281. (1531)

In grösserer Stadt am Bodensee ist **gutgehendes, altbekanntes**

HOTEL am Bahnhof

(60 Betten) und grosses, feines **Restaurant,** in allererster Hotellage, auf **1. April** an tüchtigen Fachmann zu günstigen Bedingungen (46)

zu verpachten.

Offerten unter Chiffre **Z. Z. 6075** an die Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse, Zürich.**

LONDRES via OSTENDE-DOUVRES

Trois des splendides steam. à Turbines, de cette ligne: La Princesse Elisabeth' le 'Jan Breydel' et le 'Pieter De Conink' détiennent le record de la vitesse de paquebots entre l'Angleterre et le Continent. Télégr. Marconi et service postal publics à bord. Renseignements et guides gratuits: Agence Etat Belge Albangraben 1, Bâle.

Exposition Universelle Gand 1913 (38)

Rideaux Tous les Genres **F. Stäheli & Co St. Gallen** (1801)

Naturwein.

	per Hekto
Ia Tessiner Rotwein	à Fr. 30.–
Ia Italien. Tischwein	„ „ 38.–
Ia Stradella (weiss)	„ „ 55.–
Ia Toscaner	„ „ 50.–
Ia Chianti (Tenuta Castellina)	„ „ 58.–
Ia Chianti, extra (Ten. Ricasoli Brolio)	„ „ 70.–

unfrank., ab Lugano, Must. grat. 166 **Gebr. Stauffer, Lugano.**

Ein praktischer Wegweiser zum Einkauf von **Orient-Teppichen.** Reich illustrierte Broschüre gratis durch **Teppichhaus Eberhard,** Friedenstrasse 1, **Frankfurt a. M.** (1799)

Fremden-Hotel

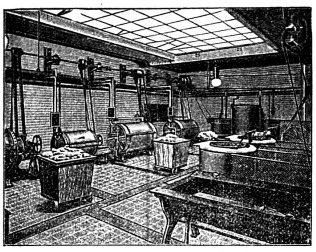
erstklassiges, 100—200 Betten, an gutem Fremdenplatze, Saison- oder Sommer- und Wintergeschäft (Sport) mit guter Rendite

zu kaufen gesucht.

Anzahlung nach Belieben. Nur ganz gute Objekte. Strengste Diskretion zugesichert.

Nur direkte Offerten gefl. unter Chiffre **Z. E. 7180** an die Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse, Zürich.** (234)

Brotabfälle kauft stets (4)
Geflügelhof Waldeck
Walchwil a. Zugersee.



Hotel-Wäscherei-Einrichtungen

für **Hand- oder Kraftbetrieb,** mit und ohne Aufstellung eines Dampfkessels (Hochdruck oder Niederdruck), sowie Desinfektionsanlagen etc. liefert seit Jahrzehnten in **erstklassiger Ausführung**

Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst-Lausitz

Filiale: **Berlin S. W. 48,** Friedrichstr. 235

Musterlager in Zürich, Volkmarstrasse 9.

Vertreter:
Gersbach & Cie.,
Sihlhofstrasse 9, **Zürich I.** (206)

A. WISKEMANN-KNECHT A.-G.
Special Geschäft f. feine Tafel-Geräte
Centralhof Zürich I

WMF G

Schwer Versilberte **Bestecke** und **TAFEL-GERÄTE** der Weltmarken **WMF & Christofle**

Besichtigen Sie unser reichassortiertes Lager. Kein Kaufzwang.

Bahnhofstr. № 26. (1941)

Die Singer-Nähmaschinen

sind die besten, die einfachsten, die verbreitetsten, die leichtgehendsten. Mehr als 1000 Modelle für alle Gewerbe. Schnellläufer-Maschinen. Kraftbetriebseinrichtungen. Neueste Modelle zum Nachsticken.

Für Hotels: Maschinen zum Stopfen von Wäsche. Unterricht gratis. (244)

Neuheit: Elektrischer Motor 1/12 P. S., an jeder Singer-Tretmaschine anzubringen.

Compagnie SINGER, Zürich, Stauffacherquai 40, Rennweg 59, Langstrasse 35.

Bei Bedarf von **Bestecken und Tafelgeräten** in **Ia Versilberung** oder in **echt Silber** wenden Sie sich direkt an die **BEZUGSQUELLE SILBERWAREN-FABRIK WISKEMANN** 222 seefeldstrasse **ZÜRICH V** Verkaufsmagazine daselbst

Man achte auf die Fabrikmarken **WISKEMANN**

Telephon 2352

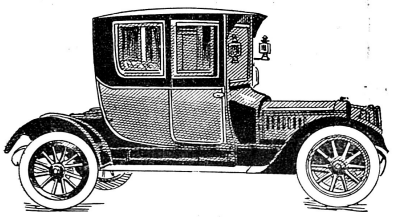
Grosse Auswahl nur **Erste Qualität**

FABRIKPREISE

Achten Sie auf die Adresse **Seefeldstr. 222.** Keine Filiale in Zürich (273) I

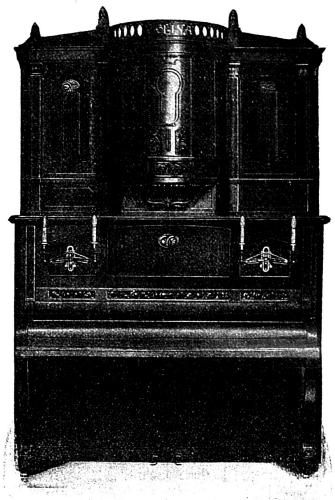
De Dion-Bouton, Mulhouse (Alsace)

Occasion. Spécialités: Omnibus d'Hôtel, suivant devis. **Occasion.**



(Zug. 11. 80)

Plusieurs Landaulets, 25 H. P., **6 places,** à l'état neuf.



Pianos und Flügel Elektrische Klaviere und Orchestrions

Nur erstklassige Marken — Konkurrenzlose Auswahl — Coulante Bedingungen Reelle Preise

(1104)

HUG & Co.

ZÜRICH

Basel : St. Gallen : Luzern : Winterthur : Neuchâtel.

Reale, rote und weisse

Ostschweizerweine

in unübertroffener Auswahl nach Lagen und Jahrgängen, wie auch (1832)

Waadtländer, Walliser und bessere **fremde Coupier- und Tischweine**

beziehen Sie am vorteilhaftesten beim

Verband ostschweiz. landwirtsch. Genossenschaften

Winterthur.

Gewissenhafte Bedienung aus einem sorgfältig gepflegten Lagerkeller von 10,000 Hektolitern. Keine Reisenden, aber durchaus billige Preise.

Man verlange Spezialofferten und Muster.

Schöpf & Cie.
:: Zürich ::
F. Bordollos Nachf.
Luxuspapiere en gros

Aeltestes und bestrenommiertes Spezialhaus der Schweiz

für sämtliche

Papierartikel der Hotelbranche

- Fisch-, Platten- und Spitzenpapiere
- Cotelettes- und Gigotmanchetten und Spiessgarnituren
- Ragout- und Dessertkapseln
- Phantasiemenus und Tanzkarten
- Fächer in Crèpepapier, Celluloïd und Holz
- Papierservietten
- Holz- und Kielzahnstocher, Chalumeaux
- Schrank- u. Pergamentpapiere u. Proviant-Säcke
- Klosettpapiere aller Arten. (939)

Verlangen Sie Muster und Preislisten.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikanisches System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte (1874)

Hygienische Bedarfsartikel und Gummiwaren

in bekannt grösster Auswahl. Spezialmarke „Chantecler" Ia. per Dtzd. Fr. 5.50. Preisliste mit 60 Abbildung. gratis und franko verschl. (1427)

Sanitätshaus B. Hübscher, Seefeldstr. 95, **Zürich V.**

Nächstbin Abziehung unserer **1912er**

Neuenburger

Weisswein zum Ausnahmepreis (191) von **77 Cts. per Liter.**
Ausgez. **span. Rotwein à 48 Cts.**
Ausgez. **franz. Rotwein à 58 Cts.**
franco auf jede Schweizerstation mit Normalgeleise.
Rabatt von 600 Liter an.
Auf Verlangen Muster gratis durch das renommierte Haus

Emilien Favre
Weinbergbesitzer (191)
in **Corcelles** bei Neuchâtel.
Referenzen in allen Kantonen.

Zürcher & Zollikofer

toile — étamine

Rideaux

tulle — guipure

(188)

ST-GALL.

CARL MÜLLER
Metzgerei — Wursterei
Hertensteinstr. 4 **LUZERN.** Telephon 164
Spezialitäten in eigenen Fabrikaten von Ia. Salami, Salametti.
Goldene Medaille der Schweizer. Fach-Ausstellung für das Gastwirtschafts-Gewerbe Zürich 1912. (1804)

1912er Baumnüsse

10 kg. Fr. 5.20
15 „ „ 7.80
20 „ „ 10.—
versendet (173)

Robert Martignoni
Roveredo (Graubünden).

---

(735)

EXTRACT MONOPOL
Feinste Tafelsauce
bestes Kochhilfsmittel
A. G. MONOPOL
Gutenburg (Kt. Bern)

Veltliner

Sassella 1908 (Cantina Cav. G. Botterini, Sondrio)
Grumello 1908 (Cantina Nob. C. Sertoli, Sondrio)
garant. Originalwein, flaschenreif, in Leihgebinden von 60 Litern an, empfehlen
Gebr. Dürst & Cie., Zürich.
(227) Telephon 704.

Zu verkaufen

im Oberwallis ein prachtvoll gelegenes, erstklassiges (228)

Hotel-Pension

mit 100 Fremdenbetten.
Schriftliche Offerten unter Chiffre **X 20547 L** an **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**

Chambre de Travail.
Bureau de placement gratuit.
Instituée par les lois du 19 oct. 1895 et du 14 oct. 1911 **rue du Temple 10, Genève.**
Service spécial pour hôtels, pensions, restaurants, cafés.
Téléphone 3151. (1785)

Personal-Anzeiger der „Schweizer Hotel-Revue“

Administration: St. Jakobstrasse 11, Basel

Moniteur du Personnel de la „Revue Suisse des Hôtels“

Administration: 11, Rue St-Jacques, Bâle

Die HH. **Prinzipale** sind gebeten, eingehende Offerten sofort zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. **Angestellten** sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen und nur unaufgezogene Photographien zu verwenden. Originalzeugnisse sollten den Offerten nie beigelegt werden. Auskünfte über Chiffre-Inserate können prinzipiell nicht erteilt werden. Offerten an Chiffre-Inserate sind, soweit eine andere Adresse nicht angegeben, mit Aufschrift der betreffenden Nummer der Expedition der „Schweizer Hotel-Revue“ in Basel zur Weiterleitung zuzustellen.

MM. les **patrons** sont priés de liquider les offres reçues le plus tôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les **employés** sont priés de joindre les frais de port à leurs offres et de n'envoyer que des photographies non-montées. Les certificats originaux ne doivent pas être joints aux offres. Par principe, il ne sera jamais tenu compte des demandes d'informations concernant les annonces sous chiffres. A moins qu'une adresse exacte ne soit indiquée dans l'annonce, toutes les offres sous chiffres doivent être adressées avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la „Revue Suisse des Hôtels“ à Bâle, qui fera suivre.

Offene Stellen * Emplois vacants

Bureaufräulein, tüchtig und sprachenkundig, gesucht in Badhotel der Ostschweiz. Saisonstelle. Eintritt Anfang Juni. Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **2045**

Chefköchin, tüchtige, gesucht auf Anf. Juni, in Hotel von 30 Betten. Offerten mit Lohnansprüchen und Altersangabe an Hotel Silberhorn, Lauterbrunnen (Berner Oberland). (2037)

Chef de cuisine, très capable, sérieux et économe, est demandé pour hôtel de premier ordre en France. Place à l'année. Entrée mars prochain. Envoyer certificats, photo et indiquer prétentions de salaire. Inutile de se présenter sans de bonnes références. Chiffre **2022**

Chef de service. Gesucht auf Mitte April, für Sanatorium I. Ranges in Davos, ein tüchtiger Servicechef, der auch den Direktor vertreten kann. Erfordernisse: 4 Hauptsprachen. Korrespondent, Maschinenschreiber, gelernter Oberkellner. Ruhige Jahresstelle bei gutem Gehalt. Zeugniskopien, Photo, Altersangabe und prima Referenzen erbeten. Chiffre **2039**

Chefköchin. Gesucht für Sommersaison, in Berghotel mit 60 Betten des Berner Oberlandes, eine durchaus tüchtige Chefköchin. Eintritt Anfang Juni. Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre **2027**

Etagengouvernante. Hotel im Engadin sucht für die Sommersaison eine nicht zu junge, erfahrene u. sprachenkundige Etagengouvernante. Zeugnisabschr. und Photo erbeten. Ch. **2002**

Ehepaar gesucht zur Führung eines mittelgrossen Berghotels II. Ranges, für die Sommersaison. Chiffre **2033**

Etagengouvernante, jüngere, tüchtige, gesucht nach Luzern. März—Oktober. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre **2057**

Gesucht für grösseres Berghotel Graubündens, mit Sommer- u. Wintersportbetrieb: 1 seriöser **Oberkellner,** sprachenkundig und durchaus zuverlässig; 1 **Zimmer-** und 1 **officegouvernante;** 1 **Kaffee-** und 1 **Personalköchin.** Ohne prima Referenzen Anmeldungen unnütz. Gehaltsansprüche, Photo und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **2041**

Gesucht nach Interlaken in grösseres Passantenhotel, für die Sommersaison: 1 **Chef de cuisine,** 1 **Aide de cuisine,** 1 **Officegouvernante,** 1 **Obersaaltochter,** sowie 1 **Gemüsegärtner.** Letzterer zu sofortigem Eintritt. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **2042**

Gesucht in Hotel I. Ranges (90 Betten) am Bodensee: 1 tüchtiger, älterer, sparsamer **Küchenchef,** muss in Pâtisserie gut bewandert sein, Eintritt Mai; 1 **Aide de cuisine;** 1 jüngerer **Sekretär,** muss schon Hotelbuchführung kennen, gute Handschrift verlangt, Sprachenkenntnisse deutsch und franz., Eintritt 15. Mai. Chiffre **2040**

Gesucht für Berghotel I. Ranges im Kanton Graubünden: 2 **Gouvernanten,** 4 **Etagenportiers,** 8 **Zimmermädchen, Concierge, I. Bahnportier, Messerputzer, I. Liftier, Oberkellner, I. Restaurationskellner, I. Zimmerkellner,** 8 **Saalkellner, Saaltöchter,** 2 **Saallehrtöchter, II. Sekretär** (tüchtig im Journalführen), **I. Saucier,** 1 **Entremetier,** 1 **Pâtissier,** 1 **Rötisseur,** 1 **Küchenvolontär,** 2 **Kaffeeköchinnen,** 1 **I.** und 2 **II. Lingèren,** 1 **I.** und 2 **II. Glätterinnen.** Chiffre **2034**

Gesucht auf Sommersaison, nach dem Kanton Graubünden, mit Eintritt auf 25. Juni: 1 **Saucier;** 1 **Chef-Pâtissier,** Eintritt 15. Juni; 1 **Entremetier,** Eintritt 15. Juni; 1 **Commis-Pâtissier,** Eintritt 1. Juli; 1 **Aide Gardemanger,** Eintritt 25. Juni. Hotel I. Ranges. Nur gute Arbeiter. Saläransprüche stellen. Chiffre **2038**

Gesucht für Sommersaison, in Berghotel I. Ranges: 2 **Restaurationstöchter** für feineren Service; mehrere **Saaltöchter;** 1 **Oberglätterin;** 1 **Glätterin;** mehrere **Zimmermädchen;** 2 **Aushilfszimmermädchen;** 2 jüngere **Portiers;** 1 einfache, erfahrene **Office- u. Dispensegouvernante;** 1 **Barmaid-Anfängerin;** 1 **Kaffeeköchin,** reinlich und gewandt; 1 **erste Wäscherin,** in feiner Fremdenwäsche erfahren; 1 **Wäscherin** für Hauswäsche. Zeugnisse und Photo erbeten. Chiffre **2036**

Gesucht: 1 **Küchenchef,** 1 **Saucier,** 1 **Entremetier,** 1 **Pâtissier,** die schon in guten Table d'hôte-Häusern gearbeitet haben; ferner 1 **Bureaufräulein** das auch die Aufsicht über Zimmer und Wäsche hat; 1 **Concierge** der deutsch und italienisch spricht; 1 **Chasseur** und 7 solide **Saaltöchter,** für österr. Seebad, per Anfang Mai. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Josef Mullich, Besitzer des Esplanadehotel, Grado (Oesterreich). (5898)

Gesucht in mittelgrosses Hotel des Oberengadins, für Sommer- und Wintersaison: 1 ganz tüchtiger **Chef de cuisine,** 1 **Sekretär-Kassier,** 1 **I. Lingère,** 2 **Restaurationstöchter,** mehrere **Saaltöchter.** Es werden nur Bewerber mit ganz prima Referenzen berücksichtigt. Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre **2004**

Gesucht für Haus I. Ranges mit 80 Betten, nach St. Moritz-Dorf: Routinierte, sprachenkundige **Gouvernante générale,** jüngere Kraft, Eintritt Ende Mai; **Sekretär-Kassier,** jüngerer, selbständiger, in der Réception bewandert, mit guten Umgangsformen, Eintritt erste Hälfte Juni; zuverlässig. **Etagenportier** mit nur besten Referenzen, Eintritt Ende Mai. Zeugnisse und Photo erbeten. Chiffre **5899**

Gesucht in Hotel I. Ranges (80 Betten) nach St. Moritz-Dorf: **Pâtissier-Entremetier** für Pâtisserie und Hotel-Entremets, selbständiger, sparsamer, Eintritt Juni; ebendaselbst jüngerer **Aide** neben Chef. Chiffre **5900**

Gesucht für die Sommersaison, in mittl. Passantenhotel am Vierwaldstättersee: 1 **Portier,** 3 Sprachen; 1 **Zimmermädchen,** Eintritt Anf. April; 2 **Serviertöchter,** 1. Juni; 1 **Köchin** neben Chef (Kaffeeköchin), Anf. April; 1 **Lingeriemädchen,** 15. Juni; 1 **Gärtner,** 25. März. Photo, Zeugniskopien, Altersangabe und Retourmarke erbeten. Chiffre **2012**

Gesucht für Sommersaison: 1 tüchtiger, seriöser **Küchenchef,** 1 **Kochlehrtochter,** 1 **Abwaschmädchen,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Saallehrtochter,** 1 **Volontärin** als Stütze der Hausfrau, 1 **Wäscherin u. Glätterin.** Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an A. Buck, Direktor, Hotel und Kurhaus Buchserberg, Buchs (Rheintal). (2008)

Gesucht auf kommenden Sommer, in allererstkl. Hotel: ein tüchtiger **Oberkellner-Restaurateur,** einige **Commis de Rang,** mehrere **Mangemädchen** und **Glätterinnen, Aushilfszimmermädchen** und **Hausmädchen;** ein **Argentier,** ein **Officier.** Referenzen und Photo erb. Ch. **2009**

Gesucht für Sommersaison, nach Braunwald (Glarus), Hotel Alpenblick, 120 Betten: Tüchtiges **Bureaufräulein,** erste Kraft; 1 **Economatgouvernante,** tüchtig und energisch; 1 **Oberglätterin;** 1 **Glätterin;** 1 **Lingère;** 1 tüchtige **Köchin** neben chef; 1 tüchtiger **Küchen-Aide;** 1 **Küchenvolontär;** 1 **Entremetier;** 1 **Portier;** 1 tüchtige **Saaltochter;** 1 **Zimmermädchen.** Nur Bewerber mit prima Referenzen und Zeugnissen wollen sich melden bei Robert Durrer, zurzeit Sarnen (Obwalden). (2016)

Gesucht nach Evian, in Haus I. Ranges, für die Sommersaison: 1 **Sekretärin,** franz. und engl. perfekt, Maschinenschreiberin und flotte Korrespondentin, Eintritt 1. Mai; 1 **Kellerbursche,** 10. Mai; 3 tüchtige **Serviertöchter,** franz. und engl. erforderlich, 15 Mai, 1. Juni, 15. Juni, sehr einträgliche Stellen; 1 **Heizer-Maschinist,** welcher auch Elektromotoren nachzusehen hat, 1. Mai; 1 **Schreiner-Ebéniste,** 1. April. Offerten von nur seriösen, zuverlässigen Bewerbern, mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **2023**

Gesucht in mittelgrosses Passantenhotel nach Luzern: eine selbständige **Etagengouvernante,** gesetzten Alters; eine **Officegouvernante;** ein tüchtiger, junger **Oberkellner,** mit Bureauarbeiten vertraut; eine **Kaffeeköchin.** Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre **2035**

Gesucht für Sommersaison, Eintritt April—Mai: 1 **Sekretär-Chef de réception,** 1 **Oberkellner,** 1 **Küchenchef,** 1 **Casserolier,** 1 **Etagenportier,** 1 **Gärtner,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Etagengouvernante,** event. zur Stütze der Hausfrau. Zeugnisse und Photo erbeten. Chiffre **2031**

Gesucht für Hotel Bristol in Bozen, p. 1. März: ein **Bureaufräulein** mit Kenntnis der französischen und englischen Sprache, perfekt in Maschinenschreiben und Stenographie; per 15. März: eine **Caissière** für Restaurant français, mit Kenntnis des Französischen und Maschinenschreiben. Bewerberinnen wollen ihre Offerten samt Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an Franz Staffler, Hotel Bristol in Bozen, einsenden. (2047)

Gesucht für Sommersaison nach St. Moritz-Bad Hotel zweiten Ranges mit 50 Betten: tüchtiges **Bureaufräulein,** erste Kraft; 1 **Economatgouvernante,** tüchtig und energisch; 1 **Glätterin;** 1 **Beiköchin** neben Chef; 1 **Portier;** 1 **Zimmermädchen;** 2 **Saaltöchter;** 1 **Saalvolontärin;** 1 **Casserolier.** Nur Bewerber mit prima Referenzen u. Zeugnissen wollen sich melden. Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre **2050**

Gesucht für nächste Sommersaison, in grössere Fremdenpension nach dem Engadin: 1 junger, tüchtiger, selbständiger **Koch** oder **Köchin;** 1 junger, flinker **Portier,** für Haus und Bahndienst. Eintritt und Lohn nach Uebereinkunft. Chiffre **2032**

Gesucht in kleineres Passantenhotel (60 Betten) nach Luzern, Saison 15. März bis 15. Oktober: 1 jüngerer, selbständiger, sparsamer **Koch,** tüchtiger, ruhiger Arbeiter, in franz. und engl. Küche, sowie Entremets perfekt; eine engl. sprechende **Saaltochter;** 2 sprachenkundige **Zimmermädchen;** 1 jüngerer **Küchenbursche.** Chiffre **2000**

Gesucht in bedeutendes Hotel des Berner Oberlandes, für die Sommersaison: 1 ganz tüchtige **Restaurationstochter,** der 3 Hauptsprachen mächtig, Eintritt Anfang Mai; 2 **Zimmermädchen,** deutsch, franz. und engl. sprechend, Eintritt eines Anfang Mai, das andere Juni; 3 **Saaltöchter,** wenn möglich 3 Sprachen. Offerten mit Zeugnissen und Photo an Postfach 17337, Interlaken. (275)

Gesucht per 20. März oder 1. April: durchaus tüchtige, selbständige **Obersaaltochter,** 3 Sprachen; **Chef de cuisine,** junger, an exaktes Arbeiten gewöhnter, per 1. April; 1 **Bureauvolontär,** im feinen Service bewandert; 1 **Portier-Conducteur,** 3 Sprachen, Eintritt 1. oder 15. April. Zeugnisse, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre **2052**

Gesucht nach Hornberg (Schwarzwald), Schloss-Hotel, C. Wälde, Familienhaus mit 120 Betten, für kommende Saison: 1 tüchtige, energische **Zimmer- u. Weisszeugbeschliesserin** mit besten Zeugnissen, Eintritt 7. April; 2 jüngere, gewandte **Saaltöchter** mit angenehmem Aeussern und guter Toilette, Eintritt Mai—Juni; 5 tüchtige u. fleissige **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen, Eintritt April, Mai, Juni. Offerten mit Photo und Retourmarke erbeten. 297 (Zag. B. 129).

Gesucht in grösseres Kurhotel, auf Mai: 1 **I. Sekretär;** 1 tüchtige **I. Kaffee- u. Haushaltungsköchin, Hilfs-Kaffeeköchin;** 1 sprachengewandte **Restaurationstochter,** Eintritt Juni; 1 **I. Saaltochter;** 1 **II. Badewärterin,** deutsch und franz. sprechend. Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre **2051**

Gesucht für die Sommersaison, in Hotel der Zentralschweiz: 1 **Obersaaltochter,** 1 **Restaurationstochter** und einige tüchtige **Zimmermädchen.** Alle deutsch und franz. sprechend. Gefl Offerten unter X 564 Lz an Hasenstein & Vogler, Luzern. (692)

Gesucht für kommende Sommersaison, in erstkl. Berghotel: 1 tüchtiger **Chef de réception,** gewandt in Arrangementsabschlüssen, flotter Korrespondent; einige jüngere **Zimmerkellner** und **Commis;** 1 tüchtiger **Saucier;** 1 tücht. **Pâtissier;** 1 jüngerer **Etagenportier;** 1 **Casserolier;** 1 **Telegraphistin;** 1 gewandte **Barmaid;** einige **Haus-, Office- u. Küchenmädchen.** Photo u. Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **2054**

Gesucht in Hotel mit 130 Betten, an Höhenkurort der Zentralschweiz (Saison ca. 1. Juni—15. September): 1 tüchtiger, solider **Chef de cuisine,** Deutschschweizer bevorzugt; 1 **Aide de cuisine;** 1 **Pâtissier,** tüchtig in Entremets; 1 **Oberkellner,** sprachenkundig; energische, tüchtige **Gouvernante,** hauptsächlich im Etagendienst erfahren, Eintritt 15. Mai; 1 **Sekretärin,** der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sowie mit Kolonnensystem u. Korrespondenz vertraut: 2 deutsch und franz. sprechende, solide **Etagenportiers; Zimmermädchen; Saaltöchter; Office-** und **Lingeriemädchen.** Zeugnisabschriften, Photo, Lohn- und Altersangabe erbeten. Chiffre **2018**

Gesucht in mittelgrosses Berghotel der Zentralschweiz: 1 solider, sprachenkundiger **Concierge-Conducteur;** 1 tüchtige **Stütze der Hausfrau,** energisch und tätig, im Etagendienst erfahren, 28—35jährig; 1 **Sekretärin-Volontärin,** der 3 Hauptsprachen mächtig, mit Kenntnis des Kolonnensystems, Gelegenheit sich zur tüchtigen Hotelsekretärin auszubilden; 1 tüchtige **Glätterin** für Fremdenwäsche; **Saaltöchter, Zimmermädchen,** deutsch und franz. sprechend; 1 **Office- u. Lingeriemädchen;** 1 **Bursche** für Keller-, Silber- und Hausarbeit; 1 jüngerer, anständiger **Liftier.** Zeugnisabschriften, Photo, Lohn- und Altersangabe erbeten. Chiffre **2019**

Gesucht für Hotel Beau-Rivage, Thun, erstkl. Haus mit 120 Betten, für die Sommersaison: 1 **Restaurationstochter** für Hotel-Restaurant; mehrere **Saaltöchter,** alle engl. sprechend; 2 **Saallehrtöchter;** mehrere **Zimmermädchen,** englisch sprechend; 1 **Officemädchen;** 1 **Saucier;** 1 **Aide de cuisine,** gel. Pâtissier; 1 **Volontaire de cuisine;** 1 **Casserolier;** 1 **Keller-** u. **Officebursche;** 1 junger **Etagenportier-Hausbursche;** 1 **Etagenportier.** Offerten mit Zeugnisabschr. u. Photo an den Direktor A. P. Boss. 239 (Zag. B. 103)

Gesucht für Alpenhotel I. Ranges in Tirol, für die Sommersaison, mit Eintritt ca. Mitte Juni: 1 **Küchenchef** (Mitarbeiter), mit Brigade, bestehend aus: 1 **Entremetier,** 1 **Rôtisseur,** 1 **Pâtissier,** 1 **Aide de cuisine,** 1 **Personalkoch,** 1 **Küchenmetzger;** 1 **Küchenbeschliesserin;** 1 **Restaurantkassierin,** perfekt deutsch u. franz., Maschinenschreiberin; 4 **Restaurationstöchter,** sprachenkund.; 1 **Bar-** und **Hallekellner,** guter Mixer; 1 **Kaffeeköchin;** 1 **Kupferputzer;** 1 **Silberputzer;** 1 **Schankbursche;** 1 **Hausdiener;** 1 **Zimmerkellner;** 1 **Liftier;** 1 **Hauptbuchhalter** u. **Korrespondent,** gewandt, bilanzfähig u. sprachenkundig. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Retourmarken an Direktor Gaston Bardy, Franz Ferdinandsquai 29, Meran (Südtirol). (2028)

Gesucht für Hotel du Nord, Interlaken, auf kommende Saison: **Chef de cuisine** (franz. Küche), **Saucier-Rôtisseur** u. ein jüngerer **Commis, Kaffeeköchin-Haushaltungsköchin,** 1 **Lingère,** 1 **Bureauvolontärin-Saaltochter,** jüngerer **Restaurationskellner** (engl. sprechend), 2 **Omnibuskutscher** (franz. sprechend). Anmeldungen mit Zeugniskopien und Photo direkt ans Hotel. (2024)

Gesucht für die Sommersaison in erstkl. Hotel mit 90 Betten: 1 **Volontärin** für Kontrolle (15. Mai oder 1. Juni); 1 **Volontärin** für Bureau (15. Juni); 1 **Saaltochter** (15. Juni); 1 **Saaltochter** (15. Juli); 1 **Saallehrtochter** (Anfang Juni); 1 **Restaurationstochter** (15. Juni); 1 **Zimmermädchen** (15. März); 1 **Zimmermädchen** (15. Juni); 1 **Zimmermädchen** (Ende Juni oder Anfang Juli); 1 tüchtige, selbständige **Köchin** mit prima Zeugnissen, per Monat 150—200 Fr. (Ende Mai bis Oktober); 1 tüchtige **Unterköchin,** 50 bis 80 Fr. p. M. (Ende Februar oder Anf. März); 1 **Portier-Conducteur** (Anfang Juni). Zeugniskopien, Photo u. Altersangabe erb. Ch. **5878**

Gouvernante d'étage et de de lingerie est demandée pour Montreux. Envoyer certificats et photo. Chiffre **2049**

Köchin, tüchtig, selbständig arbeitend, in feiner Küche bewandert, in Fremdenpension Zürichs gesucht. Jahresstelle. Photo, Zeugniskopien u. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **2014**

Küchen- u. Magazingouvernante, seriöse, tüchtige, französisch und italienisch sprechend, gesucht für Jahresstelle. Eintritt Mitte Mai. Zeugn. und Photo erbeten. Ch. **2046**

Magazingouvernante wird für die Sommersaison von grossem Hotel des Engadins per Mitte Mai gesucht. Nur sehr tüchtige und nicht zu junge Bewerberinnen wollen Zeugniskopien, Photo, sowie Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche einsenden. Chiffre **2048**

On demande pour hôtel de 40 lits: 1 **chef de cuisine,** capable (1er—15 avril); 1 **femme de chambre,** très active (10—15 mars); 1 **jardinier-maraîcher** (1er—10 mars); 1 **portier.** Saison avril à fin octobre. Envoyer photo, certificats et prétentions de salaire. Chiffre **2044**

Office- u. Dessertgouvernante, tüchtige, gesucht auf 1. Mai. Offerten mit Photo und Zeugn. an Hotel Schwanen & Rigi, Luzern. (2056)

On demande pour la saison d'été, entrée de suite: 1 **secrétaire** (demoiselle), connaissant les 3 langues, sténographie française et dactylographie; entrée mai et juin: 1 **gouvernante d'économat,** 1 **aide gouvernante d'économat, Portiers d'étage, commissionnaires, liftier, garçons d'office** et **de cuisine,** 1 **Oberkellner, sommeliers d'étage, filles de salle, sommelière de bar, volontaires de salle,** 1 **directrice de buanderie,** 1 **Ire lingère,** 1 **IIme ingère, repasseuses, plieuses.** Adr. offres, avec copies de certificats et photo au Grand Hôtel Muveran, Villars sur Ollon (Vaud). (2055)

Privatmädchen für die Herrschaft für Zimmer und Servieren. Offerten mit Altersangabe, Photo und Referenzen an Hotel Reichmann, Lugano. (2001)

Saaltochter, tüchtige, sprachenkundige, findet gute Jahresstelle. Offerten an das Hotel Löwen, Winterthur. (2013)

Secrétaire-volontaire-Demoiselle, parlant le français et l'allemand, est demandée pour Montreux. Offres avec certificats et photo s. ch. Zag. M. 28 à Rud. Mosse, Montreux. 275 (207)

Sekretärin-Kassierin. Gesucht in mittelgrosses Hotel im Engadin erfahrene Sekretärin-Kassierin, in Buchführung und Réception durchaus bewandert, fein präsentierend. Sommer- und Wintersaison. Gehaltsansprüche erbeten. Nur tüchtige Bewerberinnen wollen sich melden. Chiffre **2029**

Sekretärin-Kassierin. Berghotel sucht für Sommersaison sprachenkundige, mit dem Kolonnensystem (Journal) durchaus vertraute Sekretärin. Nur tüchtige Kräfte können in Betracht kommen. Zeugnisse, Photo u. Gehaltsansprüche erbeten. Ch. **5833**

Serviertöchter. Gesucht für Nordseebad, auf kommende Saison, tüchtige Serviertöchter mit Sprachenkenntnissen. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo an das Centralbureau, Palace-Hotel, Scheveningen (Holland). (2053)

Zimmermädchen. Gesucht nach Bad Nauheim, Grand Hotel Kaiserhof, noch einige tüchtige, sprachgewandte, arbeitsame **Zimmermädchen.** Eintritt Anfang März. Saisonstelle. Berücksichtigt werd. nur bestempfohl. Bewerberinnen allererster Häuser. Offerten erbeten an die Hoteldirektion. (2010)

Stellengesuche * Demandes de places

Bureau & Réception.

Aide de réception-Gérant. Junger Schweizer, sehr gut präsentierend, 4 Hauptsprachen, gel. Koch-Kellner, bewandert in der allgemeinen Hotelpraxis, in nur erstkl. Hotels tätig gewesen, dipl. Hotelschüler, sucht passendes Engagement als Chef de réception, Sekretär, event. Gérance oder Direktion eines mittleren Hauses. Chiffre **402**

Aide de Réception-Sekretär-Kassier-Stelle per April sucht 28jähriger Hoteliersohn, Reservelieutnant, mit guter Handschrift und guten Manieren. Französ. Engl. Deutsch, Maschinenschreiber. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen, in erstklassigem Hause. Bescheidene Gehaltsansprüche. Zurzeit in allererstem Engadiner Hause tätig. Chiffre **504**

Bureaustelle. Hoteliersohn, 20 Jahre, bescheiden, von angenehmem Umgang, gel. Kellner, sucht Frühjahrstelle in Hotelbureau, als Kontrolleur oder ähnliches. War einige Zeit Hotelfachschüler. Gute Zeugnisse und Photo z. D. Gefl. Offerten an Postfach 13213, Grindelwald. (464)

Bureauvolontärin. Junge, fleissige Tochter, der deutschen, franz. und engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als Bureauvolontärin, in kleineres Hotel oder Pension. Chiffre **538**

Chef de réception, Schweizer, 27 Jahre, gut präsentierend, energischer Fachmann, vier Hauptsprachen, gewandt und selbständig in Réception und Korrespondenz, sucht Engagement. Beste Referenzen. Chiffre **484**

Chef de réception-Kassier-I. Sekretär, Schweizer, sehr gut präsentierend, die 4 Hauptsprachen beherrschend, mit nur prima Referenzen, sucht Engagement per sofort oder Frühjahr, event. auch als Remplaçant. Chiffre **281**

Chef de réception-Kassier-I. Sekretär, tüchtiger, seriöser Fachmann, Schweizer, die 4 Hauptsprachen perfekt beherrschend, sucht Engagement per sofort oder später. Beste Referenzen und Kaution zur Verfügung. Chiffre **222**

Chef de réception-Kassier-I. Sekretär. Deutschschweizer, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, beste Referenzen, in allen Teilen des Hotelwesens routiniert, sucht Engagement per sofort oder später. Chiffre **548**

Chef de réception-Sekretär. Schweizer, sehr gut präsentierend, der 4 Sprachen mächtig, vertraut mit amerikan. Buchführung samt Abschlüssen, bewandert in der allgemeinen Hotelpraxis, sucht Posten als Chef de réception-Sekretär, event. Gerance oder Direktion eines mittleren Hauses. Eintritt 1. März oder früher. Chiffre **586**

Directeur placé, 4 langues, très ferré dans chaque branche du metier, cherche à changer situation. Bonnes références. Chiffre **201**

Directeur, expérimenté, 4 langues, cherche direction pour prochaine saison d'été. Propriétaire d'une maison d'hiver sur la Riviera et ayant de bonnes relations. Dernière place comme directeur, saison d'été dans maison de prem. ordre pendant 8 ans consécutifs. Chiffre **368**

Directrice, mit langjähriger Praxis, in allen Zweigen des Hotelbetriebes bewandert, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugn. und Referenzen. Ch. **593**

Direktor-Chef de réception, tüchtiger, erfahrener, energischer Fachmann, Mitte 30er, 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Engagement, event. mit geschäfts- und sprachenkundiger Frau. Beste Referenzen. Chiffre **221**

Direktor-Chef de réception, Schweizer, 29 Jahre, vier Hauptsprachen perfekt, präsentable Erscheinung, sucht leitende Position. Administrativ und praktisch routinierter Fachmann, guter Disponent und befähigt zur selbständigen Leitung in jeder Hinsicht. Erstkl. Referenzen. Disponibel ab Ende März. Chiffre **523**

Direktor-Gérant, repräsentabler, durchaus tüchtiger, energischer und erfahrener Hotelfachmann, Süddeutscher, im besten Alter, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit prima Referenzen erster Häuser des In- u. Auslandes, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **438**

Direktor-Gérant. Deutscher, anfangs 40er, 4 Sprachen perfekt mit prima Referenzen, sucht passendes Engagement wo seine fachkundige Frau im Geschäfte tätig sein kann. Jahresstellung vorgezogen. Gegenwärtig in Süd-Italien in Stellung. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **573**

Direktor-Sekretär, Deutschschweizer, militärfrei, seriöser Mann, der 4 Hauptsprachen geläufig mächtig, mit sämtlichen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Engagement in gutes, mittelgrosses Kurhaus oder Hotel-Pension. Chiffre **454**

Gérant, hôtelier expérimenté, bon restaurateur, 3 langues, désire place dans bonne maison à l'étranger. Chiffre **460**

Gérant. Hôtelier expérimenté, muni de références de tout prem. ordre, désire pour de suite place de gérant, dans hôtel moyen. Place à l'année préférée. Adresser offres sous chiffre Zag. M. 34 à Rudolf Mosse, Montreux. (213)

Hotelsekretärin sucht Stelle in Italien oder italien. Schweiz. Deutsch, franz., engl., Stenographie, Schreibmaschine. Gefl. Offerten unter Chiffre Lc 626 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. (686)

Kassier-Aide de réception-I. Sekretär, Schweizer, 27 Jahre, 3 Hauptsprachen, mit sämtl. Bureauarbeiten, Kassa und Réception vollständig vertraut, sowie auch in Service und Küche bestens bewandert, sucht Jahres- oder Saisonengagement. Beste Referenzen. Chiffre **577**

Kassier-Chef de réception, Schweizer, 30 Jahre, vier Hauptsprachen, tüchtiger, seriöser Fachmann, sucht Sommerengagement. Beste Referenzen. Chiffre **381**

Kassierin (Wirtstochter), der deutschen und franz. Sprache mächtig, 18 Jahre, angenehme Erscheinung, gediegen im Verkehr, im Hotel- und Restaurantwesen sehr bewandert, sucht passendes Engagement, per sofort oder später. Würde event. auch Buffetposten übernehmen. Chiffre **424**

Secrétaire, parlant français, allemand, cherche place à l'année ou saison Bonnes références. Chiffre **498**

Secrétaire-Chef de réception, Suisse, 25 ans, présentant bien, parlant 5 langues et possédant de bons certificats, cherche place pour le 15 avril, de préférence en Allemagne, France ou Italie. Chiffre **516**

Secrétaire-volontaire, jeune Suisse, parlant et écrivant couramm. les 3 langues principales, dactylographe et sténographe, cherche place en Suisse ou en France. Chiffre **583**

Sekretär, Schweizer, 29 Jahre, seriös, vier Sprachen, seit zwei Jahren in erstklassigem Haus von 120 Betten als alleiniger Oberkellner-Sekretär tätig, sucht auf Sommer Jahres- oder kurzes Sommer-Engagement. Chiffre **490**

Sekretär, 4 Sprachen, mit langj. Praxis, sucht Engagement. Chiffre **330**

Sekretär, Schweizer, gelernter Kellner, englisch, französisch und deutsch, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut, sucht per sofort Stelle. Prima Zeugnisse und Referenzen nur erstklassiger Häuser. Chiffre **475**

Sekretär (II.) Junger Mann, 22 Jahre, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle als II. Sekretär in gutes Hotel. Eintritt nach Uebereinkunft. Zeugnisse von erstkl. Hotels u. Photo zu Diensten. Chiffre **544**

Sekretär. Hoteliersohn, gelernter Kellner, in der Küche gut bewandert, gewandter Journalführer. 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, sucht Frühlingsengagement zur Ausbildung in fremdsprachl. Korrespondenz und Reception. Chiffre **601**

Sekretär-Kassier. Schweizer, 25 Jahre, zurzeit in erstkl. Hause in St. Moritz-Dorf als Sekretär-Kassier tätig, sucht Frühjahrsstelle von ca. 10. März bis Anfang Mai. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **571**

Sekretär-Kassier-Aide de réception. Junger Mann, 3 Hauptsprachen, mit guten Referenzen, sucht Aushilfsstelle bis Anfang April. Bescheidene Ansprüche. Chiffre **348**

Sekretär-Volontär. Junger Mann, deutsch und französisch sprechend, mit schöner Handschrift, sucht Stelle in Hotel, als Sekretär-Volontär, um sich in der franz. Sprache noch besser auszubilden. Chiffre **527**

Sekretärin, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle per sofort. Chiffre **596**

Sekretärin, deutsch, franz. und engl. perfekt, sucht passende Stelle, event. als Volontärin oder zur Bedienung von Post und Telephon. Prima Referenzen, Gefl. Offerten unter Chiffre J. H., poste restante Luzern. 293 (276)

Sekretärin. Seriöse, gebildete Tochter aus guter Familie, mit sämtlichen Bureauarbeiten (Maschinenschreiben, Kolonensystem etc., vollständig vertraut, sucht Sekretärstelle neben Chef de réception in nur erstklassigem Hotel. Luzern und Vierwaldstättersee bevorzugt. Zeugniskopien u. Photographie zu Diensten. Chiffre **474**

Sekretärin, mit erstkl. Referenzen, sucht Engagement für Frühlings- und Herbstsaison. Chiffre **445**

Sekretärin-Gouvernante, sprachenkundig, mit sämtlichen Bureauarbeiten, Maschinenschreiben, Réception und der amerik. Buchführung vertraut, selbständig und im Hotelbetrieb erfahren, weil schon mehrere Jahre darin tätig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Sekretärin oder Gouvernante, in gutes Hotel. Ch. **543**

Sekretärin (II.)-Obersaaltochter, tüchtige, ges Alters, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, wünscht, da sie einen 6monatl. Handelskurs absolviert hat, passendes Engagement für Bureau oder Saal, als II. Sekretärin event. Volontärin, in feineres Passanten- oder Kurhotel, auf April oder Mai. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse, Photo und Referenzen erbeten. Chiffre **559**

Sekretärin od. **Gouvernantenstelle** wünscht auf nächste Saison (ab 1. Mai frei) Frl., der 3 Hauptsprachen mächtig, erfahren in allen Bureauarbeiten, Etage- und Saalservice und gewandt in Reception. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Ch. **579**

Stütze des Prinzipals event. **Volontär.** Junger, seriöser, energ. Schweizer Hoteliersohn, 4 Hauptsprachen, zuverlässig, gel. Koch, Kellner und Sekretär, gewandt im Fremdenumgang, sucht auf 1. März Frühjahrssaisonstelle, wenn auch in kleineres gutes Haus. Chiffre **608**

Salle & Restaurant.

Buffetdame. Tochter, anfangs der 20er Jahre, wünscht Saisonstelle als Buffetdame. Da schon wiederholt in gleicher Stellung tätig, stehen gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre F 3830 Z an Haasenstein & Vogler, Frauenfeld. (687)

Buffetvolontärin. Junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, die schon als Saaltochter in Stellung war, wünscht Stelle zum Anlernen am Buffet. Chiffre **597**

Kellnerlehrling. Jüngling von 18 Jahren, deutsch und ziemlich gut franz. sprechend, mit engl. und italien. Vorkenntnissen und gutem Zeugnis einer Hotelfachschule, sucht Kellnerlehrstelle. Offerten unter A. M. 123, postlagernd Perlen b. Luzern. (360)

Maître d'hôtel-secrétaire, Suisse, 32 ans, connaissant les 6 langues principales, désire place à l'année ou pour la saison d'été. Chiffre **327**

Maître d'hôtel, 28 ans, 4 langues, sérieux et capable, cherche place pour la saison ou à l'année. Certificats et photo à disposition. Offres à G. M. 28, poste restante Gênes. (477)

Maître d'hôtel ou **Sécretaire-Maître d'hôtel.** Allemand, 30 ans, présentant bien, parlant les 4 langues principales, au courant de toute la comptabilité, cherche place de saison ou à l'année. Chiffre **589**

Oberkellner, Schweizer, tüchtig, zuverlässig und sprachenkundig, im Servieren gewandt, auch mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Ch. **159**

Oberkellner, Süddeutscher, 29 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Engagement für kommende Saison, event. Jahresstelle. Gegenwärtig Chef de Restaurant an der italien. Riviera. Chiffre **435**

Oberkellner, 26 Jahre, seriös u. strebsam, 3 Hauptsprachen, grosse, gut präsentierende Figur, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **485**

Oberkellner. Schweizer, 35 Jahre, die 4 Hauptsprachen sprechend, erstkl. Kraft, tüchtiger Restaurateur, mit gründlicher Kenntnis des Wirtschaftsbetriebes in Hotel sowie Café-Brasserie-Restaurant, wünscht Engagement als Oberkellner oder Gérant. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **378**

Oberkellner, 30 Jahre, sucht Stelle für Frühling; frei ab 5 März. Chiffre **388**

Oberkellner (Süddeutscher), 30 Jahre, der 3 Hauptsprachen, sowie der Buchführung mächtig, sucht passendes Engagement in mittleres Haus. Frei ab 15. März. Zurzeit in erstklass. Hotel Engadins als Chef d'étage. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **276**

Oberkellner, Schweizer, sprachenkundig, guter Restaurateur, gegenwärtig im Süden in Stellung, sucht passendes Engagement für nächsten Sommer. Gute Referenzen. Chiffre **320**

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, gut präsentierend, tüchtig und sprachenkundig, in der Restauration und Buchführung gründlich erfahren, mit prima Referenzen, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre **161**

Oberkellner-Chef de rang, 27 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Frühjahrsstellung. Sehr gute Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten an: A. Busch, Hotel Edelweiss, Engelberg. (—0)

Oberkellner oder **Chef de restaurant,** Schweizer, 30 J., seriöser, tüchtiger Mann, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen und Referenzen, zurzeit noch in Wintersportplatz in Stellung, sucht ab März Saison- od. Jahresposten. Ch. **247**

Oberkellner-Geschäftsführer, repräsentabler Fachmann, guter Restaurateur, Direktionstalent, Deutscher, im besten Alter, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit Buchführung, Réception und Abschlüssen von Pension vertraut, sucht Stelle in obiger Eigenschaft. Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen erster Häuser des In- u. Auslandes zu Diensten. Chiffre **371**

Obersaaltochter, tüchtig, energisch, durchaus selbständig, gut präsentierend, 3 Hauptsprachen, im Hotelfach bewandert, sucht passendes Engagement auf April event. später. Mehrjährige prima Referenzen z. D. Chiffre **510**

Obersaaltochter, deutsch, franz. und perfekt engl., sucht Stelle auf kommende Saison. Gute Referenzen. Offert. unter W 1135 Q an Haasenstein & Vogler, Wohlen (Aargau). (689)

Obersaaltochter, ges. Alters, service- und sprachenkundig, gute Vorkenntnisse des Kolonnensystems, sucht passendes Engagement. Eintritt ab Mitte März. Chiffre **448**

Restaurationstochter, 25 Jahre, intelligent, gut präsentierend, im Service bewandert, mit Ia. Zeugnissen, deutsch, franz. und engl. perfekt, wünscht per sofort oder später Saison- oder Jahresstelle in erstkl. Restaurant an gutem Fremdenplatz. Chiffre **499**

Restaurations-Tochter, ganz tüchtig und selbständig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle auf Mitte oder Ende März. Italienische Schweiz oder Italien bevorzugt. Photo und Zeugnis-Copien zur Verfügung. Chiffre **610**

Saallehrtochter. Jüngeres, intelligentes, williges Mädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht Lehrstelle in gutem Hotel. Gute Behandlung erwünscht. Chiffre **522**

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, tüchtig im Service, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Passantenhotel oder Restaurant. Erstkl. Zeugnisse. Chiffre **515**

Saaltochter, junge, einfache, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, am liebsten in Passantenhaus. Zeugnisse und Photo z. D. Chiffre **480**

Saaltochter (I.), tüchtig in ihrem Fach, mit prima Zeugn., sucht Engagement in kleineres gutes Passantenhaus, für die Saison. Chiffre **541**

Saaltochter (I.), gesetzten Alters, wünscht selbständige Stelle auf kommende Saison. Gefl. Offerten an **E. Schweizer,** Berzli, **Knonau** (Kt. Zürich). (599)

Saalvolontärin. Junge, nette Tochter, wünscht für kommende Sommersaison Stelle als Saalvolontärin. Chiffre **604**

Servierstelle in gutem Hotel sucht 35jährige, gewandte Frau, auf Anfang März. Chiffre **440**

Serviertochter. sprachen- und servicegegewandte Tochter sucht Stelle in feines, gutgehendes Restaurant, auf Frühjahr- oder Sommersaison. Chiffre **433**

Serviertochter, seriöse, im Saal-, Restaurations- und Buffetdienste durchaus tüchtig, sucht für die Frühjahrssaison passendes Engagement, event. auch als Gouvernante. Lugano oder Locarno bevorzugt. Adresse: **Postfach 13046, Lenzerheide.** (513)

Serviertochter, tüchtige, mit prima Referenzen, im Service durchaus bewandert, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre **532**

Serviertöchter, zwei, deutsch, franz. und englisch, suchen Stelle (zusammen) für Billard mit Garten, in gut gehendes Hotel, auf Mai. Chiffre **479**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Junger Koch, 20 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für kommende Saison Stellung in erstklass. Hause. Chiffre **471**

Aide de cuisine-Volontär. Junger Koch, der seine Lehrzeit beendigt, sucht Stelle in gutes Hotel. Zeugnis zu Diensten. Chiffre **461**

Aide de cuisine. Koch, 21 Jahre, mit ausgezeichneter Lehrzeit, bereits einige Zeit in selbständiger Stellung, sucht für sofort oder nach Belieben Saison- oder Jahresstelle in besserem Hotel als Commis, Aide oder einer andern Partie. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre **413**

Aide de cuisine. Junger Koch, 23 Jahre, mit besten Zeugnissen, sucht baldigst Engagement als Aideoder als selbständig. Frei ab 15. Februar. Chiffre **605**

Aide de cuisine. Gelernter Koch, mit Pâtisseriekenntnissen, sucht Stellung auf Frühjahrssaison. Kanton Tessin od. Italien bevorzugt. Chiffre **536**

Aide de cuisine. Koch, 21 Jahre, mit guter Lehrzeit, bereits in der Schweiz und Frankreich tätig gewesen, sucht passendes Engagement für die Saison. Zeugnis und Photo zu Diensten. Chiffre **528**

Aide de cuisine. Junger tüchtiger Koch sucht Stelle als Aide od. als selbständiger Koch. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **567**

Apprenti cuisinier. Jeune pâtissier, ayant terminé son apprentissage, en possession d'un diplôme, cherche place pour apprendre la cuisine. Adresser offres à **E. Schenk,** Bellevue 1bis, **Le Locle** (Neuchâtel). (369)

Apprenti-cuisinier, ayant fait stage dans hôtel, cherche place dans la Suisse française. Ecrire sous chiffre **Z. 423 L.** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (683)

Chef de cuisine, verh., in Rest. und Table d'hôte tüchtig, gegenwärtig in grossem Restaurationsbetrieb, sucht passende Jahresstelle auf April ev. Mai. Gehalt 300 Fr. min. Chiffre **482**

Chef de cuisine, Suisse, 32 ans, restaurateur, cherche place pour la saison d'été ou à l'année. A toujours travaillé dans maisons de premier ordre. Bonnes références. S'adr. à **C. Guex,** Saucier, **Le Grand Palais, Cimiez-Nice.** (493)

Chef de cuisine, connaissant la pâtisserie, cherche place dans Hôtel-Pension de montagne, à l'année ou saison d'été et hiver. Références et certificats à disposition. Chiffre **518**

Chef de cuisine. Je cherche pour mon chef de cuisine qui est à mon service depuis 3 ans en hiver et en été 5 saisons dans pension de premier ordre (110 lits, Lucerne) place pour l'été, 6 ou 7 mois, ou pour le printemps, du 10 Mars au 10 Juin. Adr. les offres à l'**Hôtel du Glacier, Grindelwald.** (476)

Chef de cuisine. Tüchtiger, seriöser Koch, der in grossen Hotels des In- und Auslandes tätig war, sucht Chefstelle in gutes Haus mit Sommer oder Jahresbetrieb. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **449**

Chef de cuisine, mit prima Zeugnissen, Schweizer, 30 Jahre, Economist, in der franz. Küche bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **452**

Chef de cuisine, 32 Jahre, Mitarbeiter, stets in Häusern I. Ranges tätig gewesen, deutsch, französisch und englisch sprechend, in der feinsten französischen sowie Diätküche durchaus bewandert, sucht gestützt auf prima Referenzen auf 1. bis 15. Mai Saison- oder Jahresstelle. Zur Zeit beinahe 2 Jahre in Haus ersten Ranges beschäftigt. Auf Wunsch erteilt die Direktion Auskunft. Chiffre **400**

Chef de cuisine, 33 ans, sérieux, capable et économe, ayant travaillé dans hôtels de premier ordre, cherche engagement analogue pour le mois d'avril. Chiffre **347**

Chef de cuisine, 33 ans, Suisse, connaissant son métier à fond, sobre, sérieux et économe, bien au courant de la cuisine internationale, cherche place pour de suite, dans hôtel de premier ordre. Bonnes références. Chiffre **59**

Chef de cuisine. Tüchtiger, sparsamer, nüchterner, im mittleren Alter stehender Mann sucht Stelle auf 15. Februar oder 1. März. Nimmt auch Saisonstelle an. Gute Zeugn. z. D. Ch. **495**

Chef de cuisine, 32 Jahre, seriös, ruhig, sparsam, seit vier Jahren als Chef-Saucier in ganz erstkl. Hotel der Schweiz, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt jederzeit. Offert unter Chiffre **Zag. E. 29** an **Rudolf Mosse, Bern.** 294 (277)

Chef de cuisine, erfahrener, tüchtiger, seriöser Charakter, mit prima Referenzen, sucht Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **565**

Chef de cuisine, gelernter Pâtissier, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, durchaus solid, sparsam und zuverlässig, mit Hotel- und Restaurant-Arbeiten gründlich vertraut, wünscht auf März oder später Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Gehalt nach Uebereinkunft. Chiffre **572**

Chef de cuisine, Français, 30 ans, sérieux et sobre, muni d'excellentes références, ayant travaillé dans de bonnes maisons, cherche place, soit pour la saison ou de préférence à l'année. Chiffre **156**

Chef de cuisine, 36 ans, ayant travaillé dans de bonnes maisons, muni de bons certificats et références, cherche place, de préférence à l'année; libre à partir du mois d'Avril. Ch. **534**

Chef de cuisine, Français, 36 ans, avec références de premier ordre, cherche place pour la saison d'été. Libre à partir du 20 Mai. Chiffre **537**

Chef de cuisine, sérieux et capable, muni de bonnes références, ayant travaillé dans maison de premier ordre, désire engagement pour la saison d'été ou place à l'année; libre à partir du 1er Avril. Chiffre **540**

Chef de cuisine, 38 ans, parlant deux langues et l'allemand pour le service, très solide et sérieux, connaissant la cuisine soignée, cherche place à l'année ou pour la saison; libre à partir du 1er Mai. Très bonnes références et photo à disp. Chiffre **553**

Chef de cuisine, selbständiger, sucht gute Saisonstelle in mittleres Hotel, für allein oder mit Gehilfe. Offerten unter Chiffre **H 7293 M** an **Haasenstein & Vogler, Montreux.** (688)

Chef de cuisine, 26 ans (Suisse), ayant travaillé dans maison de 1er ordre, occupant actuellement la deuxième saison place de chef sur la Riviera, cherche place dans Hôtel 1er ordre à partir du 1er Mai. Certificats suisses et étrangers ainsi que renseignement à disposition. Chiffre **595**

Chef de cuisine, actuellement dans un Grand Hôtel de la Suisse française, demande place analogue pour l'été, ou place à l'année avec sa brigade, possible. Sérieuses réfer. Ch. **609**

Chef de cuisine, viele Jahre sowohl in Europa als auch in Nordamerika in Stellung gewesen, der 3 Hauptsprachen mächtig sucht aus Gesundheitsrücksichten ausserhalb der Küche in einem guten Höhenkurhotel passende Beschäftigung, wo er event. den Hotelbetrieb sich anzueignen Gelegenheit fände. Ansprüche bescheiden. Offert. an **Ernst Steiss,** Tellstr. 2, **St. Gallen.** H. 441 G. (693)

Chef de cuisine, 39 ans, muni de sérieuses références de maisons de 1er ordre, cherche place de saison ou à l'année, dans maison de 1er ordre. Ecrire aux initiales: **O. C. 86,** Chef de cuisine, **poste restante, Beau-Soleil** (Alpes-Maritimes, France). (598)

Chef de cuisine, sérieux et capable, bon administrateur, ayant travaillé dans hôtels de prem. ordre, cherche engagement dans maison de tout premier ordre, avec ou sans brigade. Références à disposition. Adresser offres à l'**Hôtel le Châlet,** Boulevard Carabacel 16, **Nice.** (180)

Chefköchin, tüchtige, wünscht Saisonstelle auf Frühjahr in gutes Hotel. Lohnanspruch 150—180 Fr. per Monat. Bündnerland ausgeschlossen. Chiffre **494**

Chef-Pâtissier. Tüchtiger, in Zuckerarbeiten, sowie in Entremets gut bewanderter Pâtissier, 27 Jahre, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Frühjahrssaisonstelle als Chef-Pâtissier oder selbständiger. Chiffre **299**

Commis oder **Aide.** Junger tüchtiger Koch sucht Stelle auf 1. oder 15. März in grösseres Hotel als Commis. Chiff. **584**

Commis-Entremetier. Jeune cuisinier cherche place de commis, entremetier, rôtisseur ou place analogue. Entrée de suite ou époque à convenir. Chiffre **575**

Cuisinier, 23 ans, ayant travaillé dans hôtels de premier ordre de la Suisse et de l'Allemagne, cherche place analogue. Parle français et allemand. Entrée de suite. Bonnes références à disposition. Chiffre **319**

Cuisinière-chef, très apte, disposant d'excellents certificats d'établissements de premier ordre, cherche engagement dans hôtel-pension ou sanatorium. Chiffre **376**

Cuisinier, jeune, muni de bons certificats, cherche place à l'année dans un bon hôtel-pension. Certificats à disp. Ch. **508**

Cuisinier, français, 26 ans, sérieuse références, libre le 15 Février, cherche place, seul ou en brigade. Adr.: **Roche Germain,** Saucier. Grand Hôtel, **Château-d'Oex.** (519)

Economatgouvernante, deutsch und französisch, sucht Stellung in Haus I. Ranges. Umgebung von Montreux oder Vevey bevorzugt. Chiffre **467**

Economat-Gouvernante. Für unsere Economat-Gouvernante suchen wir Zwischensaisonstelle für März bis Mitte Juni. **Gebr. Richert,** Vevada Talace, **Adelboden.** (595)

Economat-Gouvernante (II.). Junge Tochter aus guter Familie, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als II. Economat-Gouvernante auf komm. Sommersaison. **A. Kern,** Hôtel du Parc, **Cannes.** (613)

Economat- und Officegouvernante. Tüchtige, zuverlässige Tochter aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **469**

Economat- und **Küchengouvernante,** tüchtige, sucht Stelle für Frühjahrssaison. Chiffre **531**

Economat- oder **Officegouvernante,** sprachenkundig, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Chiffre **529**

Economatgouvernante-Volontärin. Fräulein aus guter Familie, 24 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Economat, per sofort oder später. Gegend von Luzern bevorzugt. Gefl. Offerten unter **A. 566** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Strassburg i. Els.** 690 (H 9566)

Gouvernante d'économat, 30 ans, cherche place à l'année, dans les environs du Lac Léman. Chiffre **489**

Kaffeeköchin, zurzeit in erstkl. Hause tätig, sucht Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **488**

Koch, gelernter Pâtissier, wünscht Stelle. Eintritt sofort. Off. unter **F. St. 1585** an **Rudolf Mosse, Strassburg i. E.** 283 (229)

Koch, junger, tüchtiger, sucht Jahres- oder Saisonstelle in mittleres Hotel, für allein. Zeugnisse von guten Häusern. Eintritt kann sofort geschehen. Chiffre **457**

Kochlehrling. Kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern, welcher zu Ostern die Schule verlässt, sucht Stelle als Kochlehrling. Offerten an **Hans Walter-Wettstein, Mett** bei Biel. (512)

Koch, 23 Jahre, gel. Pâtissier, zurzeit in Hotel ersten Ranges der franz. Schweiz als Saucier tätig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **549**

Kochlehrling. Ein 16jähriger Jüngling wünscht auf Anfang Mai in ein mittleres, gutes Hotel bei tüchtigem Chef in die Lehre zu treten. Wenn möglich franz. Schweiz. Offert. mit Bedingungen an Chiff **Z. G. 346** an **Rudolf Mosse, St. Gallen.** 295 (281)

Kochlehrling. Für einen 16jährigen gesunden Knaben wird auf 1. April 1913, in einem gut renommierten Gasthof oder Restaurant der deutschen Schweiz Lehrstelle gesucht. Offerten mit Angabe des Lehrgeldes und der übrigen Bedingungen beliebe man an Bezirksrichter Dr. **F. Baer, Zürich-Fluntern,** einzusenden (535)

Koch-Volontär. Junger Pâtissier-Konditor wünscht Stelle in besseres Hotel der franz. Schweiz als Kochvolontär oder Commis-Pâtissier. Offerten erbeten an **E. Braig, Romanshorn.** (591)

Kochvolontär. Junger Konditor, der seine Lehre beendigt hat und schon Vorkenntnisse in der Küche besitzt, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in besserer Hotelküche. Franz. Schweiz oder Frankreich bevorzugt. Gefl. Offerten an **Otto Bolanz,** Steinenvorstadt 2, **Basel.** (441)

Kochvolontärin. Junge Tochter, die 1 Jahr die Kochschule besucht hat, wünscht auf Frühjahr Stelle als Volontärin zur weiteren Ausbildung, neben Chefköchin od. Chef, in besserm Hotel oder Pension. Chiffre **472**

Köchin, selbständige, sucht Engagement in kleineres Hotel oder Pension. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **444**

Küchenchef, tüchtiger, solider, guter Restaurateur, sucht Saison- oder Jahresstelle per 15. April ev. 1. Mai in Hotel od. Restaurant. Ev. würde auch Stelle als Gérant angen. Ch. **462**

Küchenchef, tüchtig, sparsam und solid, sucht Stelle in besseres Hotel oder Sanatorium; z. Zt. noch in erstklassigem Hotel in Stellung. Gute Referenzen. Chiffre **411**

Küchengouvernante, flott versiert, selbst tüchtige Köchin, mit besten Referenzen, sucht Stelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **375**

Officegouvernante, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement auf Anfang März. Chiffre **503**

Office-Gouvernante. Einfache, ältere Tochter sucht Stelle als Office- oder Küchen-Gouvernante. Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **582**

Pâtissier, tüchtiger, mit guten Refenzen, wünscht Engagement. Eintritt kann ab Mitte März erfolgen event. früher. Chiffre **603**

Pâtissier, 24 Jahre, tüchtig im Fach, 2 Jahre in England in guten Häusern tätig gewesen, zurzeit in Hotel ersten Ranges, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre **550**

Pâtissier, 23 ans, sérieuses références, cherche place, de préférence dans la Suisse française, pour le 1er ou 15 mars. Chiffre **539**

Pâtissier, der in erstkl. Häusern des In- und Auslandes gearbeitet hat und nur prima Zeugnisse besitzt, sucht baldmöglichst Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **578**

Pâtissier, mit besten Referenzen, sucht Engagement für die Frühlingsaison. Ist für Sommer und Winter im gleichen Hotel engagiert. Chiffre **443**

Pâtissier, tüchtiger, der auch beim Kochen mithelfen würde, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten an: **Fritz Kummer,** Pâtissier, Hotel Bernerhof, **Gstaad.**

Rôtisseur. Junger Koch, gut empfohlen, der in ersten Hotels gearbeitet hat, sucht Stelle als Rôtisseur, für die Frühjahrs- oder Sommersaison. Prima Zeugnisse. Chiffre **431**

Etage & Lingerie.

Chef d'Etage oder **de Restaurant.** Schweizer, 25 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, m. guten Referenzen aus ersten Häusern, sucht Stelle per 1. März oder später. Gefl. Offerten erbeten an **J. Käch,** Regina-Hotel, **Adelboden.** (505)

Etagengouvernante, Schweizerin, ges. Alters, energisch, tüchtig, in allen Fächern gewandt, Kenntnis der drei Hauptsprachen, mit guten Referenzen v. erstkl. Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **492**

Etagengouvernante, Schweizerin, ges. Alters, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht ganz selbständige Stellung in grosses Haus I Ranges, Hotel mit engl. Klientel wird vorgezogen. Es wird nur auf Jahresstelle reflektiert. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre **240**

Etagencouvernante. Wir suchen für unsere Etagengouvernante Zwischensaisonstelle für März bis Mitte Juni. **Gebr. Richert,** Nevada Palace, **Adelboden.** (594)

Etagen- und **Lingeriegouvernante,** tüchtige, erfahrene, wünscht Stelle für sofort oder Sommersaison. Chiffre **465**

Etagengouvernante, Tochter, 4 Hauptsprachen sprechend, tüchtig und energisch, sucht Stelle als Etagengouvernante. Eintritt nach Belieben. Chiffre **570**

Femme de chambre. Jeune fille, 21 ans, parlant français et allemand, cherche place de femme de chambre, si possible pour les deux saisons. Chiffre **558**

Glätterin, junge, tüchtige, sucht Saisonst. Zeugn. zu Diensten. Gefällig. Off. an **Alice Homberger, Basel,** Utengasse 17. (606)

Gouvernante d'étage, Suisse, très capable, parlant bien l'anglais, le français et l'allemand, désire engagement pour de suite ou pour la saison d'été, dans un hôtel de premier ordre, de préférence en France ou Italie. Chiffre **533**

Gouvernante d'étage, parlant 3 langues, cherche place de suite. Bonnes références et certificats à disposition. Ch. **335**

Lingère. Tüchtige Weissnäherin, 22 Jahre, sucht Stelle auf Anfang März, als Lingère in Hotel der franz. Schweiz. Freie Station und 45 Fr. monatlich. Gefl. Offerten an **O. Winkler,** Pfarrer, **Grüningen** (Zürich). (439)

Lingère (I.), sucht Stelle für kommende Saison. Chiffre **455**

Lingère. Tüchtige Schneiderin, gesetzten Alters, wünscht Saisonstelle in gutes Hotel. Chiffre **602**

Lingère (I.) sucht Stelle als solche in gutes Hotel. Eintritt auf 15. Februar. Chiffre **607**

Lingère, (I.) Tüchtig in jeder Beziehung, sowie auch im Maschinenstopfen, sucht Stelle in erstklassigem Haus. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **587**

Lingère. Junge Tochter (Weissnäherin) sucht Stelle in Hote der franz. Schweiz. Montreux bevorzugt. Chiffre **542**

Oberglätterin, tüchtige, mit mehrjährigen guten Zeugnissen, sucht Stelle auf 15 April, Jahresengagement bevorzugt. Chiffre **524**

Sommelier d'étage. Jeune homme, 16 ans, Suisse français, parlant les 4 langues et muni d'excellents certificats, cherche place comme sommelier d'étage, pour la saison d'été. Libre de suite. Chiffre **530**

Zimmerkellner, 23 Jahre, gut präsentierend, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit sehr guten Zeugnissen aus nur erstklassigen Hotels, sucht Engagement auf Mitte oder Ende März, event. später. Chiffre **418**

Zimmerkellner, 26 Jahre, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Engagement auf 1. März oder später. Chiffre **520**

Zimmermädchen. Jüngere Tochter, deutsch und französisch sprechend, wünscht Saisonstelle als Zimmermädchen oder Saaltochter nach Montreux in besseres Hotel. Photographie und Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **614**

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, tüchtig und selbständig im Service, sucht Saison oder Jahresstelle in grösseres Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **588**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch sprechend, sucht Saison- event. Jahresstelle in erstes Haus. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **580**

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für sofort oder Saison. Chiffre **557**

Zimmermädchen, tüchtig u. erfahren, der 3 Hauptsprachen mächtig, wünscht passende Stelle für sofort oder später. Chiffre **547**

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in gutes Hotel. Spricht Deutsch und Französisch Eintritt Febr. oder März. Zeugnisse und Photographien zu Diensten. Chiffre **564**

Zimmermädchen, gewandtes, sucht Stelle für kommende Saison, in grösseres Hotel. Zeugnisse und Photo z. D. Ch. **458**

Zimmermädchen, gewandtes, sucht Stelle für sofort oder später in gutes Passanten-Hotel der Schweiz. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **468**

Zimmermädchen, tüchtig im Privatservice, deutsch u. franz., sucht Stelle auf 15. März oder 1. April in gutes Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **478**

Zimmermädchen, tüchtiges, 28 Jahre, deusch, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle auf Mitte März in Hotel I. Ranges. Chiffre **502**

Zimmermädchen, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel. Chiffre **470**

Zimmermädchen, tüchtiges, sauberes, deutsch sprechend, 2 Jahre in bisheriger Stellung, sucht sich wegen Aufgabe des Geschäftes möglichst in gleicher oder ähnlicher Eigenschaft zu verändern. Chiffre **425**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, zuverlässiger, sprachenkundiger Mann, wünscht per sofort oder später Jahres- oder Saison-Engagement. Chiffre **408**

Concierge, tüchtiger u. sehr seriöser Mann, 4 Sprachen, sehr gut präsentierend, mit vorzüglichen Referenzen von erstkl. Häusern, sucht passendes Engagement für nächstes Frühjahr, Saison- oder Jahresstelle, nur in gutes Haus. Chiffre **406**

Concierge, 35 Jahre, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Engagement auf Ende Febr **Postfach 11,523, Adelboden.** (414)

Concierge, 32 ans, parlant les quatre langues, muni de très bons certificats et références de maisons de tout premier ordre, cherche engagement pour la saison d'été ou à l'année. Ch. **404**

Concierge, Deutschschweizer, 34 Jahre, ledig, 3 Hauptsprachen geläufig und ziemlich italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **436**

Concierge, strebsamer junger Mann von 27 Jahren, gut präsentierend, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Concierge. Prima Zeugnisse von nur erstklassigen Häusern. Chiffre **451**

Concierge, in grossem Hotel mit Sommer- und Winterbetrieb in Graubünden tätig, sucht Frühjahrsstelle von Mitte März bis Mitte Juni, event. auch als Conducteur. Chiffre **447**

Concierge, mittleren Alters, gut präsentierend, seriöser und sprachenkundiger Mann, mit langjährigen prima Referenzen von erstklassigen Häusern, sucht passende Sommerstelle. Ch. **463**

Concierge gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle auf kommenden Mai. Gute Referenzen zur Verfüg. Ch. **473**

Concierge, 30 Jahre, Grösse 1,75, gut präsentierend, 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht für 1. Mai Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **282**

Concierge, Suisse français, 35 ans, très capable, sobre, énergique, bonne présence, parlant très bien les 4 langues principales et possédant de très bons certificats, cherche place de saison ou à l'année. Entrée de suite ou à volonté. Chiffre **279**

Concierge, Suisse allemand, 30 ans, sérieux, très capable et expérimenté, connaissant à fond les 4 langues principales, représentant bien, muni de bonnes références, cherche place, évent. comme conducteur. Entrée de suite ou pour la saison d'été. Chiffre **119**

Concierge, sprachenkundig, sucht für sofort oder auf kommende Saison Engagement. Prima Referenzen und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre **Wc 607 Z** an die Annoncen-Exped. **Haasenstein & Vogler, Zürich.** (685)

Concierge. Solider zuverlässiger junger Mann, 27 Jahre, der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht Stelle als Concierge, oder Portier-Conducteur auf 15. März oder 1. April. Referenzen nebst Photo zur Verfügung. Chiffre **551**

Concierge, Schweizer, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sehr gute Zeugnisse, sucht Sommerengagement. Frei ab Ende Mai. Chiffre **546**

Concierge, jüngerer, Berner, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement auf Ende Mai, Anfangs Juni. Offerten an **O. K. Postlagernd, St. Moritz-Dorf.** 574

Concierge. Schweizer, 28 Jahre, nüchtern und zuverlässig, drei Hauptsprachen sprechend, sucht Sommerstelle als Concierge oder Conducteur. Zeugnisse z. D. Chiffre **581**

Concierge-Conducteur. Jüngerer Deutschschweizer sucht Engagement für nächsten Sommer, als Concierge oder Conducteur. Ist sprachenkundig und mit besten Zeugnissen versehen. Chiffre **600**

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** Schweizer, 27 Jahre, sprachkundig, sucht Stelle für sofort oder später. Vorzügliche Referenzen. Chiffre **525**

Concierge-Conducteur oder **Conducteur,** 34 Jahre, 3 Sprachen sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement auf 15. März oder später, event. als I. Portier-Conducteur. Chiffre **576**

Concierge-Conducteur, Schweizer, 31 Jahre, sprachenkundig, erfahren, mit besten Empfehlungen aus verschiedenen Hotels des In- und Auslandes, wünscht ähnliches Engagement Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **397**

Concierge-Conducteur, 31 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit langjährigen Zeugnissen, wünscht Stelle zu ändern. Jahresengagement bevorzugt. Chiffre **491**

Concierge-Conducteur, Schweizer, 28 Jahre. 3 Hauptsprachen, sucht Frühjahrsstellung. Vorzügliche Referenzen. Würde event. auch Conducteurstelle annehmen. Gefl. Offerten an **Concierge,** Hotel Edelweiss, **Engeberg.** (481)

Concierge-Conducteur, 30 Jahre, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle für die Sommersaison. Prima Zeugnisse. Chiffre **442**

Concierge oder **Conducteur,** mit Bureaukenntnissen, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, vorzügliche Referenzen, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an **A. P., p. A. Günthart,** Schützengasse 10, **Zürich.** (430)

Concierge-Conducteur, Schweizer, 27 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, vorzügliche Referenzen, sucht Stelle auf Sommer-Saison. Offerten erbeten unter Chiffre **Z. 30 Ch.** an **Rudolf Mosse Chur.** 274 (209)

Conducteur. Junger Mann, Schweizer, 29 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle als Conducteur, auf kommende Sommersaison. Gefl. Offerten an **Theodor Kuonen, Guttet** sur Loèche-Ville (Valais). (340)

Conducteur. Portier, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle als Conducteur in kleinerem Hause für Sommersaison event. als Etagenportier in erstklassigem Hotel. Ch. **497**

Conducteur. Portier, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stellung als Conducteur oder Portier allein. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt 1. oder 15. Mai. Adr.: **J. S.,** Portier, **poste restante Leysin sur Aigle** (Vaud). (500)

Conducteur, Schweizer, energischer, sprachenkund. junger Mann, im Service durchaus bewandert, wünscht sof. Engagement, event. als Concierge-Conducteur oder Concierge de nuit. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten an **Casier postal 15483, Lausanne-Gare.** (566)

Liftier sucht Sommerstelle in gutes Haus; vier Sprachen, gute Zeugnisse. Chiffre **560**

Liftier oder **Kommisionär.** Suche für meinen 17jährigen Bruder Stelle als Anfänger in ein gutes Hotel, Luzern bevorzugt. Derselbe ist der franz. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, strebsam und intelligent. Es wird hauptsächlich auf eine Stelle gesehen, wo derselbe gut aufgehoben ist. Offert. an **Marthy Zuber,** Hotel Winkelried, **Stansstad.** (554)

Liftier od. **Kommissionär,** 21 Jahre, perfekt deutsch, franz. und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Engagement ab 1. März, Frühjahrssaison od. Jahresstelle. Ch. **389**

Liftier, 22 Jahre, deutsch, französisch, englisch u. italienisch perfekt sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort od. später in gutes Haus, ev. auch als Conducteur. Ch. **487**

Liftier. Junger Mann, deutsch, französisch u. zieml. englisch sprechend, sucht Stelle als Liftier auf nächstes Frühjahr oder Sommersaison. Gute Zeugnisse aus Häusern ersten Ranges zu Diensten. Chiffre **466**

Liftier-commissionaire. Jeune homme de 18 ans, de bonnes allures, fils d'hôtelier, connaissant le service, parlant allemand et français, cherche place dans la Suisse française ou en France. Chiffre **453**

Portier, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Etagenportier oder allein in Passanten-Hotel. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **561**

Portier, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder Saison. Chiffre **556**

Portier, 25 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf 1. März. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten unter Chiffre **Zag. M. 60** an **Rud. Mosse, Montreux.** 9 (265)

Portier, Bündner, 32 Jahre, 4 Hauptsprachen sowie Russisch sprechend, sucht Stelle zu sofortigem Eintritt. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **576**

Portier-Conducteur, solider, 27 Jahre, sprachenkundig, deutsch, franz., ital. und ziemlich engl., sucht Stelle auf kommende Saison. Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Chiffre **563**

Unterportier. Man sucht Platz in der deutschen Schweiz für grossen, starken und durchaus zuverlässigen Jüngling von 16½ Jahren als Portiergehilfe in einem Hotel, Ladenbursche oder andere Beschäftigung. Erstklassige Referenzen. Offerten an **Marc Perret,** huissier de l'Université, **Lausanne.** 684 (H. 446 L.)

Sous-portier. Jeune casserolier, avec bon certificat, parlant l'italien, le français et passablement l'allemand, cherche place pour le 1er avril, comme portier ou commissionnaire. Place à l'année ou longue saison préférée. Chiffre **552**

Bains, Cave & Jardin.

Caviste, 30 ans, actuellement dans premier hôtel de France, cherche place pour printemps, de préférence à l'année. Bons certificats. Chiffre **357**

Bademeister und Masseur. Kinderloses Ehepaar, mit besten Empfehlungen, mit allen Fächern des Badewesens vertraut, schon in Anstalt, Hotel und Kurhaus tätig gewesen, sucht sich zu verändern. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **562**

Bademeister u. Masseur samt Frau, der Mann auch der ungar. Sprache mächtig, suchen Engagement in erstkl. Badeetablissement für Hydrotherapie. Beide waren während 7 Saisons in einem Badehotel I. Ranges der Schweiz tätig. Prima Referenzen. Gefl. Offerten an **F. L.,** Robert Hammerlinggasse 1, Tür 17, **Wien,** 15. Bezirk. 291 (256)

Kellerbursche, 27 Jahre, mit bester Empfehlung, u. Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **483**

Masseur et masseuse (mariés), **doucheurs,** cherchent engagement dans établissement, pour la saison d'été Français et allemand. Adresse: **Masseur, Le Pont** (Vallée de Joux). (590)

Masseuse-Baigneuse, parlant allemand et français, cherche place pour la saison ou à l'année. Ecrire sous **W 521 L** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (691)

Divers

Gouvernante générale. Fräulein, ges. Alters, sprachenkundig, im Hotelfach durchaus erfahren, sucht Stelle als Gouvernante générale in mittleres Hotel I. Ranges. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **569**

Gouvernante, énergique et très capable, cherche place pour avril ou mai; très bonnes références; allemand et français Chiffre **183**

Gouvernante générale, tüchtig im Fache, vier Hauptsprachen, wünscht auf 1. April Engagement für Etagen oder in kleineres Haus als Gouvernante générale. Chiffre **434**

Heizer und Maschinist, Maschinenschlosser, gelernter, sucht per Ende März oder später Engagement. Ist vertraut mit Dampfheizungen und Dampfmaschinen, elektrischen Licht- und Kraftanlagen, Akkumulatoren, Gasmotoren, elektr. u. hydraul. Lift, Wäschereien und besorgt auch vorkommende Reparaturen selbständig. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **511**

Hotelschreiner, solid und tüchtig, wünscht auf Frühjahr Stelle zu ändern. Chiffre **486**

Masseuse u. Bademeisterin, diplomierte, wohlerfahren in der Krankenpflege, deutsch, franz. und italien. sprechend, sucht Engagement. Chiffre **514**

Maler, in allen im Beruf vorkommenden Arbeiten tüchtig und selbständig, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle in einem Hotel, auch nach dem Ausland. Offerten unter Chiffre **Ec 49 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (671)

Nachtwächter, ledig, ges. Alters, solid und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. In- oder Ausland Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre **Z. R. 7692** an **Rudolf Mosse, Zürich.** 296 (252)

Pianiste, jeune, demande place dans hôtel pour la saison d'été. Offres sous chiffre **Z. J. 7334** à **Rudolf Mosse, Zürich.** 287 (252)

Postman, Suisse Français, 23 ans, parlant les 4 langues, muni de bons certificats, cherche place pour la saison d'été comme Postman ou Liftier. Offres à Emile Marschall, Grand Hôtel du Vésuve, Naples. (517)

Schreiner, tüchtiger, sucht Engagement in nur Hotel I. R. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **611**

Stütze der Hausfrau. Tochter, bis jetzt als I. Lingère in grössern Hotels tätig gewesen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Chiffre **446**

Schreiner, 27 Jahre, Schweizer, mit guten langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle. Ist mit allen im Hotel vorkommenden Arbeiten vertraut und durchaus selbständig. Chiffre **526**

Stütze der Hausfrau. Fräulein ges. Alters, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, event. als II. Lingère. Spricht franz. und englisch. Chiffre **555**

Tapezierer, tüchtig und selbständig, sucht Engagement in Hotel I. Ranges. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **612**

Tapezierer u. Dekorateur, Schweizer, zurzeit in erstkl. Hotel Südfrankreichs tätig, sucht Stelle in der Schweiz oder Frankr. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse zu Dienst Ch. **592**

Vertrauensstelle. Fräulein, tüchtig im Saal- und Buffetservice, gut präsentierend, sucht Vertrauensstelle in gutem Hotel, am liebsten in der französischen Schweiz, wo sie sich in der Sprache vervollkommnen könnte. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **568**

HUILES SUPÉRIEURES

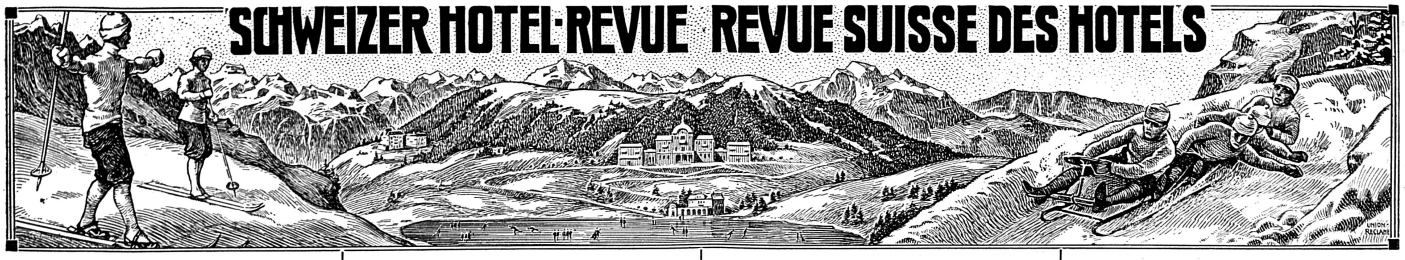
HUILE REBIÈRE

FIRME REBIÈRE PÈRE & FILS ▪ SALON FRANCE

Fondée en 1864 (1552)

Fournisseurs des Grands Hôtels Suisse-Allemagne-France etc., des Compagnies de Chemin de Fer et de Navigation.
Huiles d'olives de choix ▪▪ Huiles de table douces supérieures ▪▪ Huiles spéciales pour offices et pour fritures
Maison de Confiance — Demander prix et échantillons.

Zweites Blatt. BASEL, den 8. Februar 1913 **N° 6.** BALE, le 8 Février 1913 Deuxième feuille.



De l'utilité des Cours de cuisine pour le personnel supérieur des Hôtels.

Quelque chose que l'on déplore souvent et qui porte le plus grand préjudice à la marche générale des hôtels et restaurants, c'est le manque d'harmonie qui existe entre le personnel de salle, du restaurant et celui de la cuisine. La principale cause de cette mésharmonie, c'est l'ignorance des connaissances culinaires du personnel de salle et du restaurant: souvent, par suite de disputes, le service est contrarié et les clients, après avoir attendu trop longtemps, sont mécontents, tant du service que de la cuisine.

Le but de notre regrétté Mr. Tschumi en créant des cours de cuisine de courte durée à notre Ecole Professionelle avait été de remédier à cet état de choses. La Commission de l'Ecole a tenu à suivre les traces indiquées par son illustre fondateur et a organisé des cours tombant entre les saisons d'hiver et d'été et destinés non seulement aux jeunes cuisiniers désirant se perfectionner, mais aussi et surtout aux employés supérieurs d'Hôtels pour qu'ils aient l'occasion d'acquérir quelques notions de cuisine indispensables à leur avancement.

Le programme de ces cours est basé spécialement sur ce que doit connaître tout bon secrétaire ou maître d'Hôtel, soit: composition des menus et de la carte du jour, prix de revient et temps de préparation des plats en général. On apprendra également ce qu'il y a de plus avantageux à offrir au client pour le satisfaire entièrement suivant le temps dont il dispose pour son repas: en effet, il arrive souvent qu'un client soit mécontent uniquement pour avoir attendu trop longtemps, même si on lui a servi des mets chers, à un prix raisonnable, et d'une façon très soignée. Il critiquera la maison, ne donnera pas un pourboire suffisant au sommelier et ainsi personne ne sera satisfait, alors que le contraire eut été facile si les sommeliers avaient quelque notion de cuisine.

C'est pourquoi nous pensons qu'il est du devoir des hôteliers suisses, non seulement dans leur intérêt personnel, mais aussi pour la réputation de notre industrie, d'encourager leurs employés à suivre ces cours et d'autre part, lorsqu'ils engagent ceux-ci, de donner la préférence aux jeunes gens porteurs de diplômes de notre Ecole.

Notre professeur Mr. Anderegg a donné jusqu'ici entière satisfaction à la Commission pour son enseignement tant pratique que théorique, ayant justement une grande connaissance du service d'hôtel.

Les élèves trouveront également à Cour une installation modèle de cuisine, très hygiénique, très claire et bien aérée avec un service facile. Ils pourront aussi se rendre compte pour y avoir passé que le cuisinier a un travail difficile et pénible et que pour qu'une commande soit bien éxécutée il faut du temps et des soins: on arrivera ainsi à ce que ces fréquentes discussions entre le personnel de la cuisine et celui de la salle ne se présentent plus, à l'avenir, que très rarement.

N'oublions pas en outre qu'en France comme en Allemagne de nombreuses Ecoles Professionelles ont été créées et que nous devons faire tous nos efforts pour maintenir l'excellente réputation de la nôtre. Pour cela il faut l'appui moral de chacun d'entre nous et que tous nous encouragions les bons employés à suivre nos cours professionels indispensables maintenant à l'avancement dans toute profession et spécialement dans la nôtre.

Un impôt fédéral sur la bière en Suisse.

La proposition du «Paysan Suisse» de créer un impôt sur la bière pour équilibrer les finances des cantons semble tomber sur un terrain sec où le grain semé par le secrétariat de la Ligue Suisse des Paysans pourrait bien ne germer qu'avec beaucoup de difficulté. En tout cas, les partis politiques se refusent tous à servir de parrain à cette proposition, alors même que les ministres des finances de quelques cantons témoignent d'un intérêt peut-être excessif pour le projet.

Il est possible que la situation financière de beaucoup de cantons cause présentement de sérieux soucis, parce que les dépenses que l'on réclame de l'Etat s'enflent d'une manière inquiétante tandis que les recettes sont loin d'augmenter dans d'aussi fortes proportions. Le peuple, en effet, refuse de sanctionner les nouveaux projets d'impôts. Si donc on ne peut contester aux cantons la nécessité de se créer de nouvelles et importantes sources de revenus, il importe néanmoins de se demander si vraiment un impôt fédéral sur la bière, prélevé par la Confédération et réparti entre les cantons, serait bien le remède souhaité pour panser l'éternelle blessure dont souffrent les finances cantonales. Nous nous permettons d'en douter sérieusement. Le budget de la Confédération souffre lui-même de déficits chroniques; la Confédération aura prochainement des dépenses très considérables à supporter du fait du nouveau Code civil suisse, lequel met à sa charge la majeure partie des frais de mensuration du sol pour l'établissement du registre foncier; citons encore les dépenses pour la Caisse nationale d'assurance en cas de maladie et d'accidents, pour l'Office fédéral des assurances, etc. Or la Confédération ne possède aucune source nouvelle de revenus pour réaliser ces tâches urgentes, lesquelles grèveront lourdement le budget de l'Etat durant des années; la possibilité de leur réalisation est purement et simplement basée sur le rendement des grandes exploitations d'Etat, rendement dont l'augmentation doit toutefois être considérée comme douteuse vu l'insécurité de la situation politique et économique actuelle. Si donc la Confédération créait de nouveaux monopoles ou des impôts indirects sous forme d'impôts de consommation, elle se garderait bien d'en répartir le produit entre les différents cantons puisqu'elle-même a besoin de ressources nouvelles et considérables pour réaliser des réformes sociales pressantes.

La façon de concevoir cet impôt est d'ailleurs fort curieuse et la manière de motiver le projet ne laisse pas que d'appeler certaines réserves. Le correspondant du «Paysan Suisse» fonde sa proposition sur la situation financière extrêmement tendue de la plupart des cantons; sur la répulsion que manifeste une partie considérable de la population (avant tout les agriculteurs et les socialistes) à l'égard de nouveaux impôts ou de l'élévation des taxes existantes pour arriver à augmenter les recettes; enfin, sur le fait que la majorité des Etats européens possèdent un impôt sur la bière, ce qui doit, paraît-il, faire accepter plus aisément à notre peuple ce cadeau douteux. Si donc l'on considère que la Suisse produit annuellement environ 2,5 millions d'hectolitres de bière et en importe à peu près 150,000 hl., on obtiendra, d'après l'auteur de l'article précité, en frappant la bière d'un impôt de 5 fr. par hectolitre, une recette de 13 millions, lesquels seraient répartis entre les cantons au prorata du chiffre de leur population. Le brave homme oublie que l'organisation et l'exploitation des services administratifs nécessaires à la perception du nouvel impôt engloutiraient quelques millions, à moins que le «Paysan Suisse» ne s'imagine que la Confédération va prendre à son compte les dépenses qui résulteront de ce chef et qu'elle gérera gratuitement les affaires des cantons.

Cinq francs l'hectolitre ou cinq centimes le litre, cela ne serait pas en soi une dépense si considérable. Reste à savoir qui la supporterait: les brasseurs, les cafetiers ou les consommateurs?... On escompte, pour faire adopter l'impôt sur la bière, le concours des partis politiques bourgeois, ainsi que celui des abstinents, des producteurs de vin et de cidre; quant aux personnes intéressées en première ligne à la question, savoir les brasseurs, les cafetiers et les hôteliers, sans l'appui desquels le projet ne serait pas réalisable, le «Paysan Suisse» n'en souffle mot. Le motif de ce silence est évidemment que les intéressés de ces diverses industries sont les adversaires résolus d'un impôt de consommation et que par conséquent il faut s'attendre à une énergique opposition de leur part. En effet, l'industrie de la brasserie ne serait en tout cas pas en état de supporter un tel impôt, car elle ne réalise plus actuellement que de très minimes bénéfices à cause du renchérissement des matières premières et de l'élévation du taux des salaires. Le bénéfice net par hectolitre de bière peut être évalué, d'après les renseignements de personnes compétentes, à environ 4 fr. Dans ces conditions, il va de soi que les brasseurs ne pourraient pas prendre à leur charge un impôt de fr. 5 par hecto, mais qu'ils devraient le faire supporter à leur clientèle, c'est-à-dire aux cafetiers et aux hôteliers. Or, l'industrie hôtelière et aubergiste se trouve depuis tant d'années dans des conditions économiques si défavorables qu'aucune personne équitable ne peut prétendre qu'on lui impose un pareil surcroît de charge. Que l'on songe seulement à l'augmentation, qui n'est plus qu'à peine tolérable, du prix des denrées, augmentation dont il n'a pas encore été suffisamment tenu compte dans les tarifs des hôtels et des cafés; qu'on songe aussi au prix élevé des patentes et des autres impôts, aux faibles saisons de tourisme des 6 ou 7 dernières années, et l'on verra que les hôteliers et les cafetiers succomberaient sous le joug insupporiable de nouveaux impôts.

Resterait donc le consommateur, le public. Mais notre peuple est déjà si accablé par les droits d'entrée sur les denrées les plus indispensables à l'existence qu'il ne voudrait rien savoir de nouveaux impôts indirects. La bière et une pipe de tabac sont les seules jouissances que peuvent encore s'accorder les pauvres diables. D'après les rapports concordants de tous les partis, le peuple n'entend pas laisser imposer ces produits, et surtout pas à l'instigation de gens qui, depuis des années, s'efforcent par l'élévation des droits de douane et le renchérissement de la vie, de mettre la classe moyenne et la classe ouvrière dans une sorte de dépendance vis-à-vis de la classe agricole. Car, ne nous y trompons pas, la proposition de créer un impôt sur la bière n'a pas vraiment été faite dans le but de relever les finances fédérales ou cantonales.

En faisant renchérir la bière, les paysans ont bien plutôt pour objectif d'assurer la vente, à des prix plus rémunérateurs, des vins et du cidre du pays. L'équilibre financier de la Confédération et des cantons cause peu de souci aux agrariens. Lorsque les subventions d'Etat à l'agriculture ne sont pas en jeu — subventions qui, comme on sait, grèvent le budget de la Confédération d'environ six millions par an —, messieurs les agrariens n'ont cure, dans la règle, des tâches sociales de l'Etat. Mais ils pourraient bien s'être joliment trompés avec leur impôt sur la bière, car la consommation des vins du pays n'augmentera pas d'un litre à moins qu'on n'améliore leur qualité de plusieurs degrés. La bière est la boisson la plus accessible à la bourse des gens peu fortunés, lesquels ne la laisseront pas imposer; il est également très problématique que la classe agricole suive ses chefs dans cet ordre d'idées. Car la bière gagne de plus en plus de terrain à la campagne et si la lutte contre le schnaps, lequel empestait jadis les districts agricoles, a donné et donne encore des résultats réjouissants, c'est précisément grâce à l'accroissement de consommation de la bière.

Au demeurant, ce serait une politique sociale dangereuse que celle consistant à intéresser l'Etat à la consommation de la bière au point que les hommes d'Etat dirigeants et les économistes seraient tentés de l'encourager par tous les moyens possibles. A notre avis, le peuple n'a aucun bénéfice à retirer du développement de la consommation de l'alcool, quand bien même chacun serait laissé libre de trouver par soi-même le moyen terme dans cette question. Mais si l'Etat est matériellement intéressé à l'alcoolisme, on pourrait, en se fondant sur la raison d'Etat, tirer cette conclusion que le meilleur citoyen est celui qui boit le plus! Et il faudrait donner une prime officielle à celui qui détiendrait le record! Favoriser l'alcoolisme serait un malheur dont il est impossible d'évaluer les conséquences. — Restons-en donc au statu quo! Si, dans tous les cantons, on s'inspirait de ce principe: «Aucune dépense sans couverture», les finances cantonales ne tarderaient pas à reprendre leur équilibre sans qu'il soit nécessaire de recourir à des impôts de consommation auxquels notre peuple ne donnera jamais son consentement.

D'une façon générale, la presse de toutes les nuances a heureusement accueilli avec peu de sympathie le projet d'impôt sur la bière. On peut donc en déduire que si le dit projet était soumis au peuple il subirait une défaite éclatante. Toutefois, comme il émane de personnalités qui donnent le ton dans les cercles agrariens, il n'est pas prêt à s'endormir. C'est pourquoi les hôteliers et les cafetiers feront bien, étant les plus intéressés à la question, de prendre position dès maintenant contre le projet afin d'être à même de défendre, le cas échéant, en connaissance de cause et avec énergie leurs intérêts ménacés et de lui assurer dans leurs milieux la réception qui convient à une aussi malencontreuse *«Bieridee»!*

La circulation des Automobiles.

Depuis que l'automobile, par suite des transformations subies, est devenue un engin de locomotion vraiment moderne et qu'une technique savante, progressant sans cesse, a remplacé les rouages compliqués des premières voitures par des instruments de précision d'un fonctionnement impeccable, mathématique, l'automobile a pris, dans la vie publique, une place importante que nul ne saurait plus lui dénier. Nous la voyons aujourd'hui régner maîtresse incontestée de nos grandes villes; elle transporte journellement, commodément, des milliers de voyageurs d'un point à un autre de nos agglomérations citadines qui s'étendent sans cesse davantage. Le négociant l'utilise de préférence pour la distribution de ses marchandises; elle est toujours prête, active, ignore la fatigue et la peine; un organe est-il usé, vite on le remplace. Plus n'est besoin de craindre la maladie; la bête est toujours alerte, ingambe et ne rechigne jamais. Aussi, chaque jour, acquiert-elle de nouvelles sympathies; les vieilles rancunes disparaissent et font place à l'estime, les jours surtout où une grave maladie, un accident quelconque nécessitent la présence immédiate du docteur; un coup de téléphone, il est à votre porte alors qu'avant; il vous fallait deux heures pour le voir arriver. Lourdes voitures aux roues énormes roulant du matin jusqu'au soir de la gare à l'usine, de l'usine à la gare, phaétons, landaus, limousines, les unes, humbles, simples, modestes, les autres étincelantes, reluisantes! De tous côtés elles débouchent, rapides obéissantes, apportent ici la viande, là le charbon, plus loin l'ami ou l'exilé qui revient au pays, distribuant de droite, de gauche sans jamais se lasser. Insensiblement, par les services qu'elle rend, elle nous devient indispensable. S'il arrive parfois, les jours de pluie de recevoir un jet de boue, on maugrée bien encore contre le chauffeur trop zélé. On maugrée surtout contre l'agent qui, par ignorance, manque de volonté ou par crainte autorise les deux vitesses que le règlement, lui, défend. Le chauffeur qui connaît le règlement et l'agent n'est donc point coupable, mais bien l'agent et, comme l'agent ne peut pas estimer à quelle vitesse le chauffeur marche, c'est donc la loi qui est coupable. La loi ne pouvant être déclarée coupable, il faut admettre que ce sont ceux qui l'ont créée cette loi si difficile à appliquer qui sont les vrais fautifs. Donc, si dans la rue vous êtes éclaboussé, ne criez pas après le chauffeur, mais bien après le juge, sa loi et ses agents et, pour mettre votre conscience à l'aise, tout en protestant, souhaitez qu'un jour vienne, ou chaque voiture sera munie, de par la loi, d'un protége-public, c'est-à-dire d'un pare-boue; il en existe différents systèmes, patentés, garantis, excellents; c'est sans doute pour cela qu'on ne les emploie pas. Pendant que vous y êtes, demandez aussi un compteur kilométrique ou enregistreur de vitesse. Toutes les voitures devront être soumises à un contrôle et, chaque fois que le compteur indiquera une infraction à la loi, amende, pénitence, retrait du permis de circulation. Oh! ce dernier moyen surtout serait si efficace! c'est sans doute pourquoi on n'en use pas ou du moins, si l'on en use, c'est avec un tact infini et puis, le plus rarement possible.

Contre la boue et la poussière, sans compter l'odeur plus ou moins plaisante que dégagent les automobiles, il existe une foule de moyens que l'on néglige d'employer, pourquoi, je l'ignore. Sans doute, parce que cela coûte. Aussi dans les Grisons où l'on est point patient et, pas très craintif, on a coupé tout court au mal. Tu nous ennuye, va t'en! et depuis lors, les chauffeurs savent qu'il existe une contrée idéalement belle qu'ils ragent de ne pouvoir empester. Et dire qu'il ne leur eut fallu qu'un tout petit grain de bon sens pour s'éviter ce boicott. Mais, allez chercher le bon sens quand on monte des machines de 100 chevaux. Aussi, nos braves Grisons, y sont allés carrément. Défense à vous d'entrer, nos montagnes sont à nous! Il a fallu céder, en rechignant, c'est vrai, mais enfin il a fallu. Grison est resté sourd à la voix du progrès. Je suppose toutefois que, lorsqu'ils auront bien prouvé que charbonnier est maître chez lui, ils ouvriront leur porte, un petit peu. Ce sera sans doute le jour, jour béni, où la conscience de messieurs les chauffeurs, qu'ils soient ducs ou barons voire même princes, sera redevenue un peu moins élastique. Cependant, il reste encore bien à faire pour convaincre ces gens-là qu'un paysan est un homme aussi, qu'il a des droits comme eux, surtout chez lui. Cela viendra quand même un jour, certainement, cela viendra, quand? Voilà! Sans doute, le jour où chaque voiture aura son petit enregistreur de vitesse fédéral octroyé gracieusement à chaque chauffeur au passage de la frontière et que chaque agent aura le droit et le devoir d'y jeter un coup d'œil et, de dresser son petit procès-verbal pour chaque infraction. Ah! quand viendra-t-il ce jour! Je pense à ce procureur général du Simmenthal, Mr. Schulthess, un bien brave homme, qui déclare que les juges appliquent des amendes trop faibles en cas de contravention et que, lorsqu'un chauffeur a écrasé un passant et s'est enfui sans lui porter secours, il devrait toujours être puni de la prison et non pas d'une amende plus ou moins légère. Il de-

vrait!... Il paraît donc que cela n'est pas toujours le cas! Il y a là quelque chose qui dépasse mon faible entendement et, je ne m'étonne plus, lorsque, dans l'Oberland, le populaire s'émeut, crie, gesticule et menace. Il devrait, il devrait... décidément, ce mot ne me plaît point, il faut me renseigner. C'est cela. Donc, il paraît, qu'il est très difficile de prouver devant l'infaillible justice que la voiture criminelle roulait à une vitesse dangereuse et alors, faute de preuves, on acquitte. Un paysan de moins, un jugement de plus. En fait de jugement, je ne puis m'empêcher d'en citer un tiré tout chaud de la Revue du Touring-Club suisse. La chose se passe devant la Cour d'Appel de Nîmes. L'article est intitulé: En cas d'accident.

Vous invitez un ami à monter dans votre automobile. Cet ami n'a pas l'habitude de ces véhicules dangereux. Il prend une position instable ne lui permettant pas de résister avantageusement à un choc éventuel. Ce choc se produit; la voiture heurte une borne en pierre très grosse. Le voyageur, inhabile à se cramponner solidement, est jeté hors de l'automobile et va choir à quelques mètres de là en se faisant une blessure mortelle, alors que le conducteur ni vous n'avez bougé de votre siège.

Cet accident déplorable peut-il donner lieu à une action en responsabilité contre le chauffeur et contre vous?

Oui, certes, a répandu la Cour d'Appel de Nîmes, dès lors qu'il est établi que le choc a eu pour cause initiale une faute imputable au conducteur qui marchait, par exemple, à une allure trop rapide sur un sol humide et boueux en sorte que la voiture a dérapé et a été donner sur l'obstacle. Mais cette responsabilité est limitée par l'imprudence du voyageur qui était lui-même en faute pour avoir pris une position instable et n'avoir pas su résister au choc de la voiture heurtant l'obstacle.

Telle est la jurisprudence admise par la Cour d'Appel de Nîmes. Désormais, le voyageur inexpérimenté qui monte en automobile est, à priori, coupable d'imprudence. Les tribunaux ne sauraient admettre à l'époque où nous sommes, qu'il y ait encore des gens qui n'aient pas l'expérience des voyages en automobile et la victime d'un accident, survenu par un choc violent de la voiture que le conducteur jette par mégarde sur un obstacle, devra prouver qu'elle a fait tout ce qu'elle a pu pour ne pas tomber et qu'au surplus, durant tout le voyage, elle se tenait d'une façon exemplaire dans la voiture. Faute d'administrer cette preuve, les tribunaux seront fondés à déclarer que la responsabilité du conducteur est atténuée dans la proportion du 50% parce que la victime a manqué de présence d'esprit au moment du danger.

Je continue. Ces subtilités de la sainte justice laissent rêveur et font comprendre si bien les paroles de l'honorable procureur général du Simmenthal. Elles font comprendre aussi pourquoi la patience des Oberlandais est à bout. On les inonde de poussière, on leur rend leurs villages inhabitables, on les écrase, sapristi, ils sont patients ces gens-là! Aussi, ceux de la rive droite du lac de Thoune appartenant aux communes de Oberhofen, Gunten, Merligen, etc., ont protesté, et le gouvernement a interdit aux automobiles la route de la rive droite. Ce fut une sage mesure, car les chauffeurs, alors, passèrent tous par la rive gauche (Spiez, Leissigen) et, la rive droite respira. Plus de poussière, plus d'écrasés. La rive gauche par contre soupira. Après avoir bénéficié du passage de beaucoup d'autos, elle bénéficia de celui de tous les autos. Ce fut le comble... de la justice de Berne. On enleva la poussière aux droitiers, pour la donner aux gauchers qui ne savaient déjà que faire de la leur. Abasourdis sous la fumée, par le cri effroyable des sirènes, par le grondement des moteurs Gnome, Machins et autres, ils regardèrent tout l'été passer cette avalanche nouveau genre. Au loin, là bas, sur l'autre rive, les droitiers humaient le frais, devant leurs granges, en fumant leurs bonnes pipes. A gauche, l'hiver venu, puis la neige, on discuta et, on décida, *My Gott Seel,* que les droitiers reprendraient leur poussière et que eux, les gauchers, n'entendaient pas qu'on les livra sans défense aux exploits des chauffeurs qui font du cent à l'heure sur leur route et menacent la sécurité publique. Une grande assemblée fut convoquée à Spiez. Plus de 100 délégués y firent une entrée triomphale. Paysans représentant leurs communes, hôteliers, magistrats, toutes les notabilités de l'Oberland. La discussion fut orageuse. Les délégués de la rive gauche firent ressortir que chez eux, les étrangers abandonnent les pensions par suite de la poussière. Pour un peu, ils eussent demandé l'interdiction complète sur les deux rives du lac. Mais, le bon sens aidant, ils n'eurent garde de le faire. C'est que l'Oberland sait, tout ce qu'il doit au tourisme; il ne voudrait pas qu'on discrédite par trop son hospitalité. Il sait très bien, que les uns amènent les autres, et que souvent la maman et la fille viennent en train alors que le père et les fils choisissent l'auto, plus apte à provoquer des sensations. Enfin, le représentant d'Oberhofen a protesté lui, et vivement, contre toute tentative de rouvrir aux chauffards leur route de la rive droite. Il a chargé à fond contre les autos déclarant que, si le peuple bernois s'en mêlait, il suivrait l'exemple des Grisons et interdirait complètement la circulation. Il importe avant tout, a-t-il ajouté, d'améliorer nos routes et de les pourvoir de trottoirs avant d'autoriser à nouveau la circulation des automobiles. Sages paroles! Mais, pour faire des trottoirs, pour améliorer des routes, il faut de l'argent, beaucoup d'argent. Et les hôteliers d'Interlaken et de plus loin ont eu beau jeu pour défendre leurs clients. Ce sont eux qui apportent l'aisance dans nos montagnes, qui font que nous pouvons vivre un peu moins primitivement, qui nous permettent d'agrandir nos écoles, nos hôpitaux. Ils firent ressortir l'importance économique des automobiles utilisées surtout comme moyen de transport par la clientèle riche que l'étranger nous envie et cherche par tous les moyens de nous enlever. Ils insistèrent pour que la route du Simmenthal-Interlaken, qui conduit directement de l'Oberland à Genève, reste en tout cas libre à la circulation.

Le directeur des travaux publics chercha à ramener l'harmonie. Après avoir rendu hommage aux efforts tentés par l'Automobile-Club bernois pour faire l'éducation des chauffeurs et les empêcher de rouler à des vitesses dangereuses, il fit ressortir tous les bienfaits qui pouvaient découler d'une réglementation de la circulation et, se déclara partisan, lui aussi, d'un impôt sur les automobiles dont le produit serait consacré exclusivement à l'entretien et à l'amélioration des routes.

Pour clôturer, une commission fut nommée par l'assemblée. Elle devra trouver une solution à ce difficile problème des automobiles, une solution qui satisfasse tout le monde, y compris le gouvernement, et les automobilistes, qui, eux, ne sont pas les moins difficiles à satisfaire.

Donc, pour quelque temps, voici la paix ramenée sur les deux rives enchanteresses du lac de Thoune. La commission cherche et finira bien par trouver un compromis quelconque. Les Bernois sont gens sensés et ne s'emballent pas comme cela, sans avoir réfléchi, mais, quand une fois ils ont réfléchi, alors, il n'y a plus à y revenir, aussi je crois bien que dorénavant les chauffeurs n'essayeront plus de violer le règlement, crainte de précipiter la décision de la commission oberlandaise qui pourrait leur fermer tout le centre de la Suisse.

Que les Oberlandais patientent encore un peu, ils n'auront pas à le regretter. Le progrès aidant, qui sait ce que nous réserve encore l'automobile. Il est notoire que de tous côtés, dans tous les pays d'Europe, on cherche à réglementer la vitesse, à établir des lois définissant plus rigoureusement la responsabilité des chauffeurs; ces lois deviennent toujours plus sévères et seule, leur application par suite du manque de contrôle exercé est encore défectueuse. On n'arrive jamais, ou rarement à prouver que l'automobiliste responsable d'un accident avait dépassé l'allure permise. Mais, tout ceci n'a qu'un temps. L'opinion publique réclame partout, avec raison, que toutes les voitures et tous les chauffeurs soient soumis à un contrôle sévère, beaucoup plus sévère que celui exercé jusqu'à ce jour. En attendant, il n'y a qu'une chose à faire: laisser circuler librement les paisibles chauffeurs et, ils sont légion ceux qui savent observer une vitesse raisonnable au passage de lieux habitués et puis, ma foi, les autres, ceux qui ne voient de beau, en Suisse, que le nombre de kilomètres qu'ils mangent, de leur laisser sentir un peu de la raideur de cette bonne justice bernoise qui, jusqu'à présent, semble avoir par trop respecté les hautes qualités, titres, etc., de ces aimables visiteurs.

Par esprit de justice, ajoutons encore, à l'adresse de ceux qui ne négligent jamais une occasion de décocher une perfidie, faute sans doute de savoir faire mieux, à l'adresse de l'hôtellerie, que bien souvent, les accidents qui arrivent, et qui, nous pouvons le dire, sont heureusement assez rares, sont dus, non pas aux seuls étrangers, mais bien aussi à quelque brave concitoyen tout frais émoulu chauffeur, tout nouveau possesseur d'une voiture et qui, pour l'inaugurer, veut faire son petit tour de Suisse. Ce sont ceux-là qui perdent la tête quand, à la traversée d'un village, ils se trouvent brusquement nez à nez avec une de ces bonnes vaches de leur pays. Au lieu de s'arrêter, ils veulent passer outre, donnent dans leur émoi un petit tour de trop à leur volant et, pan! s'en vont finir quelque part dans un poulailler, quand encore ils ne se croient pas obligés de s'en prendre à l'orgueil de ces braves paysans contre lequel ils vont s'aplatir. En général, dans ces cas, c'est le chauffeur qui subit le plus de dommages; quant à la vache, elle continue son chemin bien paisiblement sans se soucier beaucoup du mal qu'elle a causé. C'est si philosophe ces bonnes bêtes! Le chauffard crie, tempête, se répare tant bien que mal, lui et sa voiture puis, après avoir bien maugréé, il finit généralement, heureux encore d'en être quitte à si bon compte, par accepter avec reconnaissance l'offre goguenarde de quelque paysan de le conduire avec son véhicule jusqu'à l'hôtel prochain, où il pourra se réparer. Ce qui fait que la chose tourne en joie. Avec la même insouciance que lorsqu'elles ont vu capoter la voiture, les bonnes vaches viennent se ranger dociles au devant d'elle et l'amènent lentement, ruminant, à l'hôpital de l'hôtel, c'est-à-dire, au garage.

Une chose m'étonne. L'Automobil-Club bernois a tenté de grands efforts pour faire l'éducation des chauffeurs afin qu'ils apprennent à ne pas rouler à des vitesses dangereuses pour eux et pour le public. Pourquoi de leur côté, les paysans bernois ne tenteraient-ils pas de faire l'éducation de leurs vaches afin qu'elles apprennent à se garer à droite ou à gauche, selon comme il en aura été décidé, lorsqu'elles entendront le cri strident d'une sirène ou le ronflement d'un moteur? Je suis sûr qu'ils arrivaient à un bon résultat; les vaches, elles, sont si dociles et intelligentes! Du coup, un côté du problème, celui des accidents, serait résolu. Resterait l'autre, la poussière. Eh bien! pourquoi les habitants de l'Oberland ne feraient-ils pas ce que font dans certains endroits très fréquentés, ceux du canton de Lucerne? Arroser. Eh oui! c'est tout simple, il faut seulement y penser. Arroser la route au travers des villages, avec de l'eau bien entendu et, garder l'arome pour les prés. Les mêmes gracieuses voitures qui conduisent, hiver comme été, justement l'arome sur les prés peuvent aussi servir sur les routes; il n'est besoin que de les rincer un tant soi peu avant de les utiliser. C'est ce que font les paysans Lucernois et, le ciel aidant, un jour lui, l'autre jour eux, leurs routes sont dépourvues de poussière. La dépense est minime, le plaisir grand. Depuis le jour où cette idée leur vint, ensuite d'une conférence analogue à celle de Spiez, ils sont débarassés de l'infecte denrée et respirent à l'aise et au frais sur le seuil de leurs maisons. L'état leur paie une modeste contribution, une centaine de francs à l'année. La saison n'étant pas très longue, cette subvention est presque suffisante. Ce qui est bon pour Lucerne pourrait l'être aussi pour l'Oberland. Il ne suffirait sans doute que d'essayer. *L. B.*

52,500 Marks.

Il y a des gens qui établissent leur budget personnel; il y en a d'autres qui établissent celui des villes, des états ou qui s'occupent de celui de leurs voisins; d'autres enfin, qui calculent pour le seul plaisir de montrer qu'ils savent calculer. C'est entre autres le cas de la «Gazette de Cologne», organe dirigeant de l'Allemagne. Elle a trouvé un calcul nouveau, non encore fait jusqu'à ce jour où l'inspiration sans doute lui en tomba du ciel. Elle a calculé combien une certaine catégorie de gens pouvait dépenser dans un certain pays. C'était déjà très fort; mais, plus fort encore et, plus précieux pour nous surtout, se trouve être le conseil qui accompagne le calcul. «N'allez plus là-bas, en Suisse, dépenser votre argent, restez chez vous ou allez ailleurs, dans des pays plus amis.»

Lorsque cette amabilité proviendrait de gens qui ne nous prodiguent pas à chaque instant des marques d'amitié, elle serait compréhensible; mais nous sommes de bons amis ou soi-disant tels avec l'Allemagne et, franchement, cela fait paraître la chose d'autant plus insolite. Voici des détails:

Il paraît, toujours selon la «Gazette de Cologne», que par suite du manque de neige et d'emplacements suffisants, les clubs allemands de ski sont obligés d'organiser, cette année, leurs réunions sportives en Suisse. Prise d'émoi, elle a fait le calcul des dépenses que cela occasionne et, elle trouve que les Allemands d'Allemagne, amateurs de ski, auraient dépensé cet hiver 52,500 Marks dans notre pays. Aussi se désole-t-elle de cette perte *pour la fortune nationale allemande.* «Il y aurait certainement des moyens, fait-elle observer, d'enrayer cette émigration ou du moins de la détourner vers ces régions avec lesquelles *les Allemands ont un contact plus étroit et plus amical qu'avec la Suisse, par exemple avec le Tyrol et le Vorarlberg.*»

Sans vouloir souhaiter que le contact qui nous unit avec notre grand voisin ne devienne par trop étroit nous souhaiterions pourtant rencontrer chez un grand journal allemand un peu plus de bon sens que celui dont il fait preuve dans cette attaque contre notre pays, contre nos hôteliers suisses et, en même temps, contre les hôteliers allemands (il y a même parmi eux des abonnés à la «Gazette de Cologne») qui sont établis chez nous. Nous ne trouverions rien à redire s'il préconisait par exemple, d'enrayer une certaine émigration que nous aimerions mieux ne pas avoir, celle de ces quelque cent milles Allemands qui envahissent de plus en plus notre pays dans lequel ils trouvent du travail assuré et une foule d'autres choses qui leur manquait chez eux sans doute, sans quoi ils y seraient restés. Cela, l'aimable Gazette ne le fait pas; elle veut seulement nous enlever ceux de ses compatriotes qui nous font gagner l'énorme somme qu'elle a si péniblement trouvée.

Si encore la «Gazette de Cologne» cherchait à encourager les touristes allemands à rester dans leur pays, nous comprendrions, mais leur conseiller de nous éviter pour aller au Tyrol ou au Vorarlberg» *qui ont un contact plus étroit et plus amical avec l'Allemagne»,* ce sont là des termes et une action un peu vils, car ils contrastent par trop avec les marques d'amitié prodiguées à la Suisse dernièrement. Si cette sorte de propagande devait continuer, nous pourrions peut-être en inscéner une autre, et envoyer aussi les voyageurs de commerce allemands qui sillonnent notre pays, faire l'article où le contact est plus étroit et plus amical.

Si c'est ce que cherche la «Gazette de Cologne», elle n'a qu'à continuer ses attaques, elle pourrait apprendre à ses dépens, qu'il y a, en Suisse aussi, des gens qui savent compter jusqu'à 52,500 et même au delà. Pour l'instant, nous nous contentons de trouver mesquine sa manière d'agir et bornée l'intelligence d'un journal qui travaille contre les intérêts de son pays et de ses ressortissants établis à l'étranger. *L. B.*

Das fehlte gerade noch!

Auf die unter dieser Ueberschrift in unserer No. 4 gebrachten Ausführungen geht uns nachstehendes Schreiben zu:

Geehrter Herr Redakteur!

In Ihrer Nummer vom 25. Januar d. J. brachten Sie einen Artikel, in welchem eines Agenten gedacht wird, mit Namen O'Connor, angeblicher Vertreter der amerikanischen *«Town Topics»,* der sich gegen den Besitzer eines erstklassigen Hotels in der Westschweiz ungebührlich benommen hat. Dem gegenüber gestatten Sie mir festzustellen, dass die amerikanischen *«Town Topics»* niemals einen Vertreter mit Namen O'Connor oder auch nur mit einem ähnlichen Namen gehabt, und dass daher der Vorfall mit *«Town Topics»* nicht in Verbindung gebracht werden darf. Ob der Irrtum vielleicht dadurch erklärt werden kann, dass seit zirka fünf Monaten in London ein neues Blatt *«Town Topics»* herausgegeben wird, das jedoch mit uns so wenig zu tun hat, dass die Herausgeber des New-Yorker Blattes gegen die Führung dieses Namens seitens des Londoner Blattes gerichtlich Einspruch erhoben haben, oder ob es sich um irgend eines der anderen mancherlei Blätter handelt, die ganz ähnliche Namen führen, entzieht sich natürlich meiner Beurteilung.

Der Artikel in Ihrem Blatte hatte bereits zur Folge, dass ein holländisches Blatt, auf jenen fussend, eine sachliche Besprechung der holländischen Hotels zu persönlichen Ausfällen gegen unser Blatt benutzt, so sehr persönlich und so sehr unwahr, dass der Anwalt F. Pignot bereits mit Schritten gegen jenes holländische Organ beauftragt wurde.

Um dergleichen unberechtigte Angriffe nicht weiter zu ermutigen und mehr noch im Interesse der Wahrheit, bitte ich Sie, Herr Redakteur, meiner Richtigstellung in Ihrem werten Blatte Raum geben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Dr. William Forgo,
Direktor der New-Yorker «Town Topics»,
28, Rue Vivienne, **Paris.**

* * *

Wir bringen diese Zuschrift umso bereitwilliger zum Abdruck, als Herr Dr. Forgo bei uns den Nachweis leistete, dass die New-Yorker «Town Topics» in der Schweiz tatsächlich keine eigenen Agenten unterhalten, sondern ihre Geschäfte durch die angesehensten Schweizer. Annoncen-Expeditionen besorgen lassen. Da indessen, wie unsere Leser gesehen, die früheren Darlegungen lediglich der Abwehr des ungebührlichen, ja geradezu frechen Benehmens des Agenten O'Connor galten, während den Interessen der «Town Topics» in keiner Weise nahe getreten wurde, so dürfte auf diese selbst kein Schatten gefallen sein. Ob nun der höfliche Hr. O'Connor Vertreter einer der schweizer. Annoncen-Expeditionen oder der «Town Topics» in London ist, kann vorläufig nicht ermittelt werden. Der Zweck unseres Protestes ist jedoch dann schon erreicht, wenn die mit ihm in Berührung kommenden Hoteliers dem sauberen Herrn ohne alle Umstände die Türe weisen.

Was die Fremden sagen

Auch «ein Freund der Schweiz», aber keiner von denen, die am Nörgeln Freude haben, schreibt uns: Mit grossem Interesse habe ich aus der Nr. 2 Ihres geschätzten Blattes Kenntnis genommen von den «wünschenswerten Hotelreformen», die ein langjähriger Kurgast des Berner Oberlandes und des Engadins in Vorschlag bringt. Gewiss mag einiges davon seine Berechtigung haben. Aber dieser «Freund der Schweiz» ist doch, nach seinen Ausführungen zu schliessen, ein Mensch, den man nur schwer zufriedenstellen kann. Es ist ja wohl richtig, dass auch in den besten Hotels noch Fehler gemacht werden, die häufig das Behagen der Reisenden stören und die kein Luxus auf anderem Gebiete wettmachen kann. Stets noch habe ich aber die Erfahrung gemacht, dass die massgebenden Organe der Schweizer Hotels mit wahrem Eifer darauf bedacht sind, ihren Gästen entgegenzukommen und deren Wünsche nach Möglichkeit zu befriedigen. Es gibt nun unter den Reisenden «Käuze», denen auch gar nichts recht zu machen ist, die ihre üble Laune an allem auslassen, was ihnen in den Weg tritt. Ich meine nun, dass der Hotelier ganz Recht hat, wenn er diese «Sauertöpfe» in ihre Schranken zurückweist und sie nicht allzu «üppig» werden lässt. Zu bedauern ist nur, dass so einem Querkopf, der seinen Willen nicht durchsetzen kann, ernsthafte Blätter resp. Tageszeitungen zur Verfügung stehen, in denen er dann seine Kukukseier ausbrüten kann. Auf diese Weise ist schon manches Hotel ungerechter Weise angegriffen worden. Die Tageszeitungen sollten im allgemeinen in der Aufnahme von Reklamationen von Hotelgästen etwas vorsichtiger sein; jedenfalls aber zuerst Erkündigungen einziehen, bevor sie Beschwerden Raum gewähren. Wie schon gesagt, sind ja Verbesserungen auf dem Gebiete des Hotelwesens da und dort nicht ausgeschlossen, und kein Hotelier wird darob erzürnen, wenn man ihn auf wirklich vorhandene Uebelstände aufmerksam macht. Ueber eines habe ich mich schon öfters gewundert, und Sie gestatten mir, es hier zu sagen, da wir ja doch von Hotelreformen sprechen. Merkwürdig oft befindet sich oberhalb der Zimmertüre ein Flurfenster, vermutlich um den Korridor bei Tag zu erhellen. Das ist nun eine höchst überflüssige Einrichtung und gewiss eine derjenigen, die dem Gaste schwer lästig fallen kann. Denn: wird nun auch der Korridor bei Tage einigermassen erhellt, so bricht andererseits dafür nachts der Lichtschein vom Korridor ins Zimmer und erhellt es auf das störendste. Das ist aber ein Fehler, der nicht vorkommen sollte; es könnte ihm doch abgeholfen werden, und zwar mit geringer Mühe. Man brauchte diese Flurfenster nur zu verhängen; jedenfalls ist Abhülfe möglich. Aufmerksame Hoteliers werden ferner ihren Gästen bei der Zimmerwahl auch nicht verschweigen, dass etwa der Lift oder eine geräuschvolle Wasserleitung bei

dem gewählten Zimmer vorüberführt, damit unangenehme Ueberraschungen und Störungen vermieden werden.

Anmerkung der Redaktion. Die Ausführungen des Herrn O. lassen sich hören und es freut uns, aus dem Munde dieses Herrn, der das schweizer. Hotelwesen aus eigener langjähriger Erfahrung kennt, so schmeichelhaftes Lob zu vernehmen. Auch der schweizerische Hotelier hat schon längst erkannt, dass die rechte «Kunst» der Wohnungseinrichtung gerade darin besteht, eine dem Reisenden und seiner Lebensführung angemessene Umgebung zu schaffen. Zum grossen Glück ist der Ueberschätzung einer phantastischen «Innenarchitektur», die den Sinn der Geräte verschieben wollte, der vernunftgemässe Rückschlag gefolgt. Es gab eine Zeit, in der man, ohne sogleich als Narr gelten zu müssen, von Hotels verlangte, sie sollten Zimmer in allen Stilarten nebeneinander stellen und man durfte halb als Zukunftstraum die Möglichkeit ausmalen, dass eine Zimmerbestellung lautete: «Reserviert Schlafzimmer englischer Landhausstil, Wohnzimmer gotisch, Salon Louis XV, pompejanisches Badezimmer, Chauffeurzimmer». Diese Zeiten sind, wie gesagt, glücklich vorüber. Der Hotelier von heute wird schon aus kluger Berechnung die Begehren seiner Gäste prüfen und zum Rechten sehen; in diesem Bestreben sind ihm brauchbare Anregungen stets willkommen.

Kleine Chronik.

Pallanza. Das Hotel Simplon des Herrn A. Fanconi ist am 1. Februar für die Saison eröffnet worden.

Signau. Der Gasthof zum Signauerhof ist vom bisherigen Besitzer, Herrn Karl Rothenanger, an Herrn Burger von Steffisburg verkauft worden.

Tragischer Tod. Am 3. Februar morgens fiel der Direktor des Hotels de la Monnaie, in Genf, Hr. Schmidt, die Keilertreppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch, an dem er kurze Zeit darauf im Spital starb.

Les Avants. Der Verwaltungsrat der Société du Grand Hôtel des Avants, dieses im Oktober 1910 in Aktienform umgewandelten Etablissements, beantragt der demnächst stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 500.000 Fr. und die Aufnahme eines Anleihens von 2.600.000 Fr.

Lugano. Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr C. Reichmann sein Hotel Reichmann au Lac an seinen Sohn Carlotto verpachtet, der es bereits auf seine eigene Rechnung führt. Ferner ist das Hotel Bellevue hier, das Herrn Landgraf's Erben seit einigen Jahren betrieben hatten, am 29. Januar von zwei associerten Herren aus hiesiger Gegend, Hrn. Perucchi und Hrn. Luisoni auf ein Jahr gepachtet worden.

Zürich. Die Umbauten, Neueinrichtungen und Möblierung des Hotel Bellevue au Lac sind nunmehr durchgeführt. Die Parterreräume enthalten Bierhalle, öffentliches und reserviertes Restaurant, während der Speisesaal, die geräumige Halle u. die Gesellschaftszimmer für die Hotelgäste im 1. Stock liegen. Einrichtungen, Zimmer und Ausstattung passen zu dem vornehmen Bau an bevorzugter Lage am See. Den Hotelbetrieb leitet Herr Ad. Huber-Blesi, vorher langjähriger Direktor auf Gurtenkulm bei Bern.

Ein Vergesslicher. Der gewiss seltene Fall, dass ein Hotelgast in seinem Zimmer eine grössere Summe zurücklässt oder verliert, ohne den Hotelier auf seinen Verlust aufmerksam zu machen, hat sich im Hotel Meinhardus zu Meinerzhagen zugetragen, woselbst beim Zimmerputzen ein eigentümlicher Fund gemacht wurde. Zwischen 2 aneinanderstehenden Betten steckte eine Zigarrentasche mit 500 Mark in Papiergeld. Da in letzter Zeit das Zimmer von Fremden nicht bewohnt wurde, liegen keine Anhaltspunkte vor, wer das Geld verloren hat. In Frage kommt aber nur ein Hotelgast.

1½ Millionen Geldstrafe wegen Weinfälschung. Der Gerichtshof von Barbézieux (Dép. Charente) hat den Weinhändler Anger in Montmoreau wegen Weinfälschung zu 1.500.000 Fr. Geldstrafe verurteilt. Anger erhielt für jeden Fall der Fälschung eine Geldstrafe von 3000 Fr. Da ihm eine ziemlich grosse Anzahl derartiger Vergehen nachgewiesen werden konnte, beläuft sich die Gesamtsumme auf 1½ Millionen Franken. Ausserdem hat er die Kosten des Prozesses zu tragen. Eine Winzervereinigung, die sich durch Angers Manipulationen geschädigt fühlte, und ihn auf 150.000 Franken Schadenersatz verklagte, wurde angesichts der hohen Strafe mit ihrer Klage abgewiesen. Anger hat an sie nur einen Schadenersatz von einem Franken zu zahlen, wobei die Berechtigung der Schadenersatzklage anerkennt werden soll.

Diebesfahrten in Hotels werden einem Ehepaar zur Last gelegt, das jetzt in Wien verhaftet worden ist. Es handelt sich um den 37 Jahre alten Anton Trevisi aus Udine und seine 30jährige Frau Die Verhafteten haben bereits eingestanden, an Hoteldiebstählen in Berlin beteiligt zu sein und die dortige Kriminalpolizei ist zur Zeit damit beschäftigt, die Betrügereien und Diebstähle, die das Ehepaar in Berliner Hotels verübt hat, aufzuklären. Trevisi und seine Frau gehören der internationalen Verbrecherwelt an und sind in Deutschland und Oesterreich schon wiederholt mit Zuchthaus und Gefängnis bestraft worden. Trevisi erlangte erst Mitte Dezember vorigen Jahres nach Verbüssung einer dreijährigen Gefängnisstrafe die Freiheit wieder, seine Frau Mitte Juli. Nachdem sie sich wieder vereinigt hatten, besuchten sie neuerdings zahlreiche Grosstädte. Sie hatten es besonders darauf abgesehen, überall, wo sie abstiegen, Hotelgäste zu bestehlen und zu betrügen. Die Verhafteten gaben zu, in Leipzig, Dresden, Berlin, Mannheim, Nürnberg, Prag, Iglau und Wien Diebstähle begangen zu haben.

Ein eigenartiger Schwindlertrick wurde dieser Tage in einem Hotel zu Leipzig ausgeführt. In anscheinend grosser Erregung erschien eines Nachmittags eine vornehm gekleidete Dame und nahm vor dem Schreibtisch des Empfangszimmers Platz, dem Personal erklärend, dass sie einen Herrn erwarte, der Spitzbart trage und sicher bald nach ihr fragen würde. Der angekündigte Herr traf auch ein, setzte sich zu der Dame und begann eindringlich mit ihr zu verhandeln. Während der Unterredung fing die Dame laut zu schluchzen und zu weinen an, sodass der Herr gezwungen war, sie in ein Nebenzimmer zu führen, um sie den neugierigen Blicken der anderen Gäste zu entziehen. Einige Zeit später kam der Herr allein zurück und erzählte den Anwesenden, dass die Dame von ihrem Manne böswillig verlassen worden sei und augenblicklich von allen Mitteln entblösst dastehe. Sie wolle nach Wien zurück, er habe ihr auch ohne weiteres eine Reiseunterstützung von 10 Mk. zur Verfügung gestellt, mehr könne er leider zur Zeit nicht entbehren, da er selbst knapp an Barmitteln sei. Vielleicht lege der eine oder der andere der anwesenden Herren etwas zu, um der verlassenen hilfsbedürftigen Frau die Heimreise zu ermöglichen. Mehrere Herren legten sofort einige Beiträge zusammen, die der Mann der Dame im Nebenzimmer überreichte. Er sammelte schliesslich noch einmal, da die zusammengekommene Summe noch nicht zu einer Fahrkarte nach Wien reichte. Die beiden verliessen hierauf das Hotel, um nach dem Bahnhof zu gehen, wohin der galante Herr die Dame, die sofort abzureisen wünschte, begleiten wollte. Hinterher wurde man aber doch misstrauisch und stellte fest, dass zu dem in Frage kommenden Zuge kein einziges Billet nach Wien gelöst worden war. Die Leipziger Polizei brachte die Sache zur Kenntnis der Wiener Polizeibehörde, der es gelungen ist, das Schwindelpaar, das auch in Wien erfolgreich aufgetreten ist, festzunehmen.

Hoteldieb. In der Nacht vom 15. auf den 16. Februar 1912 wurde dem Handelsmann Samuel Goetschel in Besançon aus seinem Logierzimmer in einem Berner Gasthof ein gelbledernes Portefeuille, enthaltend Fr. 800 in französischen Banknoten, ein Portemonnaie mit einigen Franken Inhalt und ein Bahnbillet der französischen Bahnen entwendet. Nachdem dieser Diebstahl am folgenden Morgen zur Kenntnis der Polizeiorgane gelangte, wurden sofort alle Massnahmen zur Entdeckung der Täterschaft getroffen. Das Hotel wurde abgeschlossen und alle Anwesenden einer genauen Durchsuchung unterworfen, jedoch erfolglos. Der Verdacht lenkte sich schliesslich auf einen Unbekannten, welcher in der Nacht in dem Hause logiert hatte und vor Entdeckung des Diebstahls, in früher Morgenstunde, das Hotel verlassen hatte. Dieser Unbekannte hatte sich in der Gasthofkontrolle als Louis Darbeley, repr. de vins, aus Martigny, eingeschrieben. Die Fahndung nach demselben verlief aber vorläufig erfolglos. Erkundigungen in Martigny ergaben, dass ein Louis Darbeley, der mit dem Diebe identisch sein könnte, nicht existiert. Einige Wochen später wurde, wie der «Bund» berichtet, in einem Hotel in Aarau unter ähnlichen Umständen ein Diebstahl begangen, indem während der Nacht einem Kaufmann aus Zürich seine Barschaft von Fr. 400 gestohlen wurde. Der Täter dieses Diebstahls in Aarau, der sich Schaller nannte, wurde dort als der berüchtigte Hoteldieb Antonin Rey, geb. 1869, von Granges de Vesin (Freiburg), angeblich Metzger und Commis, entlarvt und zu drei Jahren und acht Monaten Zuchthaus verurteilt. — Da wie bereits erwähnt, die beiden Hoteldiebstähle in Bern und Aarau in der Art der Ausführung grosse Aehnlichkeit aufwiesen, lag für die bernischen Untersuchungsbehörden die Vermutung nahe, Rey könnte mit dem angeblichen Darbeley, der in der kritischen Nacht in dem Hotel logiert hatte, identisch und der Täter des Diebstahls zum Nachteil des Kaufmanns Goetschel sein. Rey wurde nach seiner Verurteilung in Aarau den bernischen Gerichten zugeführt. Hier musste er zugeben, in der fraglichen Nacht in dem betr. Hotel unter dem falschen Namen Darbeley logiert zu haben, an dem Diebstahle selber sei er aber unschuldig. Von der Ueberweisungsbehörde wurde Rey nach Durchführung der Untersuchung unter der Anklage des erwähnten Diebstahls dem Schwurgericht überwiesen. Rey ist ein vielfach vorbestrafter Verbrecher. Seit dem Jahre 1898 ist er fast ununterbrochen im Zuchthaus gesessen. Sein Strafbericht weist elf Vorstrafen auf. Ausser dem bereits erwähnten Hoteldiebstahl in Aarau wurde er vor einigen Jahren in Genf bei Begehung eines Hoteldiebstahls auf der Tat ertappt und hierfür zu einer längeren Strafe verurteilt. Wenn er in Freiheit war, bestritt er seinen Lebensunterhalt mit Schmuggel. Den ihm zur Last gelegten Hoteldiebstahl in Bern bestreitet er des entschiedensten begangen zu haben, und obschon der Umstand, dass er in jener Nacht in dem fraglichen Hotel logierte, gegen ihn sprach, wurde er vom Schwurgericht Bern, Sitzung vom 30. Januar, unter Auferlegung der Kosten freigesprochen. Rey wurde hierauf den aargauischen Behörden zur Verfügung gestellt, zur Verbüssung der in Aarau wegen Hoteldiebstahls erlittenen Strafe von drei Jahren und acht Monaten Zuchthaus. Die Hotels werden also inzwischen vor seinen Streifzügen Ruhe haben.

Literatur.

Ein wirklich zuverlässiger Führer durch das weite Gebiet des Zeitungs- und Annoncenwesens ist der mit gewohnter Pünktlichkeit zum Jahreswechsel (in 46. Auflage) erschienene Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. In sorgfältiger Weise nach dem neuesten Material bearbeitet, enthält er alle für Inserenten wichtigen Angaben. Einen ganz besonderen Vorzug verleiht dem Katalog die Beigabe von Rudolf Mosse's Normal-Zeilenmesser, der die einzig sichere und bequeme Handhabe für eine korrekte Zeilenberechnung bietet und den Katalog zu einem unentbehrlichen Handbuch für jeden Inserenten macht. Neben dem Zeitungs-Katalog widmet die Firma Rudolf Mosse ihren Kunden wiederum eine elegant ausgestattete Schreibmappe, die einen Notizkalender für jeden Tag des Jahres bringt. Ausserdem enthält diese Schreibmappe eine Anzahl Reproduktionen auffälliger Anzeigen-Entwürfe, wie sie von der Firma Rudolf Mosse für Kunden ihres Hauses angefertigt wurden. Druck und geschmackvolle Ausstattung des Katalogs und der Schreibmappe legen Zeugnis ab für die Leistungsfähigkeit der Buchdruckerei Rudolf Mosse.

BASEL, Hotel Jura Zag B 618
Grösstes Hotel II. Ranges, gegenüber dem Bundesbahnhof. Zentralheizung. 120 Betten, von Fr. 2.50 an.

HOTEL-KOCHHERDE
mit vorzügl. bewährt. Warmwassereinrichtung
✚ Patent 43281
Muster-Ausstellung ∴ Prima Referenzen
Kostenvoranschläge zu Diensten
Gold. Medaille a. d. Schweiz. Fachausstellung f. d. Gastwirtschaftsgewerbe Zürich.
Ls. Kronenberger & Söhne, Weistrasse 26, Luzern. (18'8)

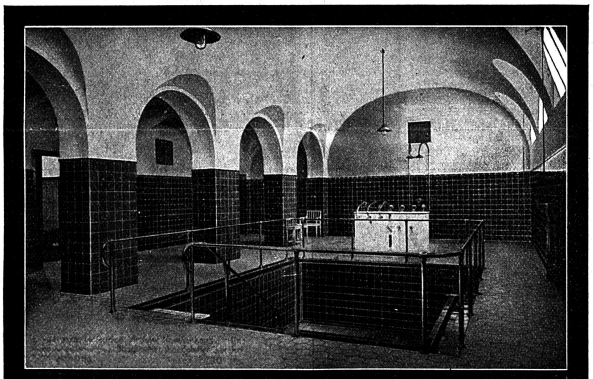
Zu verkaufen
aus einer Konkurs-Liquidation
Hotel und Restaurant Lötschberg
in Spiez
mit Mobiliar, an günstiger Geschäftslage. Jahresgeschäft mit 26 Betten, stark frequentiert. Offerten gefl. bis Ende Monats an den
Konkursverwalter:
Hadorn, Notar.
Spiez, den 1. Februar 1913.

ZENTRALHEIZUNGEN
erstellen
MOERI & Cie Zentralheizungsfabrik LUZERN. (1519)

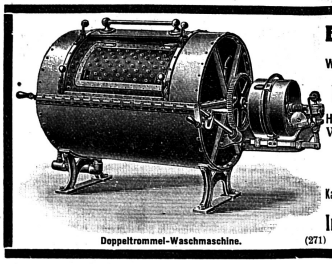
Hotel-Direktor
in allererstklassiges Haus, (Luxus Hotel) nach dem Auslande gesucht. Bewerber muss tüchtiger, selbständiger Leiter und Organisator sein, dem eine ebenso tüchtige Frau zur Seite steht. Muss mit dem Umgang von feinstem Publikum vertraut sein. Nur Herren, die schon grosse, erstklassige Geschäfte längere Zeit geleitet, wollen sich melden und erstklassige Referenzen angeben, unter Chiffre B. V. 130 an Rudolf Mosse, Basel. (Zag. B. 130)

Zeugnisse — vervielfältigt mit Schreibmasch. umgehend in all. Weltsprachen auf feinst. Ueberseepapier, bill. Muster u. Preisliste gratis
Photographien — Grösse 4×6 cm gumm. nach jed. Orig.-Photographie in tadellos scharf. Ausführung 20 St. 1.20, 30 St. ..40 M. Muster gratis
Emil Mehlhorn, Dresden 1D. Johannesstraße 19 (1691)

Verkauf.
Wegen Todesfall ist ein gutgehendes Hotel mit 70 Betten, grossen Anlagen, Stallungen etc., in sehr günstiger Höhenlage Graubündens, zu dem ausserordentlich billigen Preise von Fr. 160,000.— zu **verkaufen.** Die Einrichtung ist sehr gut, das Haus hat sonnige Lage, und kann gut für Winterbetrieb eingerichtet werden. Eine projektierte Bahn vergrössert die Chancen für routinierten Fachmann. — Offerten unter Chiffre **B. S. 133** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Basel.** (Zag B. 133.)


W. KLAUS, vorm. Dr. P. Pfyffer, **LUZERN**
Erstes zentralschweizerisches Spezialgeschäft für
BODEN- und WANDBEKLEIDUNGSPLATTEN
Besuch, Entwürfe, Kostenberechnungen gratis. (1562)

VERLANGEN SIE
RORSCHACHER
GEMÜSE & FRÜCHTE-CONSERVEN
ANERKANNT FEINSTE MARKE (1868)


Doppeltrommel-Waschmaschine.
Ed. Horst, Berlin NO 18
Höchste Strasse 4
Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik.
Spezialität:
Komplette Wäscherei-Anlagen
für
Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc.
Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampfmangeln, Plättmaschinen, Trockenapparate etc.
Gasplätterei-Anlagen. Ausarbeitung von Projekten. Maschinen stets vorrätig.
Kataloge gratis u. franko. — Kostenanschläge auf Anfrage.
Generalvertreter für die Schweiz:
Ing. J. Hellenbroich, Aarau
Telephon 569. (271)

Hotel-Bäcker!
Tüchtiger, solider, gesetzten Alters, **sucht** in einem **Sommer- und Winterkurort** selbständige **Stelle.** Suchender ist in allen Teilen der Hotel-Bäckerei bewandert, kann auch Kaisersemmelwirken. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. V. 7521** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (267)

Inhaber eines Hotels im Süden
wünscht für ca. 2—3 Monate **Sommerstellung** als
Direktor-Chef de réception eventuell Caissier.
Offerent ist langjähriger Direktor-Chef de réception, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, besitzt prima Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. L. 7686** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse Zürich.** (283)

Versteigerungs-Anzeige.
Am 22. Februar 1913 findet in Brand (Vorarlberg) an Ort und Stelle die Versteigerung des bestbekannten Alpenhotels **„Beck"** samt Einrichtung, Nebengebäulichkeiten wie Bäckerei, Stallung, elektrische Anlage, Kühlanlage, Garten- und Wiesengründen statt. — Das Hotel ist modern eingerichtet, hat elektrische Beleuchtung, englische Klosette, Badeeinrichtung, Post und Telephon im Haus. — **Brand,** 2½ Stunden von der Arlbergstation **Bludenz** entfernt, am Fusse der **Scesaplana,** in grossartiger, windgeschützter, staubfreier Hochgebirgslage ist die besuchteste Fremdenstation in **Voralberg.** (Ma 1829)
Nähere Auskünfte erteilt der Kassaverwalter
Dr. Andreas Konzett, Rechtsanwalt in Bludenz, Voralberg.

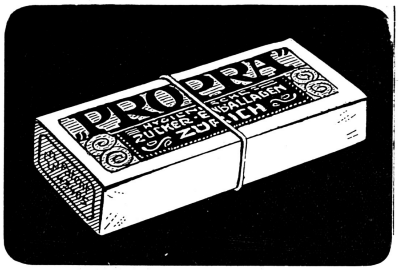
Erstklassiges Familien- und Passantenhotel mit bewährtem Leiter in Schweizerstadt
sucht Verbindung mit gleichwertigem Hotel
auf der Basis ausschliesslich gegenseitiger Empfehlung auf dem Platze.
Offerten unter Chiffre **B. U. 131** an **Rudolf Mosse, Basel.** Mg. (Zag. B. 131)

BOUVIER FRÈRES
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL (51)
Doux - Mi-sec - Dry - Extra-dry - Brut.

Die Hotel-Reklame
erfordert eine nicht geringe Kenntnis der zu Gebote stehenden Publikationsmöglichkeiten und eine beträchtliche Erfahrung in der zweckmässigen Anwendung der verfügbaren Mittel. Eine durchdacht angelegte Reklame erspart nutzlose Ausgaben. — Es
ist eine Vertrauenssache
von wem man sich bei Vergebung seiner Anzeigen-Aufträge beraten lässt. Unsere Firma hat sich dem Schweizer Hotelier-Verein gegenüber verpflichtet, sich jedem seiner Mitglieder mit ihrem auf langjährigen Erfahrungen beruhenden Rat in allen Insertionsangelegenheiten kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Als grösste und leistungsfähigste Annoncen-Expedition sind wir in der Lage, jedem Inserenten die grösstmöglichen Vorteile zuzuwenden
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse, Zürich
Alleinige Konzessionärin des in- und ausländischen Propagandadienstes des Schweizer Hotelier-Vereins.

DER BESONDERE WERT DER PROPRA-REKLAME

gegenüber jeder andern Reklame beruht darin, dass jedes einzelne Reklame-Exemplar dem Publikum buchstäblich in die Finger kommt und daher angesehen werden muss



denn um seinen Kaffee zuckern zu können, muss der Gast die Papierhülle eigenhändig entfalten, folglich ansehen und – die Reklamen darauf sehen. :: Verlangen Sie

MUSTER UND PROSPEKT „PROPRA“ CULMANNSTRASSE 33 ZÜRICH

Zu verkaufen.

Vorgerückten Alters und Familienverhältnisse wegen im Ober-Engadin Sommer- und Winterkurort Samaden, an **prima Verkehrsplatz** und sonniger, freier Lage, Nähe Bahnhof und an erster Zufahrt vom Bahnhof zum Dorf, ein Gebäude-Komplex, passend durch Umbau für ein

Passanten-Hotel

oder Geschäftshaus mit Ladenlokalitäten und Wohnungen, die hier sehr gesucht sind. — Ernstgemeinte Anfragen unter Chiffre **Z. B. 6077** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (56)

Hotel-Zimmer

in nur erstklassiger Ausführung zu vorteilhaften Preisen liefert zufolge vorzüglicher Organisation M 296 L (1941)

Die Gewerbe-Halle Luzern.

Prêles oder Prägelz.

Zu verkaufen sofort, oder nach Uebereinkunft später, eine

Hotel-Pension

besonders geeignet für Pensionat, Klinik, Villa usw. Gelegenheitskauf. Günstige Zahlungsbedingungen. — Offerten unter **K 4994 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.** (1928)

Meyer's echte Freiburger Brezeln und Bierstengel

zu Bier, Wein und Käse, monatelang haltbar
600 Stück Brezeln **Fr. 9. 50**
1200 Bierstengel . . „ **10.** —
frko. verp. gegen Nachnahme innerh. d. Schweiz
Freib. Brezelfabr. Fr. Meyer-Marthe, Freiburg, Breisgau.

Zu verkaufen:

In grosser Industriegemeinde des Kantons Aargau ist ein hübsch gelegenes, aufs beste eingerichtetes und gut frequentiertes

Kurhotel mit Restaurant

mit schönen Anlagen und Umgelände preiswürdig zu verkaufen. — Elektrisches Licht, Wasserversorgung, Zentralheizung, Bad etc. — Jahresgeschäft.

Auskunft erteilt

A. Edwin Gautschi, Notar,
Reinach (Aargau).
(200)

Appartements

M 2:0 L Bäder für Hotels erstellen als Spezialität in erstklassiger Ausführung

Müller & Meier, Luzern

Verlangen Sie Offerte und Referenzen. (1668)

Konstanz am Bodensee.

Das altbekannte, bestrenommierte

Hotel Terminus, vormals Schönebeck

in erster Hotellage, an Bahnhof und Schifflände gelegen, ist besonderer Verhältnisse wegen per Frühjahr dem **Verkauf** ausgesetzt.

Tüchtigen Fachleuten können **günstige Bedingungen** gestellt werden.

Man wende sich an den Besitzer (47)

Ludwig Neuburger, Bankgeschäft, **Konstanz.**

Neuchâtel Châtenay

Maison fondée en 1796

Marque des Hôtels de premier ordre.

Dépôts: (374)

à **Paris:** J. Werth, 41 Rue des Petits Champs.
à **Londres:** J. & R. McCracken, 10, Bush Lane, Cannon St. E C
à **New-York:** Cusenier Company 400-402 West 23rd Street.

DÉPOSÉ.

Gouvernante

énergique, très bonnes références, **cherche place** dans bonne maison pour avril ou mai; français et allemand. Ecrire sous chiffre **Z. A. 6376** à l'Agence de publicité **Rudolf Mosse, Zürich.** (254)

Hotel

mit Restaurant

in industrieller Kantonshauptstadt billig (235)

zu verkaufen

event. Pacht mit Vorkaufsrecht. Anzahlung 30–40 Mille.

Offerten von Selbstreflektanten unter Chiffre **Z. G. 7182** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Locarno-Muralto

Pension à vendre

Magnifique situation. **Haasenstein & Vogler, Locarno.** 182

Grosses erstklassiges Hotel Süddeutschlands sucht zu baldigem Eintritt tüchtigen kaufmännisch gebildeten

I. Kontrolleur

der speziell d. Warenannahme, Küchenkontrolle und Magazin-Verwaltung zu übernehmen hat. Beherrschung der französ. Sprache erforderlich.

Ausführliche Offerten von Bewerbern, welche schon derartige Stellen bekleideten, unter Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station und Einsendung d. Zeugn.-Abschr. an d. Annonc.-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich,** sub Chiffre **F. P. Z. 843.** (280)

---

(32)

Fräulein ges. Alters, der 3 Hauptsp. mächtig, gebildet und selbständig im Hotelwesen, **sucht** auf Frühjahr 1913 (274)

Leitung

einer erstklassigen

Fremdenpension oder Hotels.

Offerten sub Ch. **Z. M 7637** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Hotelfachkurse.

Gründliche und gewissenhafte Ausbildung für den Sekretärdienst in Monats- und Vierteljahrskursen. Privatkurse von beliebiger Dauer in allen Hotel-Bureaufächern. Wiederholungskurse kostenlos. Rabatt für Mitglieder des G.Verb. und U. G. Man verlange Prospekt von **C. A. O. Gadmann,** Vorsteher der **Gademann'schen Handelsschule Zürich I.,** Gessnerallee 50. (30)

Feine (24) Tafeläpfel

auserlesene, versendet in frostfreier Verpackung zu 28 cts. per Kilo, 50 kg Fr. 12.—, 100 kg. Fr. 22.—. Kochäpfel 5 cts. billiger per kilo. Kabis zu 15 cts. per Kg., Lauch dicke Stangen zu 4 cts. per Stück, per Bahn und Post gegen Nachnahme. **Carolin Däniker,** Obstk. **Boswil** (Aargau).

Hotelsekretärin

sprachenkundig, gewandt in Maschinenschreiben u. Stenographie, sowie allen übrigen Kontorarbeiten inkl. Buchführung (224)

wünscht Stelle

auf April. — Gefl. Offerten sind erbeten unter Chiffre **Z. W. 7047** an die Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse, Zürich.**

Tramhaltestelle: Albisriederstrasse. TELEPHON 2575

Massenimportation (jährlicher Import ca. 30 Waggons) von allen Arten

Palmen und Lorbeer-Bäumen

Kronen und Pyramiden

Tisch- und Kübeldekorationspflanzen für jeden Zweck in reichster Auswahl
Vorrat ca. 1500 Paar prima Lorbeerbäume zu konkurrenzlosen Preisen

Für Besichtigung meiner **Massen-Kulturen** sind Interess. eingeladen

∴ **Grösste** ∴ **Spezialkulturen**

Auf sämtl. beschickten Ausstellungen mit allerersten Preisen prämiert

Massenanzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen inkl. aller guten erprobten Neuheiten. Vorrat ca. 500,000 Pflanzen in allen Grössen.

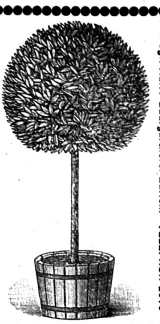
Fortwährend grösste Treiberei von **blühenden Dekorationspflanzen und abgeschnittenen Blumen.** Beste und zuverlässigste Verpackung bei jeder Jahreszeit.

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands

ustrierter Katalog und Preisverzeichnis gratis und franko.

M. Kulturen umfassen: 45 Gewächshäuser, 14 heizb. 21 m lange Zement-Doppelkasten 900 Mistbeetfenster, 11 Jach. Kulturland



Telegr.-Adr.: Baurgärtnerei Zürich. TELEPHON 2575

DER AUTOMAT

ist unser selbsttätiger **Ansichtskarten-, Zeitungen-** und **Markenverkäufer. — Kein Ring — kein Einstellhebel — kein elektrischer Strom,** nur Geld-Einwurf.

Der langerstrebte Selbstverkäufer für :: **Hotels, Papeterien und Restaurants.**

Ihr Verkäufer am Sonntag. — Einziger Apparat, der mehrere Personen gleichzeitig bedient. — Vorführung ohne Kaufzwang. — **Billiger** und **einfacher,** wie alles bisherige.

D. R. P. — ✚ PAT. TH. & W. LEEMANN, ZÜRICH, Falkenstr. 22. (964)

Vente par enchères publiques de l'Hôtel du Vaisseau à Neuchâtel.

Le **Jeudi, 13 Mars 1913, à 3 heures après-midi,** on vendra par enchères publiques, en deux lots sous réserve du bloc, les immeubles de l'**Hôtel du Vaisseau** occupant une surface de 217 mètres carrés et comprenant l'ancien hôtel et le bâtiment neuf des dépendances. (232)

Cet hôtel, de réputation ancienne et possédant une bonne et fidèle clientèle, est situé au centre des affaires, sur une place publique de la ville et sur le parcours des trams. L'enchère aura lieu dans la grande salle de l'hôtel. Pour tous renseignements s'adresser **Étude Bonjour et Piaget,** notaires et avocat, St-Honroé 2, **Neuchâtel.**

Hotel zu verkaufen

eventuell zu verpachten.

Umständehalber gelangt in einer Kantonshauptstadt mit grosser Fremdenpassage ein im Jahre 1911/12 erbautes, modernst eingerichtetes **Hotel** zum Verkauf. Dasselbe besitzt ca. 50 Betten, grosses Restaurant mit gut frequentiertem Saal und eignet sich ebensogut als Passantenhotel für die Geschäftswelt, wie auch für den Fremdenverkehr. Verkaufspreis ca. Fr. 80,000.— unter dem Bau- und Mobiliarwert. Günstige Zahlungsbedingungen. Tücht. Reflektanten erhalten näheren Aufschluss unter Chiffre **N 288 Ch Haasenstein & Vogler, Zürich.** (270)

Vertreten in Italien. Frankreich, Süddeutschland — Telephon 6529

S. Baumann & Cie.

Herren-Massgeschäft I. Ranges

Zürich I Rämistr. 7 — Filiale **Nizza** 12 Rue Pertinax

Zu verkaufen

wegen Familienverhältnissen in einem rühmlichst bekannten **Luftkurort,** 1200 Meter über Meer, ein

erstklassiges Hotel

in Verbindung mit einer Kuranstalt

zirka 220 Betten. Durchaus geschützte, sonnige Lage, mit grossem Umschwung als: Baumterrassen, 2 Tennis, Wald und Gärten. Wäre auch **vortrefflich geeignet für Sanatorium.**

Anfragen zu richten unter Chiffre **Z. L. 7211** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (213)

Hotel und Restaurant

in Grosstadt am Rhein, in vollem Betrieb, 60 Fremdenbetten, fast täglich ausverkauft. Bier monatlich 155 hl., auch gutes Mittagsgeschäft; Umsatz ca. 220,000 M., Hypotheken 10 Jahre fest, Bierfreiheit, Preis 500 Mille M., wünsche ich wegen meines hohen Alters an soliden, bemittelten Fachmann zu übergeben. — Offerten unter **K. L. 4626** an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.** (259)

Chef de Réception.

Suisse, âgé de 27 ans et connaissant à fond le français, l'allemand, l'anglais, l'italienet l'espagnol et qui est parfaitement au courant de toutes les branches du métier; actuellementdans un des principaux hôtels de l'Engadine, désire place analogue pour le printemps prochain, à partir du 15 Mars. Références et certificats de tout premier ordre. — Offressous chiffre **Z. F. 7481** à l'Agence de publicité **Rudolf Mosse, Zürich.** (269)

In aufblühender, süddeutsch. Stadt mit fortwährend steigendem Fremdenverkehr, Eisenbahnknotenpunkt, ist nächst dem Hauptbahnhof ein modern eingerichtetes, vom feinsten Publikum besuchtes

Hotel-Restaurant

Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das frei gelegene Anwesen (Eckhaus an zwei Hauptverkehrsstrassen) 1718 m² gross, bietet vermöge seiner günstigen Lage, der steigenden Frequenz des Fremdenverkehrs und der lebhaften Interessenahme des Publikums am Platze einem tüchtigen Fachmann Gelegenheit zu beliebiger Ausdehnung des Betriebes. Näheres an Selbstreflektanten durch **Chr. Pfeiffer,** Schulstrasse 17, **Stuttgart.** (253)

Genossenschafts- und Kur- Orchester Grindelwald.

Erstklassiges Künstlerensemble **sucht** für den 1. März **Engagement** in erstklassigem Hotel oder Kurort. Offerten an Kapellmeister **G. Feitel,** Spiel-tatt, **Grindelwald.** (255)

DIREKTOR

Schweizer, anfangs Dreissiger, tüchtiger Fachmann mit Ia. Referenzen und Beziehungen, seit Jahren in leitender Stellung, in erster Weltfirma, **sucht** Direktion erstkl. Hauses auf kommenden Sommer, Saison- oder Jahresstelle.

Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. O. 5289** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (53)

Hotel-Renovation.

Tüchtiger, geschulter, praktischer und fleissiger **Dek.-Maler, übernimmt Maler-** und **Tapeziererarbeiten** gegen **Monats-** oder **Tagesgehalt,** in jeder gewünschten Ausführung. Beste Referenzen von ersten Häusern. Offerten beliebe man an **Willy Engelhardt,** Hofstrasse 48, **Chur,** zu senden. (268)

Moderne maschinelle Eis- und Kühlmaschinen-Anlagen

jeder Grösse, nach dem Kohlensäure-System, erstellen als Spezialität

Steinbrüchel & Raschert, Zürich

Telephon No. 7432 — **General-Vertreter der Maschinenfabrik Sürth.** — Kaspar-Escher-Haus

Im Laufe des Jahres 1912 allein haben wir ca. 30 Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 200,000 Calorien pro Stunde verkauft; u. a. eine grössere Anlage für Raumkühlung und Eisfabrikation nach dem Kohlensäure-System an das **Savoy-Hotel Baur en Ville in Zürich.**

Eine Muster-Anlage befindet sich im Hause und kann dieselbe jederzeit im Betriebe vorgeführt werden.

Kosten-Voranschläge und Ingenieurbesuch gratis. (1779)